

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehren Aufträgen Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Erpedition: Eisenstraße 28.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281.

Sonntag, den 1. December 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 20 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“
und die Wochenbeilage „Der Landwirth“.

Graf Taaffe †.

× Wiesbaden, 30. November.

Der österreichische Staatsmann, welcher so lange mit dem Vertrauen seines Kaisers beehrt wurde und unermüdet gegen die deutschen Elemente der alten deutschen Ostmark gekämpft hat, ist nach einem Telegramm in unserem gestrigen Blatte in Elisau gestorben. Eduard Graf v. Taaffe ist nur bis in sein 63. Lebensjahr gelangt; er war geboren am 24. Februar 1833 zu Wien als Sproß eines alten irischen Geschlechts. Er trat 1852 in den österreichischen Staatsdienst und machte die Staffeln im Verwaltungsdienst der Kronländer schneller durch als andere. Schon im 35. Lebensjahr wurde er Minister; am 7. März 1867 wurde er an Stelle Belcredi's Minister des Innern und am 30. December 1867 unter dem Fürsten Carlos Auersperg Minister für Landesverteidigung und Polizei.

Am 26. September des folgenden Jahres trat Fürst Auersperg zurück, und Graf Taaffe wurde Ministerpräsident, der er bis 15. Januar 1870 blieb. Dann wurde er wiederum Minister des Innern bis 7. Februar 1871, worauf er Statthalter von Vorarlberg und Tirol wurde. In demselben Jahre erhielt er die Berufung als lebenslangliches Mitglied des Herrenhauses. Im Jahre 1879 wieder zum Minister des Innern ernannt, erhielt er am 12. August desselben Jahres das zweite Mal die Ministerpräsidentenstellung, die er nun bis zum 12. November 1893 bekleidete.

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
57. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

XXXIII.

David Mason fühlt sich ein wenig unbehaglich. Soeben verließ ihn Manfred Skott, mit dem er eine überaus ernste Unterredung geführt hat.

„Hm, hm“, murmelt er vor sich hin, indem er einen Brief seines Hamburger Geschäftsfreundes Herzfeld hervorholt. „Hätte ich damals gewußt, wer dieser Jwan Orsinsky eigentlich war und welche Folgen sein — oder vielmehr seiner schönen Enkelin — Auftauchen in der Londoner Gesellschaft nach sich ziehen würde — ich hätte mich doch besonnen, die Hand zu diesem Spiele zu bieten. Hättest mir Deinen Verdacht auch ein paar Wochen früher mittheilen können, alter Freund!“

Damit überfliegt er nochmals den Brief Herzfeld's, welchen er gleich nach dem Tode seiner Mutter erhalten und der ihn damals veranlaßt hatte, dem alten Orsinsky dessen Bitte um weitere Unterstützung zu verweigern.

„Hm hm — armer Teufel, dieser Manfred Skott! ... Daß auch gerade er hereinfallen mußte! Freilich, kein Wunder — die kleine Russin ist verteuert verführerisch ... Es soll mich nur wundern, ob er Alles weiß. Scheint fast so, obgleich er ängstlich jedes nähere Eingehen auf seine „Ehrenschuld“, wie er es nennt, vermied ... Zehntausend Pfund Sterling! ... Unmöglich, daß ein solider junger Mann vom Schlage Manfred Skott's solche Schulden machen kann! ... Der alte Betrüger steckt gewiß wieder dahinter — oder das saubere Ehepaar Parker ... Wenn ich euch doch hereinlegen könnte, ihr Vandalen! ... Doch so viel ist gewiß — Manfred Skott muß geholt werden. Ich komme mir vor, wie ein Mitschuldiger an seinem Unglück ... Muß doch gleich erfahren, ob der bewußte

Der
**Wiesbadener
General-Anzeiger,**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
mit
drei Freibeilagen,
erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
jede Nummer 12—36 Seiten stark.
Er bringt allein authentisch und **zuerst** von
allen hiesigen Blättern
die amtlichen Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.
Bezugspreis:
Täglich frei ins Haus gebracht
pro Monat nur 50 Pfg.
Von dem reichen Inhalt des Blattes über-
zeuge man sich selber durch ein
Probe-Abonnement.

Sein am 5. December 1879 verlesenes Programm verkündete die Versöhnung der verschiedenen Nationalitäten als Ziel seiner Politik. In der Ausführung arbeitete er mit einer aus Polen, Czechen, Slowenen und Deutsch-Oberitalien gebildeten Mehrheit, durch welche die deutschen Elemente Oesterreichs vollständig in den Hintergrund gedrängt wurden.

Das Endergebnis der „Versöhnungspolitik“ war eine noch größere Verhöhnung und Verbitterung, als sie vorher bestanden hatte, denn die kleinen Nationalitäten ließen sich die Worte der Aufmunterung nicht zweimal sagen,

Diamant noch in Hamburg steckt, oder ob meine Vermuthung richtig ist ...

Diese und ähnliche Gedanken kreuzen das Hirn des Wackers, als er, den Kopf in die Hand gestützt, nochmals seine Unterredung mit Manfred an seinem Geiste vorbeiziehen läßt.

Plötzlich springt er auf, ergreift Ueberrock, Stock und Hut und eilt nach dem nächsten Telegraphen-Bureau, wo er folgende Depesche an seinen Hamburger Geschäftsfreund aufgiebt:

„Nachfrage nach großem, schwarzen Diamanten. Welcher Preis? Rückantwort bezahlt. David.“

Dann fährt er unverzüglich zu Sir Edward Skott.

„Ich will Ihre Zeit nicht lange in Anspruch nehmen, Sir Edward“, beginnt er nach der ersten förmlichen Begrüßung. „Ich muß mit Ihnen über Ihren Herrn Sohn sprechen, der mich soeben verließ. Er ist in großer Verlegenheit.“

„Wenn ich meinen Diener richtig verstanden habe, so verbanke ich Ihnen Besuch einer wichtigen Geschäftsangelegenheit“ unterbricht ihn Sir Edward mit einer abwehrenden Handbewegung.

„Ganz recht — nur einer Geschäftsangelegenheit. Kurz und gut: Ihr Herr Sohn benötigt Ende dieser Woche die Summe von zehntausend Pfund Sterling und wollte meinen Rath einholen, auf welche Weise er besagte Summe zu erlangen vermag. Ich hätte ihm ein Duzend Leute nennen können — Wucherer großen Stils. Aber weil ich Ihren Herrn Sohn hochschätze und außerdem die Ehre habe, Sie, Sir Edward, als Freund betrachten zu dürfen, habe ich es nicht gethan.“

„Und deshalb kommen Sie jetzt zu mir?“

„Ja.“

„Ich habe meinem Sohn bereits gesagt, daß er von mir nichts zu erwarten hat“, bemerkt Sir Edward kühl.

„Ich weiß es. Die Väter ärgern sich stets über

sondern steigerten ihre übertriebenen Ansprüche mehr und mehr. Seinen Rücktritt nahm Graf Taaffe 1893, als er sah, daß seine Wahlreform nicht einmal bei seiner eigenen Mehrheit Anklang fand.

Graf Taaffe genoß das unbedingte Vertrauen des Kaisers Franz Joseph, dem er schon von Jugend auf vertrauter Freund war. Der nur 2 1/2 Jahr ältere Kaiser dazte sich in Erinnerung an die gemeinsam verlebte Knabenzeit bis zuletzt mit ihm, und Franz Joseph kann wohl sagen, daß er in dem Grafen Taaffe den treuesten Freund verlor, der ihn zwar nicht immer gut berathen hat, aber jedenfalls im besten Willen sein Vertrauen ausnützte.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. November.

Polizei und Sozialdemokratie.

Das Berliner Polizeipräsidium gebot, wie schon durch Telegramm im gestrigen Blatt gemeldet, die Schließung von 11 sozialdemokratischen Vereinen und zwar von 6 Reichstags-Wahlvereinen, ferner der Presscommission, der Agitationscommission, der Localcommission, des Vereins der öffentlichen Vertrauensmänner und des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Die Schließung erfolgte auf Grund des § 8 der Verordnung über die Verhütung des Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinsrechtes vom 11. März 1850.

Die Thronfolge in Rußland.

Der Wechsel in der Person des russischen Thronfolgers dürfte nur noch eine Frage von Monaten sein. Der schwindsüchtige Großfürst Georg, ältester Bruder des Zaren Niko- laus, befindet sich augenblicklich im letzten Stadium seines unheilbaren Leidens, und an seine Stelle würde sodann des Zaren jüngster Bruder, der Großfürst Michael, treten. Damit tritt auch der älteste Onkel des Kaisers, der Groß-

die Schulden ihrer Söhne, weil sie wissen, daß sie dieselben früher oder später aus ihrer eigenen Tasche bezahlen müssen. Aber aus welchem Grunde wollen Sie sich Unannehmlichkeiten bereiten? Ja, schütteln Sie nicht den Kopf, Sir Edward! Es ist so, wie ich sage. Wenn Sie Ihren Sohn sich selbst überlassen, wird er gezwungen sein, seine Angelegenheit einem halben Duzend Unterhändlern mitzutheilen. Diese stellen alle möglichen Erkundigungen an, welche sich wahrscheinlich bis in Ihre Kreise erstrecken werden. Ihr Sohn hat mir nicht die Art seiner Schuld mitgetheilt; doch ist es sicher eine Ehrenschild. Nun wohl — wenn ein junger Mann beim Spiel verliert und einen Schuldschein ausstellt, so muß er denselben einlösen, oder er riskirt, daß man ihn für ehrlos hält ... So weit dürfen Sie es nicht kommen lassen, Sir Edward! Die Strafe würde auf Sie selbst und nicht auf Ihren Sohn fallen. Die Welt sympathisirt gewöhnlich mit jungen Leuten, welche Schulden machen. Es würde sich gar bald herumsprechen, daß Ihr Sohn sein Aeußerstes gethan hat, um seine Schulden zu tilgen, ja, daß er seine Gattin in Concerten singen ließ, um seine Ehre zu retten.“

Sir Edward blickt betroffen auf den Sprechenden; doch unterbricht er ihn nicht.

„Man wird sich nicht darum kümmern, ob Sie Ihrem Sohn mit Recht Ihre Hilfe verweigern“, fährt David Mason ruhig fort, „man wird nur annehmen, daß Sie den Bruch absichtlich herbeiführten, um seine Ehrenschild nicht zu bezahlen, und daß Sie aus Sparham- lichtsbrücksichten die Ehre Ihres einzigen Kindes opfern.“

Sir Edward ist sehr blaß geworden. Er hält den Athem an, um ja kein Wort zu überhören. Doch schweigt er noch immer.

„Bedenken Sie“, fährt der Wacker nach einer kleinen Pause abermals fort, „welche Handhabe Sie Ihren politischen Feinden damit geben würden. Welch' Capital

fürst Vladimir, mehr in den Vordergrund, der freilich nur als Regent, nicht als Zar eventuell in Betracht kommen könnte, da seine Gemahlin nicht zur orthodoxen Kirche übergetreten ist, in Russland aber nur Glieder des kaiserlichen Hauses, die nebst ihren Gemahlinnen dieser Kirche angehören, erbfolgeberechtigt sind. Der verstorbene Zar hat diese Bestimmungen ganz ausdrücklich noch verschärft, als bei Borki das Bomben-Attentat fast ihn und seiner ganzen Familie das Leben gekostet hätte. Der gegenwärtige Zar lebt bekanntlich recht zurückgezogen; theils sucht man den Grund hierfür in seiner Körperkonstitution, theils in seiner Neigung, die nur nach dem Regierungsantritt etwas abgemildert erschien.

Eine „Praktische Lösung der orientalischen Frage“.

Unter dieser Ueberschrift gibt ein englischer Abgeordneter, das Parlamentsmitglied F. S. Stevenson, in der Londoner „Daily News“ einen eigens von ihm entworfenen Entwurf der Theilung der Türkei bekannt, mit dem man sich der Vollständigkeit halber auch vertraut machen muß. Oesterreich-Ungarn bekommt das westliche Kleinasien mit Ausnahme des Gebietes von Smyrna, welches an Griechenland fällt. Russland bekommt Ostkleinasien; nur wird das Gebiet des alten Königreichs Cilicien als unabhängiges Fürstenthum Armenien herausgeholt und erhält Rubar Pascha als Regenten. Ferner erhalten Frankreich das Syrienland, Italien das längst angeschmachte Tripolis, England sein längst besetztes Aegypten und dazu noch das Danaergesicht Arabien. Bulgarien bekommt den größeren Theil von Macedonien, Griechenland den kleineren mit Saloniki, Serbien ein Stück an der montenegrinischen Grenze und Albanien mag Italien besetzen, „wenn es dazu Lust hat.“ Deutschland endlich werde ja wohl bei seiner anerkannten Unheimlichkeit nichts verlangen, sondern vielmehr die Oesterreicher bei der Civilisirung Kleasiens helfen; sehr freundlich. Konstantinopel aber wird eine freie Stadt, in welcher sieben von den Großmächten und der freien Schweiz ernannte Commissäre die Regierung führen sollen. — Zu letzterem könnte man sich vielleicht als Gegenvorschlag erlauben, daß der Sultan eine Sommerwohnung in Basel, Lugern, Zürich oder einem sonstigen großen schweizerischen Verkehrsort angewiesen erhalte. Denn irgendwo muß der hinausgeworfene Mann doch wohnen können, wenn man ihn nicht gleich ins englische Parlament wählen oder als Mumie in das Britische Museum stellen will!

Deutschland.

* Berlin, 29. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist gestern Abend gegen 6½ Uhr in Neu-Battersleben eingetroffen. Die Abendtafel fand im dortigen Schlosse statt. Heute Vormittag 9 Uhr erfolgte der Ausbruch zur Jagd. Die Rückkehr wurde gegen 4 Uhr Nachmittags erwartet. — Der Kaiser wird, wie bereits gemeldet, Montag Vormittag nach Breslau reisen, um an der 25jährigen Gedenkfeier der Schlacht bei Roigny-Bonpo, welche das dortige Leib-Rüskier-Regiment veranstaltet, theilzunehmen. Die Rückkehr des Kaisers wird voraussichtlich Dienstag den 3. December erfolgen.

würde der „Beobachter“ und andere saubere Blätter daraus schlagen!

„Nun, mein werther Herr Mason“, bemerkt Sir Edward mit einem stolzen Heben des Kopfes, „welchen Rath gedenken Sie mir in der Sache zu ertheilen?“ „Ersticken Sie die Angelegenheit im Keime! Niemand außer mir weiß etwas davon, und mein Wort, daß ich Stillschweigen bewahre, haben Sie. Geben Sie Ihrem Sohne die Summe!“

Sir Edward schüttelt den Kopf. „Nein. Mein Sohn muß für seine Thorheit gestraft werden.“

„Gewiß. Doch reiten Sie seine und Ihre eigene Ehre! ... Darf ich mir einen Vorschlag erlauben?“ „Bitte!“

„Ihr Herr Sohn theilte mit mir, daß sein Jahres-einkommen dreihundert Pfund Sterling beträgt. Die Summe erhält er vermutlich von Ihnen?“

Sir Edward neigt bejahend das Haupt.

„Dreihundert Pfund Rente repräsentirt ein Capital von sechstausend Pfund. Lassen Sie ihn auf seinen Wunsch die ganze Summe auf einmal erheben — natürlich unter der Bedingung, daß die Rente aufhört! Den Rest von viertausend Pfund verpflichte ich mich, gegen einen von Ihnen anerkannten Schuldschein Ihres Sohnes zu beschaffen. Um die Zinsen für diese viertausend Pfund bezahlen und dabei seinen Hausstand bestreiten zu können, wird er im Schweisse seines Angesichts arbeiten müssen eine fast zu große Strafe für eine vielleicht verzeihliche Thorheit.“

Sir Edward steht auf und schreitet ein paar Mal nachdenklich auf und ab. Dann streckt er dem Rasker die Hand entgegen.

„Ich danke Ihnen, Herr Mason“, sagt er in einem bei ihm ungewöhnlich herzlichen Tone. „Noch heute spreche ich mit meinem Anwalt. Nochmals meinen Dank für Ihren freundschaftlichen Rath!“

In sein Bureau zurückgekehrt findet David Mason

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute eine Verordnung, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln vom 25. November. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Meldung der „Dresdener Deutschen Wacht“, daß nach einer Aeußerung des Kaisers der Rücktritt des Staatssekretärs von Bötticher unmittelbar bevorstehe und daß der Kaiser in der Handwerkerfrage ganz auf dem Boden des Verleschen Entwurfs stehe, auch in der Vorlage des Bötticher'schen Handwerker-Gesetzes eine Durchkreuzung dieser Pläne erblicke, für erfunden.

— Das Besinden des Fürsten Bismarck ist in der letzten Zeit insofern kein günstiges gewesen, als er sehr häufig von Gesichtsschmerzen geplagt wurde. — Die Deputation der Berliner Akademie der Künste, welche Fürst Bismarck am Freitag empfangen hat, bestand aus den Herren Geh. Regierungsrath Professor Ende, Professor Blummer, Direktor der Singakademie, Professor Gesselschap, Siemerling, Schaper und Hans Müller, erstem ständigen Sekretär der Akademie. Die Ansprache des Prof. Ende war in Rücksicht auf das Besinden des Fürsten nur sehr kurz; nach der Uebergabe der von Prof. Gesselschap in künstlerischer Vollendung ausgeführten Adresse wurden die Herren vom Fürsten zum Frühstück geladen.

— Der commandirende General des 14. (badischen) Armeekorps General von Schlichting hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der Entschluß des Generals dürfte auf seinen wenig befriedigenden Gesundheitszustand zurückzuführen sein.

— Gegen die Handwerkerkammern. Der Centralvorstand des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes verbreitet eine Petition unter allen Innungen und sonstigen Handwerkervereinigungen Deutschlands, die sich gegen den Gesetzentwurf betr. die Errichtung von Handwerkerkammern wenden und in die Bitte ausfließen: „Der Reichstag möge nur einem solchen Gesetzentwurf seine Zustimmung ertheilen, welcher die vollständige Organisation des Handwerks gleichzeitig, und zwar unter Berücksichtigung der Beschlüsse des 1894er deutschen Innungs- und Allgemeinen Handwerktages durchzuführen bestimmt und geeignet ist.“ Ferner wird aus Dresden berichtet, daß sich eine Konferenz der Vorsitzenden der sachlichen Gewerbestämmen gegen die Einführung von Handwerkerkammern erklärt hat.

— Zur Erhebung einer Luxussteuer auf Equipagen und Schlitten, die von den städtischen Behörden von Oppeln beschloffen und vom Bezirksausschuß genehmigt war, haben die zuständigen preussischen Minister ihre Zustimmung versagt.

— Bei den fünf Stichwahlen zur Berliner Stadtverordneten-Versammlung am Freitag wurden sämmtlich Liberale gewählt.

— Der socialistische Reichstagsabgeordnete Schippel hat gestern auf die Aufforderung des Staatsanwalts seine zweimonatliche Gefängnisstrafe in Plöbensee angetreten.

— Bei der kaiserlichen Ober-Postdirektion in Berlin ist bereits mit dem Engagement der Hilfsarbeiter für den Weihnachts-Verkehr begonnen worden. Die Einstellung der Beschäftigten, deren Zahl etwa 4000 beträgt, erfolgt je nach Bedarf vom 1. bis 20. December, die Beschäftigungsdauer währt bis zum 27. December resp. bis zum 2. Januar. Die Hilfsbeamten, die einen Tageslohn von 3 Mk. erhalten, haben eine 12 stündige Dienstzeit in der Weise, daß auf 8 Arbeitsstunden eine 4 stündige Ruhepause folgt. Zur Beförderung der Weihnachts-Sendungen von und nach den Bahnhöfen sind etwa 500 Postkarriolen, 20 Rodelwagen und 180 Kramper gemietet.

bereits die Antwort auf seine telegraphische Anfrage vor. Sie lautet:

„Diamant heut' früh nach England verkauft. Käufer reist über Flushing und Queenborough.“

„Also richtig“, murmelte der Rasker, „ich habe mich nicht getäuscht. ... Warte, Du alter Hallunke, Du sollst nicht so leicht davon kommen!“

Eine Stunde später erhält das Ehepaar Parker folgende merkwürdige Depesche:

„Der blinde Kaste ist auf dem Steg, den Elephant an Stott zu verkaufen, der Alles heiß. Kreist sofort nach Queenborough und erwartet den kalten Duft am Schlafen. Er hat den Staub bei sich. Seid auf eurer Gut, es freist unsere letzte Lauge.“

XXXIV.

Auf dem oberen Quai des Hafens von Queenborough gehen Herr und Frau Parker in eifrigem Gespräch und lebhaft gestikulirend auf und ab. Dazwischen werfen sie ungeduldige Blicke nach dem Dampfer, welcher sich langsam dem Hafen nähert.

„Wenn uns irgend ein Hund zum Besten gehalten hat und der alte Schuft gar nicht drauf ist —“ murmelt Jack Parker.

„Halt' doch Deinen Mund mit dem dummen Gewäsch!“ lautet die liebevolle Entgegnung seiner Ehehälfte. „Wer weiß denn etwas von der ganzen Geschichte außer Jim Snap, unserem Complicen! Und dann — wenn wird es einfallen, in der Verbrechersprache an uns zu schreiben? Wer kennt sie überhaupt außer uns Leuten von der Zunft?“

Jacks Muth wächst augenscheinlich bei den zuversichtlichen Worten seiner würdigen Gattin.

„Hast Recht, Molly“, sagt er bewundernd. „Bist wirklich ein Hauptweib!“

„Rach' nur Deine Sache gut! Ich weiß, was ich zu thun habe.“

* Detmold, 29. Nov. Die Kaiserin Friedrich ist heute früh von Kumpenheide hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde sie durch die Behörden des Landes und die städtischen Behörden empfangen, und Prinz Adolf und Gemahlin erwarteten die Kaiserin. Auf der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt wurde Ihre Majestät mit lebhaftem Hochrufen begrüßt.

* Straßburg, 29. Nov. Der Großherzog von Baden wird heute Abend hier eintreffen und beim Fürst Statthalter Absiegequartier nehmen. Morgen wird der Großherzog der Gedenkfeier an verschiedene Gefechtsstage von 1870, die das Infanterie-Regiment Nr. 126 (Großherzog Friedrich von Baden) befehrt, theilnehmen.

* München, 29. Nov. Zur Errichtung eines Friedensdenkmals in München genehmigte der Magistrat 80,000 M. Weitere 40,000 M. trägt die Prinzregent Luitpold-Stiftung. Zugleich wurde der Gemeinde-Etat, der mit 20 Millionen bilanzirt, genehmigt und die Umlage auf 110 pCt. festgesetzt.

U n s l a n d.

* Wien, 29. Nov. Kaiser Franz Josef richtete an die Gräfin Taaffe ein Kondolenzschreiben, in dem es heißt:

„In dem Verewigten verliere ich den vielbewährten Freund, das Vaterland einen seiner treuesten Söhne und der Staat, mit dessen jüngerer Geschichte sein Name eng verwachsen ist, einen mit aufopfernder Hingebung thätigen Diener.“

* Bern, 29. Nov. 4100 Arbeiter der Nordostbahn haben das Begehren der Lohnaufbesserung unterzeichnet. Bei den Vereinigten Schweizerbahnen theiligen sich 93 Prozent des Personals an der Lohnbewegung, bei der Centralbahn 90 Prozent; ungefähr gleich stark ist die Bewegung bei der Jura-Simplon-Bahn. Bei der Gotthardbahn greift die Bewegung rasch um sich; wahrscheinlich wird sie sich auch auf die Kleinbahnen ausdehnen.

* Paris, 29. Nov. Auf Antrag des Ministerpräsidenten Bourgeois wurde der Credit-Fonds der Geheimpolizei von 1,600,000 auf 1,200,000 Francs herabgesetzt. Die Sozialisten hatten gänzliche Vertheilung des Geheimfonds beantragt.

* Rom, 29. Nov. Papst Leo XIII hielt heute das geheime Consistorium ab. In diesem ernannte er neun Cardinale, darunter den Erzbischof von Lemberg und den Fürst-Erzbischof von Salzburg und präconisirte 24 Erzbischöfe.

Die „Agenzia Stefani“ meldet: In seiner Ansprache in dem heutigen Consistorium berührte der Papst eingehend die Lage im Orient. Er verhehle sich den Ernst der Lage nicht. Der heilige Stuhl nehme Anteil an der traurigen Lage der Armenier und wünsche die verschiedenen Völker des osmanischen Reiches nach den Grundsätzen der Gleichheit und Gerechtigkeit regiert zu sehen. Des weiteren wurde in der Ansprache mitgetheilt, daß Patriarchat in Alexandrien für die Kopten solle wieder errichtet werden. Eine Rundgebung des päpstlichen Stuhles hierüber solle demnächst erfolgen. Die Ansprache schloß mit Lobsprüchen auf die neuernannten Cardinale.

* Rom, 29. Nov. Cavallotti richtete heute eine Anfrage an das Justizministerium, weshalb der Staatsanwalt in dem von ihm gegen Crispi angestregten Prozeß nicht gegen die Verfügung der Anklagekammer appellirte.

Jack nicht eifrig und wendet dann seine ganze Aufmerksamkeit dem Dampfer zu, der soeben festgelaufen wird.

Ein scharfer Ostwind bläst daher. Frau Parker zieht ihr Kopftuch über dem rothgefrorenen Gesicht zusammen, so daß nur ihre bläulich schimmernde Nasenspitze sichtbar ist, während ihr Mann den Ruckfragen emporklappt und den Kopf einzieht, wie ein ängstlicher Hase.

Die Zollbeamten eilen auf's Verdeck, auf welchem ein Passagier nach dem andern austauscht.

Herr und Frau Parker strengen ihre Augen vergeblich an. Der Gesuchte ist nicht unter ihnen.

„Na Molly“, murmelt Jack, „wer hat Recht — Du oder —“

„Halt' den Mund, alter Schafskopf! Siehst Du nicht da hinten den großen, eleganten Pelz? Hol' mich dieser und jener, wenn er es nicht ist!“

Jetzt kommt der Herr im braunen Biberpelz näher. Seine Rechte ruht leicht auf dem Arm eines distinguirt aussehenden jungen Mannes; die Linke steckt in der Brust des zugeknöpften Rockes.

Die gierigen Blicke der Parker's hängen wie gebannt an dieser Hand — gleich denjenigen hungriger Wölfe, die Fleisch riechen.

„Na?“ grinst Molly.

„Wahrhaftig — er ist's!“ schmunzelt Jack.

Frau Parker richtet jetzt ihr Hauptinteresse auf Drinsky's Begleiter. Unauffällig folgt sie ihm in den Zollraum, wo er seinen Handkoffer und ein kleines Reise-Recessaire öffnet, und kehrt dann zu ihrem Manne zurück. Nach einem hastig geführten Gespräch flüstert sie:

„Vorwärts, Jack! Jetzt arbeit' gut! Es ist unsere letzte Chance.“

Wieder trennen sich Beide. Parker stellt sich rechts auf, seine Frau links.

(Fortsetzung folgt.)

Rom, 29. Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen gedenken heute in Italien einzutreffen und werden dem Vernehmen nach kurzen Aufenthalt in Mailand nehmen.

Stadtvorordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 29. November.

Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Geh. Hofraths Prof. Fresenius 38 Mitglieder des Stadtvorordneten-Collegiums, sowie seitens des Magistrats die Herrn Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Köhner und Mangold, Stadtschreiber Beckel und Stadtrath Weil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Herr Vorsitzende Kenntnis von einer Eingabe der Bewohner des südlichen Rathhausplatzes, in welcher über die Mängel der auf dem Terrain und die Verzögerung der Bebauung desselben Beschwerde geführt wird. — Herr S. Heß kann sich den in der Eingabe geltend gemachten Bedenken nicht verschließen, abgesehen davon, daß die Verzögerung der Bebauung für die Stadtkasse große Nachteile habe. Man möge dem Magistrat die Bitte unterbreiten, die Angelegenheit zu beschleunigen oder neue Vorschläge zu machen. — Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell erwidert hierauf, daß der Herr Stadtbaurmeister auf Grund des Beschlusses der Stadtvorordneten mit der Ausarbeitung von Plänen beauftragt sei und daß die Angelegenheit soviel als möglich beschleunigt werden würde. — Herr Ralkbrenner ist der Ansicht, daß der Herr Stadtbaurmeister zu sehr mit Schreibarbeiten belastet sei und es sich aus praktischen und finanziellen Gründen empfehle, ihm eine Hilfskraft beizugeben. Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell erwidert, daß das bereits gefasste sei für die Zeit der Neubauten. Die Herren Jandt, Neusch, Heß, Dr. Bertram und Holschütz traten noch für eine Beschleunigung der Bebauung ein, worauf auf Antrag des Vorsitzenden die Eingabe an den Magistrat abgegeben wurde mit der Bitte, den Gegenstand möglichst beschleunigen zu wollen.

Die Vorlage des Magistrats betr. die Festsetzung von Fluchtlinien für das Terrain zwischen Wiesbadener- und Frankfurterstraße wurde zur Prüfung an den Bauausschuß verwiesen.

Nach einer Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters liegt ein Antrag der Rgl. Polizeidirektion vor, die Fluchtlinie für den Michelsberg so abzuändern, daß diese Straße auf 10 Meter erweitert wird. Hiergegen hat Herr Hermann Rühl, der Besitzer des Hagler'schen Hauses, Protest erhoben, in welchem er hervorhebt, daß ihm hierdurch ein Schaden von 100,000 Mark erwachsen würde. Der Magistrat ist der Ansicht, daß vorläufig auf dem Wege einer Polizeiverordnung die Verkehrsverhältnisse auf dem Michelsberg geregelt werden können, da ja zur Entlastung des letzteren die Maurischstraße angelegt sei. Die Angelegenheit wurde zur Prüfung an den vereinigten Bau- und Finanzausschuß verwiesen.

Ein Antrag des Herrn Wollmerseide betr. die Abänderung von Dispositionsbedingungen für seine Neubauten an der Platterstraße wurde genehmigt.

Die Magistratsvorlage betr. die Regelung der Frage, welche Beamte pensionsberechtigt seien und betr. die Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre, wurde an den Finanzausschuß verwiesen.

Die der Herr Oberbürgermeister mitteilt, habe der Magistrat an die Kaiserl. Oberpostdirektion eine Eingabe wegen Errichtung eines Postamtes im Wehrviertel gerichtet. Diefelbe hat geantwortet, daß die Frage gegenwärtig einer erneuten Prüfung unterzogen sei. Nach ihm zugegangener zuverlässiger Mitteilung stehe die Angelegenheit durchaus günstig (siehe Votales).

Man trat nunmehr in die Beratung der Tagesordnung ein. Die Magistratsvorlagen betr. a) den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für den District „Wiesenberg“; b) eine Kenderung des Fluchtlinienplanes für die Dialecte „Weidenweg“ und „Kaleberg“; c) den Austausch von Gelände an der Platterstraße (District „Röden“) mit dem Gekleuten Adolf Hartmann; d) die Neuwahl der Commissionen zur Abschätzung von Kriegskleisungen und Lieferungen für die nächste dreijährige Wahlperiode wurden ad a und b an den Bau-, ad c) an den Finanz- und ad d) an den Wahlausschuß zur Vorprüfung verwiesen.

Zum Armenpfleger für das 9. Quartier des 5. Armenbezirks wurde Herr Privatier H. Kramb, Römerberg 24, gewählt.

In einem an die Stadtvorordneten-Versammlung gerichteten Gesuch der Herren Gebrüder Fr. u. Ph. Rückert, die Errichtung eines Hauses für Hotelbetrieb auf ihrem Grundstück im Wald-district „Himmelsweide“, betreffend, beantragen Gesuchsteller, entgegen dem Beschlusse der Stadtvorordneten in voriger Sitzung, ihnen den Oberlauf der in der Nähe befindlichen Brunnenlammer der Rißelbornleitung zu überlassen. Auf Antrag des Herrn Dr. Alberti wurde die Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung vertagt mit der Maßgabe, daß der Magistrat insofern eine Aenderung des Wasserwerks zu der Frage herbeiführen ersucht werde.

Die Kenderung des Fluchtlinienplanes für das Gelände zwischen der Seeroben- und der Weste n d r a g e, nordwestlich der Schornhorststraße wird dem Antrage des Bauausschusses (Referent Herr Bir I) entsprechend gutgeheißen.

Die Aenderungen des Fluchtlinienplanes der Weidenbergstraße, über die Herr D. Schlink Namens des Bauausschusses referierte, wird auf Antrag des Herrn Dr. Bertram zur nochmaligen Prüfung an den Bauausschuß verwiesen.

Dem Antrage des Bauausschusses entsprechend (Berichterstat: Herr Altmann) soll die alsbaldige Auffüllung des Bodens im vorderen Theile des R e o r d a l s vorgenommen werden.

Ueber die städtische Rehrichstraße, insbesondere die Verlängerung des Vertrages mit dem bisherigen Unternehmer auf Grund eines neuen Preisvereinbarung berichtet Namens des Finanzausschusses Herr Dr. Dreher wie folgt: Wesentlich der letzten Budgetberatung ist von der Stadtvorordneten-Versammlung eine Prüfung dieser Angelegenheit angeregt worden. Daraufhin hat sich die Deputation mit der Sache befaßt und beantragt, der Magistrat solle: 1. von der Kündigung des Vertrags absehen, nachdem sich der Unternehmer nach bereit erklärt hat, 2 pCt. der Abonnementgelder, 500 Mk., nachzulassen, 2) den Vertrag zunächst auf 2 Jahre auf dieser Grundlage, aber unter Aufrechterhaltung der sonstigen Vertragsbestimmungen fortsetzen, 3) die Grundstücksdeputation beauftragen, wegen Erwerbung und Herstellung eines weiteren Rehrichlagerplatzes im Osten oder Nordosten der Stadt Vorschläge zu machen. Der Magistrat hat diesen Auftrag genehmigt und der Finanzausschuß beantragt, dem Anschlag des Magistrats zuzustimmen, hält aber eine Prüfung der Aufschüsse unter Zugleichung des Unternehmers für rathsam, um einer späteren allmählichen Ausgleichung dieser Einnahmen und Ausgaben d e Wege zu ebnen. Dem Antrage wird zugestimmt und ein hierzu eingegangenes Gesuch von Landwirthen, den Schlammagerplatz im District „Hagengarten“ als Rehrichlagerplatz einzurichten, an den Magistrat abgegeben.

Auf Antrag des Finanzausschusses (Referent: Herr Peipers) wurde zum Schlusse die Ausdehnung der Gasbeleuchtung auf folgende Außenstrassen mit einem Kostenaufwand von 3150 M.

gutgeheißen: in der Frankfurterstraße um 120 m bis zum Durchlaß an der Brömm'schen Wärderei und 2 weitere Laternen, in der Bahnstraße um 360 m, bis zur Gießhahnen Seilerrei, und 4 Laternen, in der Karstraße um 350 m bis zur Ditt'schen Wärderei und 5 Laternen, in der Schiersteinerstraße um 200 m, bis zum letzten Haus am Gießhahnenplatz, und 3 Laternen, in der Mainzerstraße um 180 m mit 2 Laternen.

Die Post

nimmt für den Monat Dezember zum Preis von

50 Pfennig

jederzeit Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzustellungsliste.

Votales.

Wiesbaden, den 30. November.

— Sonntagsruhe vor Weihnachten. Wir machen insbesondere das laufende Publikum darauf aufmerksam, daß morgen der erste von den vier Sonntagen vor Weihnachten ist, an dem die Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes auch auf die Stunden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags ausgedehnt ist. Die fragliche Beschäftigungszeit für diese Sonntage ist somit ab Vormittags von 7 bis 9 1/2 Uhr, sowie 11 1/2 Uhr Vormittags bis 2 und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags.

— Personalnachricht. Infolge der von der Stadtvorordneten-Versammlung in St. Johann a. d. Saar getroffenen Wahl ist der Regierungs-Baurmeister Wilhelm Franz daselbst als besoldeter Beigeordneter der Stadt St. Johann a. d. Saar für die gefällige Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden. Herr Baurmeister Franz versah bekanntlich längere Zeit die Stadtmessersstelle in Wiesbaden.

— Pfarrpersonalien. Das „Amtsblatt“ des Bisthums Limburg veröffentlicht folgende Dienstaachrichten: Herr Pfarrer Jirvas zu Kirdorf ist zum Defen des Landkapitels Königsheim ernannt worden. Mit Termin 1. November ist die Verwaltung der Pfarrei Hochheim dem Herrn Kaplan Wittmer daselbst und diejenige der Pfarrei Renterhausen dem Herrn Hilfs-prediger Balbus daselbst übertragen worden. Mit Termin 12. November ist Herr Pfarrer Marx zu Werchau zum Verwalter der Pfarrei Pressberg, der Kaplan an der Liebfrauenkirche zu Frankfurt a. M., Herr Jos. zum Verwalter der Pfarrei Königs-heim, Herr Subregens Fichbach zu Montabaur zum Kaplan an der Liebfrauenkirche zu Frankfurt und Religionslehrer am städtischen Gymnasium daselbst, Herr Kaplan Brand zu Sachsenhausen zum Subregens am Bischöflichen Konvikt zu Montabaur ernannt. Herr Kaplan Grandpre von Hirschheim nach Sachsenhausen und Kaplan Pehl von Erbach nach Hirschheim versetzt worden.

— Curhaus. Das am Freitag, den 6. Dezember stattfindende V. Opus-Concert bringt den so rasch berühmt gewordenen Violin-Virtuosen Willy Burmeister als Solisten des Abends.

— Fünftes Oden-Vortrag. Das Thema, welches Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. W. Oden in seiner 5. Oden-Vorlesung behandelte, war „Talleyrand, Hardenberg und die Rheinlande auf dem Wiener Congreß“. Der durchaus feindende Geschichtsforscher bot wieder eine Fülle interessanter Stoffe und war denn auch, wie zu erwarten, der Vortrag sehr stark besucht. Redner beleuchtete zunächst das diplomatische Intriguenpiel der fast sprichwörtlich gewordenen Persönlichkeit Talleyrands an sich. Das Urtheil der Welt über die damalige Diplomatie kennzeichnen wohl am treffendsten die Worte Feldmarschall Blüchers, der da über die „aufrechtstehenden Schlangen“ sagte: „das infamische Hundezug von Fiebern und Diplomaten, die mit der Feder in der Hand wieder verderben, was mit dem Schwert mit Mähe errungen“. Redner führte sodann das Urtheil unserer unterrichteten Zeit an und betonte besonders gegenständig die rücksichtslose, niederträchtige Diplomatie Napoleons und die Diplomatie seiner Gegner. Vielfach bezeichnet man — und dies thun viele Geschichtsschreiber heute noch — das Vorsein Talleyrands auf dem Wiener Congreß bei dem Ruin Deutschlands als ein Uebergreifen und Eindringen. Dem ist jedoch nicht so, denn wäre das Friedenswerk durch den Frieden von Paris schon fertig gewesen, dann wären die Befestigten von gestern nicht die Mitarbeiter von heute geworden! Aber der Friede von Paris war kein fertiges Werk. Wenn also die Nothwendigkeit eines Congresses unbestreitbar war, dann war es auch nothwendig, Frankreich einzuladen, und so geschah es. Am 22. September des Jahres 1814, als Fürst Metternich die Minister von Preußen, Rußland und England zur Vorerathung über den Wiener Congreß berief, lud man eigensinnigerweise auch den geriebenen Diplomaten Talleyrand, französischen Vertreter und den Vertreter Spaniens Labrador ein, ohne weiter diesen totalen Mißgriff zu bemerken, denn nun folgte Sturz auf Sturz. Dieses hatte seinen Grund in Unrichtigkeiten der aufgestellten Schriftstücke, welche Talleyrand mit diplomatischer Schlaueit benutzte, doch würde auch diese Niederlage verschmerzt worden sein, wenn es nicht auch an genügender Einigkeit gefehlt hätte. Die Behauptung eines Historikers (Brockhaus 1863) Talleyrand hätte kein Recht gehabt, in der Frage der Gebietsvertheilung des Reichthums und ist diese Vorstellung falsch. Von der sächsisch-polnischen Frage, bemerkte Redner weiter, hing die ganze kommende Epoche Preußens ab. Hardenberg hat die beispiellose Lage, in der sich Preußen befand, als der Neubau Preußens und Deutschlands vorgenommen werden mußte, mitverschuldet. Er hoffte zwar auf Sachsen, welches ihm Kaiser Alexander allerdings versprochen, aber nur mündlich, schriftlich ging er nichts ein. Hardenberg hatte dagegen auf Rückgabe aller Länder, die Preußen genommen worden waren, auf Ersatz für Länder, die Preußen nicht mehr zurückgegeben werden konnten, auf Vergrößerung Preußens bedacht sein müssen. Talleyrand hingegen war voller Freude, daß bei dem Pariser Frieden dem König von Preußen keine seiner beim Frieden von Tilsit verlorenen Länder zurückgegeben wurde. Auch der Sachsen-

und Polenreich auf dem Wiener Congreß hätte vermieden werden können, aber Hardenberg wollte keinesfalls die Rheinlande haben. Die Länder waren ihm zu sehr getrennt und die unmittelbare Grenze zwischen Frankreich und Deutschland wollte er auch ver-hüten. Es drehte sich also hauptsächlich um die Rheinprovinz, welche Hardenberg dem König von Sachsen gegen dessen Hand geben wollte. Auf dem Congreß nahm man die Sache jedoch nicht ernsthaft, Talleyrand unterstützte den Antrag, der doch so vorthelhaft für Frankreich gewesen wäre, nicht einmal. Der französische Diplomat hatte aber vor lauter Nebenfragen die Hauptfrage vergessen und schloß — die Rheinlande ganz über-sehend — mit Rußland und England ein Kriegsbündniß, weil Preußen auf seiner Forderung Sachsen, bestand. Später trat Hardenberg doch für Zuertheilung der Rheinlande an Preußen ein und nur zu Preußens Glück, denn sonst wäre ein herausragender Weltkrieg unvermeidlich gewesen. Den Redner lohnte wieder reicher Beifall für seine außerordentlich spannenden und zugleich historisch wichtigen Ausführungen.

— Reichshallen-Theater. Morgen, Sonntag, den 1. December, tritt ein vollständig neues Ensemble auf. Nur Herr Ferdinand Delciseur, der bedeutende Improvisator, be-ndigt erst morgen sein zehntägiges Gastspiel, und ist somit noch vielen die Gelegenheit geboten, diesen humorvollen, begabten Dichter zu hören.

— In das Gesellschafts-Register des Rgl. Amtsgerichts hierseits ist unter Nr. 466 die Kommanditgesellschaft Deutsche Aluminium-Waaren und Vothfabrik (Patent Nicolai) mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Bauunternehmer Philipp Schäfer in Wiesbaden. — Ferner ist unter Nr. 465 die Firma Höhn und Danner mit dem Sitz in Wiesbaden und als deren Gesellschafter der Kaufmann Emil Danner und der Küfermeister Carl Höhn, beide von Wiesbaden, eingetragen worden.

— Das Postamt im Wehrviertel wird, wie wir von zuverlässiger Seite hören, nunmehr zur Wirklichkeit werden. Staatssekretär Excellenz Stephan hat auf Fürsprache unseres Herrn Reichstagsabgeordneten Köpp die Nothwendigkeit desselben anerkannt und die Er-richtung desselben am 1. April 1896 in Aussicht ge-nommen. Die Nachricht wird sicherlich von allen Be-wohnern des Westends mit Freude begrüßt werden.

— Für die hungernden Neger in Afrika gingen weiter ein durch Hrn. Pfarrer Friedrich Ungenannt 2 Mk., R. R. 3 Mk., R. R. 3 Mk.; durch Hrn. Hofrath Westberg: Dr. P. 3 Mk., Hrn. D. 1 Mk., Hofrath F. 2 Mk. Verglichen Dank! Der Vorstand des Evangel. Afrika-Vereins.

— Jahrmärkte im December. 3. Mengerskirchen, Limburg, Hünfeld, 4. Montabaur, 5. Ems, Wiesbaden (2 Tage), 9. Herborn, 10. Weilburg, Rastatt, Siegen, Wehrburg, 11. Kagenelnbogen, Rennerod, 12. Weilmünster, Niederlahnstein, Haiger, Jöckel, Walmersod, 17. Gollapfel, Emmersheim, Grenzhausen, Hachenburg, Habamar, 18. Wehlar, Limburg, Nassau, 19. Dillenburg, 23. Wehrburg, Homburg (2 Tage), 30. Montabaur.

— Der Wiesbadener Beamten-Verein wird am Montag den 2. December Abends 9 Uhr in der Restauration der Turngesellschaft seine Monats-Versammlung abhalten.

— Verschönerungsverein. In der Vorstandssitzung vom 19. d. Mts. wurde der Beschluß gefaßt, die vom Turnverein in dankenswerther Weise überlassenen Spiele am Barthurn aufstellen zu lassen, wo hinreichend Platz ist, diese Spiele gut anzubringen und auch der Lärm beim Spielen nicht störend wirkt. Ferner soll der Rabengrund, ein unserer schönsten Gebiete, bis zur Platte hin mit verschiedenen hier nicht oder nur selten vorkommenden Holzarten, wie Weiß- oder Edelkastanien bepflanzt werden. Gleich hinter dem Stauweiher an der Leichtweishöhle soll mit der Be-pflanzung der Anfang gemacht werden. Herr Dr. Gabelt ist mit der Angelegenheit betraut worden und hoffen wir, daß uns schon im nächsten Sommer verschiedene neu angepflanzte Gruppen er-freuen.

— Einen Familienabend veranstaltet der Christliche Arbeiterverein am Sonntag, den 1. December, Abends 8 Uhr, im Hölz des Evangel. Vereinshauses. Das Programm enthält außer Musikvorträgen, Deklamationen und einem Terzett auch einen Vortrag über „Besuche in der Kaiser Wilhelm Gedächtnis-kirche und im neuen städtischen Obdach in Berlin.“ Der Eintritt ist frei. Gäste sind willkommen.

— Viehhandel. Die Mainzer Viehhändler laden die dortigen Metzgermeister in einer öffentlichen Erklärung ein, ihren Bedarf an Vieh auf dem Wiesbadener Viehmarkt zu decken, den sie nunmehr beschiden wollen. Der Grund hierfür ist folgen-der: Eine Verfügung des hessischen Ministeriums ordnet an soni-tären Gründen an, daß alles Handelsvieh, das von auswärts auf die hessischen Viehmärkte verbracht, aber nicht verkauft wird, ehe es weiter transportirt werden darf, sieben Tage lang in einem Stall zu verbleiben hat. In Folge dieses Erlasses fühlen sich die Viehhändler in der Ausübung ihres Handels derart ge-schädigt, daß sie einen Vertrag mit einander abschließen, nicht eher den Mainzer Markt zu besuchen, bis diese Maßregel aufgehoben ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochenplan des Rgl. Theaters. Sonntag, 1. December: Abon. A., 15. Vorst.: „Die Stumme von Portici.“ Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 2.: Abon. B., 15. Vorst.: „Die Venus von Milo“, „Die Romantischen.“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 3.: Abon. D., 15. Vorst.: „Die beiden Leonoren.“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 4.: Ab. C., 15. Vorst.: „Reu und Unreue.“ „Das goldene Kreuz.“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 5.: Abon. A., 16. Vorst.: „Die Schauspieler des Kaisers“. Neu einführt: „Das Versprechen hinter'm Herd“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 6.: (Ge-schlossen). — Samstag, 7.: Abon. B., 16. Vorst.: Zum ersten Male: „Julius Caesar“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag 8. Abon. C., 16. Vorst.: „Hohengraben“. Anf. 6 1/2 Uhr.

— Wochenplan des Residenz-Theaters. Sonntag, 1. December, Nachm. 3 1/2 Uhr, bei halben Preisen: „Doctor Jojo“. Abends 7 Uhr, zum ersten Mal: „Rachende Erben“, Operette von Julius Hork und Leo Stein, Musik von Carl Weinberger. — Montag, 2., 1. Volkstümliche Vorstellung: „Das vierte Gebot“, Volksthum von Ludwig Angenruber. — Dienstag, 3.: „Rachende Erben“, Operette. — Mittwoch, 4.: „Ein Rabenvater“. — Donnerstag, 5., II. Volkstümliche Vorstellung: „Der Vogelhändler“, Operette von M. West und E. Feld, Musik von Carl Zeller. — Freitag, 6.: „Rachende Erben“. — Samstag, 7.: „Ein Rabenvater“. — Sonntag, 8., Nachm. 3 1/2 Uhr, bei halben Preisen: „Die Novize“, Operette von Bernhard Friedel. Abends 7 Uhr: Zum ersten Mal: „Ein armes Mädel“, Pöffe von Fernu u. Linden, Musik von E. Kapu.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 29. November.

Die Verhandlung gegen die ledige Anna Pfaff von Rautenthal endete damit, daß die Geschworenen dieselbe des Kindesmordes für nicht schuldig hielten, sondern nur einer Uebertretung dadurch, daß sie eine Leiche bei Seite geschafft habe. Der Gerichtshof verurtheilte dieselbe daher zu 1 Woche Haft, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt gilt.

— 30. November.

Heute gelangt der letzte Fall in der diesjährigen dritten Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung. Die Anklage vertreibt Herr Staatsanwalt Wachtel, den Angeklagten Herr Rechtsanwalt Laaf als Verteidiger. Angeklagt ist der am 24. August 1877 zu Gaus geborene Bergmann Emil Klein, noch unbestraft, wegen

Strafverbrechen.

Nach dem Anklagebeschlusse wird ihm zur Last gelegt, am 27. October d. Js. auf dem Wege zwischen Dörscheid und Gaus unter Bedrohung mit Gewalt gegen die Person des Schuhmachers Conrad Krämer von Steeg demselben etwa 1 M. 80 Pf. weggenommen zu haben, und zwar indem er dabei Waffen trug. Der Angeklagte ist gefänglich, will aber nur unterwegs einen faulen Knüttel aufgehoben haben und mit demselben gedroht haben. Auch habe er dem Kr. das Geld nicht entziffen, sondern dieser habe ihm dasselbe nach der Bedrohung eigenhändig gegeben.

Diese Aussage wird durch den Schuhmachergehilfen Krämer bestätigt; derselbe schildert den Vorfall folgendermaßen: Er habe sich an dem Tage nach Gaus überlegen lassen, um in Dörscheid die Tanzmusik zu besuchen und dem Führer gesagt, er wolle sich Abends 8 Uhr wieder nach Bacharach überlegen lassen. In Dörscheid sei er bereits um 6 1/2 Uhr aufgebrochen und der Angeklagte, der mit anderen jungen Burschen an seinem Tisch gesessen, habe sich angeboten, ihn zu begleiten und ihn eventuell auch überzuführen. Derselbe habe ihn aber einen weiteren anderen Weg nach Gaus geführt und als er an der „Eiche“ den Begleiter gefragt habe, er habe ihn wohl einen falschen Weg geführt, brauste dieser auf, er sei doch kein Schwindler und habe ihn doch nicht umsonst begleitet. Unter Drohungen verlangte er daher Geld hierfür. Kr. eingeschüchtert, gab ihm zunächst 47 Pf. Nach einer Weile verlangte der Angeklagte abermals Geld und hob einen Knüttel von dem Wege auf, mit dem er drohte und dem anderen einen Schlag auf den Arm versetzte. Kr. gab wieder einiges Geld her und als Kr. nun gar in die Tasche griff und mit einem Revolver zu schießen drohte (gesehen wurde seiner) gab er dem Räuber nochmals 1 M., so daß dieser im Ganzen etwa 1 M. 80 Pf. erhalten hat. Der Verurtheilte erzählte später den Vorfall und der Gensdarm, dem er zu Ohren kam, verhaftete später den Klein, welcher als ein arbeitscheuer Bursche geschildert wird.

Die Geschworenen hielten den Angeklagten der räuberischen Erpressung, ohne daß er eine Waffe mit sich führte, für schuldig und verurtheilte der Gerichtshof denselben zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Mit Dankesworten für ihre Pfllichttreue und Aufopferung wurden die Geschworenen von dem Vorsitzenden hierauf entlassen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ Berlin, 30. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, daß für den Gesandtschaftsposten in Teheran an Stelle des nach Hamburg versetzten Grafen Ballwisch der Generalkonsul in Kalkutta, Freiherr Görtner-Griekenow, in Aussicht genommen ist.

○ Berlin, 30. Nov. Der Gastwirth Bodek erklärt in dem gestern zum letzten Male erschienenen „Volksrecht“, daß der Abgeordnete Dr. Bödel von dem Antisemitismus abgefallen sei.

○ Berlin, 30. Nov. Zu unserer Meldung wegen Schließung der sozialdemokratischen Wahlvereine bemerkt der „Vorwärts“: Ist die Nachricht auch verfrüht, so kann sie doch bald authentisch werden, denn ein gerichtliches Verfahren gegen Auer und Genossen schwebt thatsächlich. Wie Lieblincht, Auer und Braun aus den Vorladungen für heute Vormittag ersähen haben, dürfte das bei den Acten befindliche beschlagnahmte Material für die Erhebung der Anklage vollkommen unerheblich sein. — Wie der „Vorwärts“ weiter meldet, wurde gestern bei Singer zum zweiten Male Hausdurchsuchung abgehalten. Beschlagnahmt wurden einige Briefe privater Natur, einige Circulare des Partei-Vorstandes und ein an die Parteileitung gerichtetes Schreiben der badischen Genossen.

○ Hamburg, 30. Nov. Bei dem Versuch, ein Dampfboot zu betreten, fiel an der Außen-Aster Amtsrichter Dr. Schulze ins Wasser und ertrank.

○ Hamburg, 30. Nov. Infolge des niedrigen Wasserstandes sitzen auf der Unterelbe mehrere Segelschiffe fest.

○ Altona, 30. Nov. Generaloberst Graf von Waldersee erhielt folgendes Telegramm des Kaisers: Neues Palais, 28. November. Bei der 25. Wiederkehr des Gedenktages von Beune la Rolande erinnere Ich Mich gern und dankbar Ihrer verdienstvollen Thätigkeit in jener ersten Zeit. Grz. Wilhelm, I. R.

○ Kiel, 30. Nov. Das Landgericht lehnte das Strafverfahren gegen den Redakteur der hiesigen Volkszeitung, Stroebel, wegen Majestätsbeleidigung ab. Das Oberlandesgericht hob diesen Beschluß auf und setzte neuen Termin auf den 31. December an.

○ Karlsruhe (Baden), 30. Nov. Der Bürgerausschuß bewilligte 7000 Mark für eine Ehrengabe an die Invaliden aus den Jahren 1870/71.

○ Wien, 30. Nov. Graf Taaffe vermachte seinem einzigen Sohne Heinrich die beiden Güter Silberberg und Kolinek mit der Verpflichtung, daß Graf Heinrich seinen drei Schwestern je 250,000 Gulden auszahle.

○ Ellwangen, 30. Nov. Das Leichenbegängnis des Grafen Taaffe wird hier in aller Stille unter Theilnahme vieler Wiener Persönlichkeiten stattfinden.

○ Laibach, 30. Nov. Die große Ortschaft Preinsbach bei Rudolfsbrunn im Krain ist durch einen verheerenden Brand vollständig eingeäschert. Sämtliche Wohn- und Wirtschaftsgelände mit allen Vorräthen wurden ein Raub der Flammen.

○ Paris, 30. Nov. Die gestrige Kammer-Sitzung hat der Regierung Gelegenheit zu einem neuen Erfolg gegeben. Nachdem die Interpellanten ihre Reden beendet hatten, beantragte ein Abgeordneter, daß dem Kabinett ein Vertrauens-Votum ertheilt werde, welches mit 318 gegen 201 Stimmen angenommen wurde. Die gemäßigten Republikaner glaubten die Regierung zu stützen, da man annahm, die Radikalen und Socialisten seien unzufrieden, weil der Kriegsminister Cavaignac die Debatte über die Madagaskar-Vorgänge abgelehnt hatte.

○ Paris, 30. Nov. Der Gemeinderath lehnte den Antrag zu einer Vertretung beim Begräbnis Alexander Dumas ab. Maßgebend für diesen Beschluß war Dumas seiner Zeit gegen die Commune-Helden gerichtete Publikation.

○ Paris, 30. Nov. Die socialistische „Petit Republicain“ beschuldigt die Minister Bourgeois und Cavaignac, die Einsetzung einer Untersuchungs-Commission in Sachen der bei der Madagaskar-Expedition begangenen Fehler verhindert zu haben, um den damaligen Marine-Minister Felix Faure nicht bloß zu stellen. Dieser Artikel wird als Vorläufer einer Campagne gegen den Präsidenten Faure angesehen.

○ Brüssel, 30. Nov. Zwischen Liberalen und Socialisten kam in allen Großstädten des Landes eine Einigung zu Stande, wonach dieselben ein antikerikales Bündnis schließen.

○ London, 30. Nov. Man glaubt, die Mächte werden ihre Schiffe, falls die Erlaubnis vom Sultan nicht sofort ertheilt werde, kurzer Hand durch die Dardanellen nach Konstantinopel schicken.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: J. B. A. Peiter. Sämtlich in Wiesbaden.

Man hüte sich

vor minderwerthigen Nachahmungen! Von wohlthuerndster Wirkung auf den Magen und bestem Erfolg bei allen Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden ist einzig und allein der echte „Marburg's Alter Schwede“. Nur acht, wenn jede Flasche den Namen „Marburg“ trägt. Friedrich Marburg, Wiesbaden.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die

Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Ob neu, ob chronisch, ob angeboren — ich heile sie. Sprechstunde, Werktagen: Vorm. 10–12, Nachm. 3–5 Uhr. 1718

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Joh. André Sebald's Haartinctur.



ärztlich geprüft und empfohlen gegen: kreisförmige Kahlheit (alopecia areata), Haarausfall, und Schuppen. Erfolg garantiert. 1/2 Fl. 250. 1/4 Fl. 5.—. Verpackung frei. Zahlreiche Atteste von Aerzten, sowie Prospekt liegen jedem Flacon bei und überfende an jedermann gratis und franco. Vertreter für Wiesbaden gesucht.

50636 Joh. André Sebald, Pilsdesheim.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Tolleto-Cream LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikensfeld Nur acht wenn mit



In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 und 10 Pf. Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von W. Heyden. 3947b

Restaurant

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Mittagstisch von 12–2 Uhr zu Mk. 1.50 (Ab. Mk. 1.30) u. Mk. 1.20 (Ab. Mk. 1.—).

Gute Biere. Reine Weine.

Billard und Regelpark.

F. Bourguignon.

1405

Vortrag

des Vereins

Frauenbildungs-Reform

„Die Frau im neuen, bürgerlichen Gelebensweise“.

gehalten von Fräulein Anita Augspurg, stud. jur., am Montag, den 2. December, Abds. 6 Uhr, im Rathhauseaale.

Eintrittskarten zu 1 Mk. Abds. an der Kasse.

Kath. Kaufmännischer Verein

Wiesbaden.

Nächsten Dienstag, den 3. December, Abds. 8 1/2 Uhr im Saale des katholischen Lesevereins, Louisenstraße:

Vortrag

des Herrn Kaplan Flügel.

Thema:

„Gottes Hand über den Feinden der Kirche“.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins, auch Damen, sind herzlich eingeladen. Gäste willkommen. Eintritt frei. 1793 Der Vorstand.

Gesellschaft „Gemüthlichkeit“.

Sonntag, den 1. Decbr., Nachm. 4 Uhr, findet unsere erste große

Soirée,

bestehend in Concert, Theateraufführung und Ball, im Römersaale statt, wozu die Mitglieder, Gönner und Freunde der Gesellschaft herzlich einladet Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 M., Annahmen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Nerostraße 23, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Reugasse 17, L. Müller, Hellmuthstraße 41, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45–50 Jahren 10 Mark. 5760

Ausverkauf

wegen Umzug

zu jedem annehmbaren Gebote. Möbel.

1 hochfeiner Spiegelschrank mit Schublade, massiv Buchbaum, matt und blank, 1 sch. Secretär, einige tannene 2-th. Kleiderschränke, sehr schöne Verticows, 1 Ausziehstisch für 24 Personen, sehr gut, 1 und 2 schl. Betten, einzeln und vollständig, einzelne Polsteressel, 2 Nähmaschinen, stummer Diener, 1 große massive Anrichte, Bilder, Spiegel, Teppiche, Läufer, 1 Sportwagen u. s. w.

Goldfachen, Brillanten,

hochfeine Brillantringe, goldene Herren- und Damenuhren, massiv goldene Ringe von 3 Mark an in großer, schönster Auswahl, Silber-Herren- und Damenuhren, goldene und silberne Ketten, Ohrringe, Gravattennadeln, Broschen, Uhrengehänge, Armbänder u. s. w. Für sämtliche Sachen leiste ich für Richtigkeit, bei Uhren für guten Gang, Garantie.

Instrumente.

1 sehr große und schöne Spieluhr, 8 Stück 25 Minuten lang spielend, Trompeten, Waldhörner, Violinen, kleine Spi. Piccolos, Pistons u. s. w.

Bemerk.: meine Sachen sind für die schönsten Weihnachtsgeschenke eigenen.

Jacob Fuhr,

15 Goldgasse 15.

1606

Al. Dohheimerstr. 5, 1. Stock, erhalten Arbeiter Kost und Logis.

Geliebte Freundin wünscht noch einige Damen. 7677 Steingasse 18, 2 St.

Ein hiesiges Colonialw.-Geschäft

sucht für sofort einen tücht. Verkäufer. Off. unt. R. 16. an die Exp. d. Bl. 1833

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsbillette Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Beilage über deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: Beilage 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 24.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281. Sonntag, den 1. December 1895. X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 30. Nov.
Der Königin Augusta in Berlin.
Gestern schlug das 6. Corps einen Ausfall (südlich) bei S. G. H. siegreich zurück, über 100 Gefangene, viele Hundert Blessirte und Tote; wir 100 Mann Verlust.
Heute bedeutender Ausfall nach Osten gegen Württemberg und Sachsen bei Donnauil für Marne. Champagne, Villiers, die genommen, und bis zur Dunkelheit mit Hilfe unserer 7. Brigade wieder genommen wurden. Gleichzeitig nach Nordost bei St. Denis gegen Garde und 4. Corps nur leichte Ausfälle. Ich konnte Versailles nicht verlassen, um im Centrum zu bleiben. Es scheint der Feind auf einen Sieg bei Orleans gerechnet zu haben, um dem Sieger entgegen zu gehen, was mißglückte.

Wilhelm.

Versailles, 30. Nov.

Nachdem gestern das 6. Armeecorps mehrere Angriffe des 1. Corps der II. Armee von Paris siegreich zurückgewiesen, wurde während der ganzen Nacht von den Feind ein ungeduldlich heftiges Feuer unterhalten. Heute Morgen entwickelte der Feind, unter gleichzeitiger Demonstration auf verschiedenen Punkten der Enceinte von Paris, sehr bedeutende Streitkräfte zwischen Seine und Marne und griff mit denselben um 11 Uhr unsere dortigen Positionen an. Es entspann sich ein sehr heftiger Kampf, von unserer Seite hauptsächlich geführt durch die württembergische Division und den größten Theil des 12. (königlichen sächsischen), sowie durch Theile des 2. und 6. Armeecorps. Der Kampf dauerte bis 6 Uhr Abends, zu welcher Stunde unsere siegreichen Truppen den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen hatten. Weitere Details noch nicht bekannt.

Unsere Verluste in der Schlacht von Amiens beziffern sich auf 74 Officiere und 1300 Mann an Todten und Verwundeten. Die feindliche Roth-Armee befindet sich in vollständiger Deroute.

Die Citadelle von Amiens hat nach kurzem Gefechte, in welchem der Commandant gefallen, capituliert. Vierhundert Kriegsgefangene mit 11 Officieren, sowie 30 Geschütze in unsere Hände gefallen.

General v. Werder meldet: Garibaldi's Rückzug ist in Flucht ausgeartet.

von Pöbbeckst.

Erste Ausgabe. Zweites Blatt.

San Remo und die Villa Zirio.

„Frederic III. à la villa Zirio de San Remo“ betitelt sich ein von Ernest Tiffot gezeichneter Artikel in der neuesten Nummer der „Revue bleue“. Dieser Aufsatz, unter den Eindrücken einer Reise nach San Remo entstanden, hat um so höheren Anspruch auf Interesse, als sein Verfasser, der den heutigen Verhältnissen in Deutschland nicht sehr sympathisch gegenübersteht, sich über den verstorbenen Kaiser Friedrich in Ausdrücken der höchsten Bewunderung ergeht. Durchgehends wird von „Frédéric le Noble“ gesprochen. Als sich der Autor San Remo näherte, fühlte er, wie ihn im Vorgefühl der Eindrücke, die ihn erwarteten, „eine heftige Erregung überkommt“. Später, als ich im Omnibus saß, der mich unter dem Staud der Pferde und unter den Brisen des violetten Himmels nach dem direkt der Villa Zirio gegenüberliegenden Hotel Victoria brachte, wich mir das Bild des Märtyrerkaisers nicht von der Seele — heißt es weiter — „und auch an den nachfolgenden beiden Tagen ließ es mich nicht los“.

„San Remo selbst“, erklärt der Autor, „hat absolut keinen Anspruch darauf, ein moderner Ort genannt zu werden. Eine Menge Menschen kommen zu jeder Saison dorthin, die voller Verzweiflung einen letzten Aufschub des Todes, eine kleine Erleichterung ihrer Schmerzen suchen. Leute, die sich amüsiren wollen, gehen hinüber nach Frankreich; schönheitsstrenge Maler gehen an die Küste von Monte-Carlo oder an andere Punkte der Riviera, die nur einige Stunden weit entfernt liegen. Nach San Remo kommt man nur, um zu sterben. Die Landschaft, die von gelben Gesichtern und trostlosen Krankenzugewogen wimmelt, erhält einen Anstrich von Trauer. Die Hotels mit ihren Doppelfenstern und ihrem übertriebenen Luxus gleichen weiten Kliniken, und da man so vielen Kranken begegnet, gewinnt man den Eindruck, als ob man sich in einem ungeheuren Sanatorium befände.“

Die Villa Zirio liegt außerhalb der unreinlichen Stadt zur Seite des Kap Vert. Sie ist durch die Hügel und Berge gegen den Nordwind vollkommen geschützt und auch genügend vom Meere entfernt, so daß die Stürme nicht an sie heran können. Es ist eine der besten Lagen San Remos. In Wirklichkeit setzt sich diese Villa aus drei Gebäuden verschiedener Größe zusammen, die von einem einzigen Garten voll Camellien und tropischer Pflanzen umringt waren. Diese drei Bauwerke hat man heute in drei getrennte Wohnhäuser getheilt, und der entzückende Garten hat für ein neues Hotel, dessen geschmacklose Miethstafelnfassaden an Stelle der tropischen Pracht sich erheben, den Platz hergegeben.

Bei dieser Gelegenheit wirft, wie die „Frankfurter Zeitung“ schreibt, der Autor die Frage auf, woher es komme, daß die Villa Zirio, so wie sie von Friedrich III. verlassen wurde, nicht in deutschen Besitz übergegangen sei, um das Andenken an den verstorbenen Monarchen und dessen letzten Winter festzuhalten. Die Villa hätte sich in ein Museum umwandeln lassen; man hätte auch ein Krankenhaus aus ihr schaffen können, meint Herr Tiffot.

In warmen Worten recapituliert er sodann die traurige Geschichte der San Remoer Tage. Die erste Erklärung des englischen Arztes, die der Kronprinz so heldenhaft hingenommen, die Frage der Operation, die schriftliche Einwilligung des Kranken, der Streit der Ärzte am Krankenbett des Patienten, der Tod Kaiser Wilhelms und die Abreise Friedrichs III. nach Berlin — alle diese bekannten Einzelheiten erzählt der französische Autor seinem Publikum in Ausdrücken der höchsten Verehrung für den Verstorbenen. Sodann giebt er einige intime Mittheilungen über das damalige Leben der kronprinzlichen Familie zum Besten, kleine Anekdoten, die, von den Leuten des Städtchens erzählt, die bürgerliche Einfachheit und Sparsamkeit der Familie Kaiser Friedrichs kennzeichnen. So wird berichtet, daß die Prinzessinnen in den Bädern, in denen sie Einkleiden machten, genau darauf achteten, daß man sie nicht überdachte und daß mit jedem Miethswagen, den sie benutzten, vorher accordirt wurde.

Als Beweis der Liebe, welche der verstorbene Regent bei seinem Volke genoß, führt der Autor folgende Thatfachen an: Nachdem der Kaiser nach den furchtbaren Leiden im Juni 1888 endlich seine Augen geschlossen

Neues aus aller Welt. Die Zukunft unserer Erde.

Es wird jetzt eine Rede in Erinnerung gebracht, in der Berthelot, der neue französische Minister des Auswärtigen, im Frühling 1894 von seinem Standpunkt als Chemiker aus die zukünftige Bedeutung der Wissenschaft beleuchtet. „Die Chemie“, sagte er, „hat in den letzten Jahrzehnten Großes geleistet; das ist aber nur der Anfang, bald werden viel bedeutendere Probleme gelöst werden. Um das Jahr 2000 wird es keine Landwirtschaft und keine Bauern mehr geben, denn die Chemie wird die bisherige Bodenkultur aufgehoben haben. Es wird keine Kohlenindustrie, folglich auch keine Bergarbeiter mehr geben, denn die Brennstoffe werden durch chemische und physikalische Prozesse ersetzt sein. Jälle und Kriege werden abgeschafft sein, die Luftschiffahrt, die sich chemischer Stoffe als Bewegungsmittel bedient, hat diesen veralteten Einrichtungen das Todesurtheil gesprochen. Das Problem der Industrie besteht darin, unerschöpfliche Kraftquellen zu finden, die sich mit möglichst wenig Arbeit erneuern. Bisher wurde Dampf durch die chemische Energie verbrannter Steinkohlen erzeugt, aber die Steinkohle ist beschwerlich zu gewinnen und ihr Vorrath nimmt von Tag zu Tag ab. Man muß daran denken, die Sonnenwärme und die Hitze des Erdinnern zu benützen. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, beide Wärmequellen in unbegrenzter Verwendung zu nehmen. Einen Schacht von 3000 bis 4000 Meter Tiefe zu bohren, übersteigt nicht das Können der heutigen, noch weniger der künftigen Ingenieure. Damit wäre die Quelle aller Wärme und aller Industrie erschlossen; nimmt man noch das Wasser dazu, so kann man auf der Erde alle erdenklichen Maschinen laufen lassen, und diese Kraftquelle wird in Hunderten von Jahren kaum eine merkliche Abnahme erfahren. Mit der Erdwärme würden sich zahlreiche chemische Probleme lösen lassen, darunter das höchste Problem der Chemie, die Herstellung der Nahrungsmittel auf chemischem Wege. Im Princip ist es schon gelöst: Die Synthese der Fette und Oele ist längst bekannt, bald wird man auch die Zusammensetzung der Stickstoffelemente kennen. Das Lebensmittelproblem ist ein rein chemisches; an dem Tage, wo man die entsprechende billige Kraft bekommt, wird man mit Kohlenstoff aus der Kohlenäure, mit Wasserstoff und Sauerstoff aus dem Wasser

und mit Stickstoff aus der Atmosphäre Lebensmittel aller Art erzeugen. Was die Pflanzen bisher thaten, wird die Industrie thun, und vollkommener als die Natur. Fruchtfelder, Weinberge und Viehweiden werden verschwinden; der Mensch wird an Milde und Mord gewinnen, weil er nicht mehr vom Mord und der Zerstörung lebender Wesen leben wird. Die Erde wird ein einziger Garten, in dem man nach Belieben Gras und Blumen, Wald und Busch wird wachsen lassen können und in welchem das Menschengeschlecht in Ueberschuß, im goldenen Zeitalter leben wird. Der Mensch wird deshalb nicht der Trägheit und der Korruption verfallen. Zum Glück gehört die Arbeit und der Mensch wird arbeiten, soviel wie jemals, weil er nur für sich arbeitet, um seine geistige, moralische und ästhetische Entwicklung auf die höchste Stufe zu bringen.

— Durch einen Gnadenakt des Kaisers ist der Posthilfsbote Herrert vom Postamt Wildpart-Potsdam hochverehrt worden. Er hatte auf einem Botengang einen Geldbrief mit 432 M. verloren und der Betrag sollte ihm vom Gehalt abgezogen werden. Zufällig erfuhr der Kaiser die Sache und forderte Bericht ein. Da dieser für den Beamten, der auch die Briefe nach dem Reuen Palais bestellte, günstig ausfiel, befahl der Kaiser, daß der Betrag aus seiner Privatschatulle dem Posthilfsboten bezahlt werde.

— Die größte Singvielhalle der Welt ist unter dem Namen „Olympia“ in New-York errichtet. Es waren bei der Eröffnung 15,000 Menschen anwesend. Folgenden Tags explodirte der Kessel der Centralheizung, wodurch bedeutender Schaden verursacht und sechs Personen getödtet wurden.

— Die Kirche der Millionäre. Die fashionabelste Kirche New-Yorks, die Kirche der Millionäre, ist die presbyterianische Dr. John Hall's in der fünften Avenue. Innerhalb fünf Jahren hat diese für innere und ausländische Missionen und für sonstige religiöse Zwecke 860,346 Doll. oder 3,441,384 M. ausgegeben. Der Pastor erhält ein festes Jahresgehalt von 15,000 Doll. Außerdem aber fließen ihm Geschenke, Sporteln und Vermächtnisse in Hülle und Fülle zu. Seine Amtswohnung hat ihm die Gemeinde für 75,000 Doll. gebaut. Kein Prediger Europas könnte sich einer solchen Einnahme rühmen. — Aber wenn der Elephant und das Nadelohr nicht wären!

— Pariser Moden. Der Federbusch scheint das Kennzeichen der Wintermode werden zu sollen. Nachdem die Pariserinnen jahrelang durch ihre zwei Federbüschel oder Vogelbüschel an den gehörnten Siegfried erinnert, mußte naturgemäß der Augenblick eintreten, wo sie sich sagten, ein Federbusch statt zweier sei die beste Neuheit. Der jetzige Federbusch besteht aus Straußenfedern, meist schwarz oder schwarz und weiß. Andere haben einen künstlichen Busch aus Sammetblättern oder aus kleinen Blättchen mit weißen Blümchen dazwischen. Die Farbe ist dann meistens grün oder blaugelb. Daneben fehlt es keineswegs an der bisherigen Fülle von Federn, Schirmen und Blumen. Der Hut ist noch immer recht groß, oft auch mit sog. Dachkrempe.

— Auf Island hat nun auch der Fernsprecher Eingang gefunden, um die zerstreut liegenden Orte mit einander zu verbinden und kaum ist er auch mehr am Plage, wie auf der Insel, wo es bis jetzt noch an jedem modernen Verkehrsmittel fehlt und wo noch heute wie ehemals das Pferd das ausschließliche Beförderungsmittel ist. Vermuthlich wird es auch nicht mehr lange dauern, daß Island mit dem übrigen Europa mittelst Telegraphen verbunden wird.

— Der Bierzehnte. In einem Berliner Wirthshaus hatte der Fabrikant W. eine kleine Festlichkeit veranstaltet, wozu 15 Personen geladen waren. Zwei sagten im letzten Augenblick ab, und die nun aus 13 Personen bestehende Gesellschaft trug mit Rücksicht auf den bekannten Aberglauben Bedenken, sich zur Tafel zu setzen. Man zögerte denn auch so lange, bis Herr W. sich entschloß, unter allen Umständen den „Bierzehnten“ zu befragen. Er eilte in die Gaststube und ersuchte einen jungen Mann, der zwar etwas heruntergekommen aussah, dessen Gesicht ihm aber gefiel, an dem Essen theilzunehmen. Der Fremde folgte sofort der Einladung und sprach auch den Speisen wacker zu. Als das Essen beendet war, spendete man dem „Bierzehnten“ für seine freundliche Mitwirkung noch 5 M., worauf sich der Fremdling empfahl. Als aber die Dreizehn das Lokal verlassen wollten, bemerkte der Gastgeber, daß sein neuer Winterüberzieher verschwunden war und an dessen Stelle der schäbige Rock des „Bierzehnten“ am Nagel hing!

hatte, liefen zahllose Briefe von allen Seiten des Reichs ein, die an den Gärtner der Villa Jirio gerichtet waren und ihn um ein paar Blumen aus dem Garten des Verstorbenen baten. Da aber die Villa Jirio kein botanischer Garten war und da die Blumenbeete bald geplündert waren, so setzte sich der Gärtner, schlau, wie alle Italiener, die ihr Geschäft verstehen, mit einem Blumenhändler von San Remo in Verbindung, und kein einziger Auftrag dieser Art blieb unberücksichtigt. Die Verehrer des verstorbenen Kaisers bezahlten ihr gutes Geld und erhielten dafür ein paar Blüthen aus San Remo, die, wenn auch nicht im Garten der Villa Jirio gewachsen, doch diese Illusion aufrecht erhielten. Auf solche Weise kam bald ein kleiner Handel zu Stande, der auch heute noch dauert und jedes Jahres ein paar hundert Franken einbringt.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 1. December. (1. Advent-Sonntag.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.
Nachmittag 2.30 Uhr: Christenlehre, Abends 6 Uhr Adventsandacht.
Dienstag, Freitag und Samstag 7.30 Uhr sind Morate-Messen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen bis zum Februar um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr. Die Schulmesse um 7.45 Uhr.
Samstag 4 Uhr Salve, von 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6¹/₂ Uhr, Kindergottesdienst (Ant) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Adventsandacht mit Segen.
An den Wochentagen sind hl. Messen um 7 und 7.45 Uhr. (Montag nur 7.45 Uhr.) 7.45 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Kapellschule, Mittwoch und Samstag für die Dehrstraße- und Stiftstraße-Schule.
Samstag 4 Uhr Salve, von 4-7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Die Eristkommunikanten sind für den 2. Adventssonntag (Unbesetzte Empfangnis Maria) zum Empfang der hl. Kommunion in der Frühmesse um 6.30 Uhr eingeladen.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.45 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe, Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 1. December (1. Adventssonntag), Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Vieder Nr. 22, 20, 21.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag (26. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Montag, Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Dienstag (W. E. i. d. T.), Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

hl. Kapelle.

English Church Services.

Dec. 1., 1. Sunday in Advent. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 8.30 Evening Prayer and Children's Service.

Dec. 2., Monday. 11 Morning Prayer.

Dec. 4., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.

Dec. 5., Thursday. 11 Holy Communion. On Tuesday, Friday & Saturday Evening Prayer at 4 o'clock.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Gänzlicher Ausverkauf feiner Spielwaaren

zu Einkaufs-Preisen.

Da meine Ladenlokalitäten für Glas u. Porzellanwaaren etc., Säfergasse 16, nicht mehr den nötigen Raum für Ausstellung von Spielwaaren bieten, werden dieselben — nur Neuheiten — in dem in nächster Nähe meines Hauses belegenen Laden,

2 Goldgasse 2 (Deutscher Hof),

ausverkauft. — Herrschaften, welche Spielwaaren an Wohlthätigkeits-Anstalten schenken wollen, sowie meine verehrten Kunden finden Gelegenheit, gute Waaren billig einzukaufen.

Hochachtungsvoll

M. Stillger.

1694

Neue holl. Vollharinge

per Stück 6, 8, 10 u. 12 Pfg., im Duzend billigst.

Neue Erbsen, Bohnen u. Linsen

per Pfund von 12 Pfg. an.

Schweineschmalz

garantirt reines per Pfund 50 Pfg.

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Säfergasse.

Qual. Schweinefleisch per Pfd. 56 u. 64 Pfg.,

Sandmacher Wurst per Pfund 48 Pfg.

empfehlen

Ohr. Schäfer, Römerberg 2/4.

4500 Mark jährlich

erspare ich jetzt dadurch, daß ich mein Geschäft nach meinem Hause Oranienstraße 12 verlegt habe, woselbst ich weder mit Ladenmiete noch mit sonstigen Spefen zu rechnen habe und bin dadurch in der Lage, wirklich gute Waaren zu enorm billigen Preisen zu verkaufen.

Für die

Als Praktische Weihnachts Geschenke

empfehle

Compl. Herren-Anzüge in Burkin, garn etc. von 12 Mk. an.

Hohenzollern-Mäntel mit abknöpfbarer Pelserie und ganz gefüttert von 20 Mk. an.

Elegante Herren-Paletots von 15 Mk. an.

Echt Bayerische Fodenjoppen von 6 Mk. an.

Burkin Herren-Hosen von 3 Mk. an.

Knaben-Anzüge, -Mäntel von 4 Mk. an.

Herren-Schlafrocke v. 7 Mk. an

Großes Tuch- und Burkin-Lager.

Anfertigung nach Maaf

unter derartiger Garantie, daß wenn der Anzug nicht im Sitz nach Wunsch ausgefallen ist, ich denselben anstandslos zurücknehme.

C. Wilh. Deuster,

Herren- & Knabenkleider-
Fabrik,

12 Oranienstraße 12.

1598

Möbel-Lager

Rheinstr. 37, Ecke Luisenplatz

Wm. Fürstchen,

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

1675

Alle gebrauchte Sachen, Möbel, Gold, Silber, Kleider, Schuhwerk, Teppiche und Alles Denkbare kauft zu hohen Preisen

K. Noy, Helonenstrasse 4.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine von früher bekannten Cigarren

Kameruner à 6 Pf., sowie
Borneo à 6 Pf., ferner
Brazileiras à 5 Pf.

in schönster abgelagerter Waare wieder aufgelegt habe.

Hch. Biebricher,

Kleine Burgstrasse 11,

1175 Christmann'scher Neubau.

Herren-Anzüge, Favelocks, Fodenjoppen, Winter-Heberzieher, gebraucht und neu, in größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren zu den billigsten Preisen.

P. Schneider,

Michelsberg 16 u. Hochstätte 31.

NB. Reparaturen gut und billigst. 1360

Photographie!

L. Schewes,

Taunusstrasse 3.

Bitte das geehrte Publikum, die für Weihnachten bestimmten Aufträge baldigst an mich gelangen zu lassen. Insbesondere Vergrößerungen und Kolorits.

1634

D. D.



Pfaff- Nähmaschinen.

Keine anderen Nähmaschinen weisen anerkanntermaßen so viele Vorzüge und Verbesserungen auf wie die Pfaff-Nähmaschinen. Aber auch keine andere Nähmaschine ist mit derselben Genauigkeit, Sorgfalt und Gediegenheit gearbeitet, wie die Pfaff-Nähmaschine, welche aus den besten Rohstoffen hergestellt wird und daher eine unverwundliche Dauerhaftigkeit besitzt.

Vertreter: Karl Kreidel, Mechaniker,

42 Webergasse Wiesbaden, Webergasse 42

1403

Ia. Anthracit-Würfel,

Steinkohlen-Brikets für Porzellan-Ofen, sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennumaterialien

empfehlen zu den billigsten Preisen

Aug. Külpp,

Hellmundstraße 41.

1365

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirtschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Frehpulver der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei A. Cratz, Drogerie, Wiesbaden, und Th. Schillp, Drogerie in Erbenheim. 3804

Gasglühlicht Dr. Auer

kostet von heute ab komplett: Brenner, Glühkörper und Cylinder

nur 5 Mark

bei

Christian Hardt,

Hochstätte 21.

Telephon 251.

Naether's Reform!

Abso. Sicherh. geg. d. Heranfall d. Kindes durch Selbsttödtung od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stahl. Zu benutzt als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, als gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grosses buntes, unzerstörb. Spielzeug. Abnehm. Polster! Unzerst. Nachtgeschirm!

**Weihnachts-Ausstellung**

A. Alexi, Special-Geschäft,
10 Saalgasse 10.

Großes Lager in Neuheiten, besonders in: **Kinder- u. Puppen-Wagen, Sport-, Fracht- u. Kasten-Wagen**, elegante Einrichtungen für Kinder- und Puppen-Stuben, Kinder-Tische, -Stühle, -Bänke, Schaukeln u. Schaukelpferde, verstellbare Koffern, Klappstühle.

Um meiner werthen Kundschaft genügend Rechnung zu tragen, bitte ich um frühzeitiges Aussuchen. Es lohnt sich diese Ausstellung anzusehen und sich von den preiswürdigen Gegenständen zu überzeugen.

Billige feste Preise.

Achtungsvoll

A. Alexi, 10 Saalgasse 10.

Neuheit ersten Ranges!

Trümpfstuhl mit überhöhen durch

Naether's Idealstuhl

ohne Kissen! ohne Feder! ohne Polster!

Selbstthätiger Aufwärtler der Rückenlinie!

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

1614

Einzelne Unter-

Jacken,
Unter-
hosen,
Socken,
Strümpfe
verkaufe

ich, so lange Vorrath, zu sehr billigen Preisen.

1722 **L. Schwencck**, Mühlgasse 9, Wiesbaden.

Laternen.

Sturmlaternen von M. 1.50 an,
Kugellaternen " " 3.50 "
Hängelaternen " " 5.- "
Straßenlaternen " " 12.- "
Größere Laternen für jeden Gebrauch
passend, 10 verschiedene Sorten Hand-
laternen von 60 Bfg. an. Die Laternen
sind nur in besten Waaren, wind-
und sturmsicher.
Vorräthig bei

1471

M. Rossi,

Zinngießer,

Metzgergasse 3.

Grabenstrasse 4.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** besteht nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Fischhoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchengebräuchen. Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Butter-Handlungen. 2606

Weihnachts Ausverkauf

Von heute ab verkaufe sämtliche

Wollwaaren,

als:

Westen, Strümpfe, Normalhemden, Jacken, Hosen, Handschuhe, wollene Tücher, Capuzen etc. etc. zu sehr billigen Preisen. 1309

21 Kirchgasse **Joseph Ullmann**, Kirchgasse 21

Trauringe von 4 Mk. an per Stück,

stets vorräthig bei **Julius Rohr**, Juwelier, Neugasse 18, 2. Haus neben dem Einhorn-Neubau. 1193

Dr. med. Lindhorst's

Gicht-, Nierengries-

und

Rheumatismus-Wasser

Wissenschaftlich begründet. Herzlich empfohlen.

Viele Anerkennungen Geheilter.

Niederlage:

8315* **Franz Thormann**, Mineralwasser-Anstalt, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53 II.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenicke

in Dortmund.

2686

2686

2686

2686

2686

2686

2686

2686

Weihnachts-Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen.

Das Lager umfasst **grosse Sortimente abgepasster Roben**, ebenso auch Stückwaare von **Kleiderstoffen, Baumwoll- und Leinenzeugen**.

Bester von Baumwollbiber, Flanell, Satin Augusta und Druckzeug, Gardinen, Bett- u. Schlafdecken, Tischdecken.

Fertige Wäsche, Morgenröcke, Unterröcke, Hauskleider und Schürzen.

D. Biermann,

Parterre
Bärenstr. 4

Erstes Spezial-Reste-Geschäft,
Inh. R. Helbing.

Parterre
Bärenstr. 4

Steinerne Sauerkrautständer

kauft man am billigsten bei

W. Heymann, Ellenbogengasse 3.



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruirtes

Binnenez, welches vorzüglich sitzt. 1640

Westfäl. Pumpernickel per St. 25 Pfg.
Berliner " " 35 " 8615
 empfiehlt in frischer Sendung

J. O. Keiper,
 52 Kirchgasse 52. 52 Kirchgasse 52.
 3 Pf. Roheß-Büchlinge 4 u. 6 Pf.
 Ital. Maronen bei 10 Pfund 14 Pf.
 Haselnüsse bei 5 Pf. 26 Pf. Feigen 25 Pf.
 Nürnberger Lebkuchen Dtd. 20 Pf., Paket 10 Pf. 1764
J. Schaab, Grabenstraße 3.
 Filialen: Bleichstr. 15, Röderstr. 19

Karl Ney & Cie, Auktionatoren und
 Taxatoren,
 übernehmen Versteigerungen und Taxationen jeder Art zu billigstem
 Procentsatz. 1754

**Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und
 Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.**
 Bezirks-Direktion: **Herm. Brötz,** Rohnzerstr. 24, Wiesbaden.

**Hypotheken-Kapitalien und
 Restkaufschillinge**
 vermitteln
W. u. G. Weyershäuser,
 Rechtskonsulenten und Agenten,
 Hellmundstrasse 34. 1811

Nassauische Lotteriebanc.
 Inh.: **Zietzoldt,**
 Wiesbaden, Langgasse 51,
 vis-à-vis Restauration Engel,
 empfiehlt
 1763
Weimar-Loose, Ziehung v. 7-11. Dec.
 à Mark 1.10.
Berliner Roheß-Kreuz-Loose Ziehung vom
 9-14. Decbr.
 à Mark 3.30.
Lamberti-Dombau-Loose,
 Ziehung 1. Classe à Mk. 3.— am 14. Dec.

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.
 Arbeitsschuhe 5-6 Mk., Englisch-Leder-Hosen,
 Winterschuhe, Wärmse,
 Holzschuhe, Hemden,
 Wintermägen u. Güte
 empfiehlt zu billigsten Preisen. 1310
Michelsberg 16 P. Schneider, Hochstätte 13.
 Reparaturen sofort, gut und billigst.



Hermann Stahl,
 Uhrmacher und Goldarbeiter,
 Schulgasse 1, 4304
 erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in
 allen Arten Uhren sowie sehr schöne Auswahl
 in sämtlichen Gold- und Silberwaaren in
 empfehlende Erinnerung zu bringen. Nichtcon-
 venirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Photograph. artist.
Atelier
H. Wirth
 vormals
Hugo Schröder
 Webergasse
 Wiesbaden

California-Weine.

Rothweine.		Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Mataro (eingetragene Marke)		Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Zinfandel		" 1.20 "	" 27.— "
Burgunder		" 2.— "	" 45.— "
Portweine (Marke „Golden Crown“)		Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
Portwein		" 2.50 "	" 26.— "
do. (superior Quality)		" 3.— "	" 30.— "
Edel-Portwein		" 2.— "	" 22.50 "
Sherry		" 2.50 "	" 26.— "
Angelica		" 2.50 "	" 26.— "
Muscatterler		" 3.50 "	" 36.— "
Cognac (reines Weindestillat)			

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-**
Gewächse übernehme ich volle Garantie. 870

Verkaufsstellen:
Carl Eduard Herm. Doetsch, vorm. C. Doetsch, Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.
Wih. Klees, Moritzstr. 37.
Louis Schild, Langgasse 3.
Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!
Verkaufsstellen:
Oscar Siebert, Taunusstr. 42.
Otto Siebert, Marktstr. 10.

Lamberti Dombau-Lotterie.

Verloosung von Geldgewinnen in 3 Klassen
Grösster Treffer ev.: 300 000 Mark
 und 200 000 Mk., 100 000 Mk.,
 50 000, 2 à 40 000, 2 à 30 000 Mk.
 15 642 Gewinne und 1 Prämie gleich
1 Million 63 000 Mk.
Preis der Loose 1. Klasse 3 Mk.
 Liste und Porto für jede Klasse 30 Pf. 325
Ziehung 1. Klasse 14. December or.
Otto Striese, Bankgeschäft, Rostock i. M.

Billigste Bezugsquelle für Arbeiter

ist bekanntlich das seit 28 Jahren bestehende
Kleider-Magazin von
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16
 Grösste Auswahl
 in Hosen aller Art als: Arbeitshosen,
 Tuch- und Buckskinhosen, beste Sorten
 Englisch Leder-Hosen, Joppen, Ueber-
 zieher, Sackrücke, compl. Anzüge,
 Jagdwesten, Unterhosen, Hemden,
 Kittel, blanleinen Anzüge, Schürzen
 und dergleichen.
 Eigene Schneider-Werkstatt in
 meinem Hause, wo jedes Stück auch
 nach Maass angefertigt werden kann.
 Al. Reparaturen an den bei mir ge-
 kauften Kleidungsstücken auch an Leder-
 hosen, sowie Fliedlappen umsonst.
Ohne Ladenmiete.
 NB. Bitte genau auf Namen und
 Nr. 16 zu achten. 1791

In großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

in allen Größen:
 Unterjacken von 70 Pfg. an, Unterhosen für Herren, Damen
 und Kinder, Arbeiterhemden, Frauen- und Kinderhemden,
 Socken in Woll von 30 Pfg. an, Frauen- und Kinder-
 strümpfe, Jagdwesten und Leibhosen, Mägen von
 30 Pfg. an, Handschuhe gestrickt und in Tricot.

Gelegenheitskauf von Kapuzen
 1535 in allen Größen von 50 Pfg. an.
H. Exner Wwe.,
 Neugasse 14. Neugasse 14.

24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge: Großer Weihnachts- Ausverkauf

Herren- und Knaben-Garderoben
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Herren-Ueberzieher von 10 Mk. u. höher.
 Herren-Pelerine-Mäntel " 14 " " "
 Herren-Anzüge " 16 " " "
 Herren-Joppen " 7 " " "
 Knaben-Anzüge " 3 " " "
 Knaben-Ueberzieher " 4 " " "
 sowie einzelne Hosen, Westen, Saccos, Jagdwesten,
 wollene Hemden u. s. w.

Bei Bedarf sich bestens empfohlen haltend zeichnet
 Hochachtungsvoll
H. Martin, Michelsberg 24,
 vis-à-vis der Synagoge. 1701

Diarien,

sonst 60, 50, 40, 25 und 20 Pfg.,
 jetzt 40, 35, 30, 20 " 15 "
 sind zu haben in dem Schreibwaaren-
 Ausverkauf
Marktstraße 26, 1. rechts. 1616



Die weltbekannte und in allen
 Orten eingeführte Firma M. Jacob-
 sohn, Berlin, Linienstrasse 126,
 berühmt durch langjährige Lieferung an
 Lehrer, Krieger, Post, Militär- u.
 Beamtenvereine, versendet die neueste,
 hocharmige Familien-Nähmaschine, verbes-
 sert Construction, zur Schneiderei u. Hausarbeit
 elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für
 50 Mk. (Schleimner taxieren dieselbe meist
 auf 80 bis 100 Mark), vierwöchentliche
 Probezeit, 5jährige Garantie. Nichtconvenirende Maschinen werden
 anstandslos zurückgenommen. Meine Maschinen sind an Beamte,
 Schneiderinnen und Private fast nach allen Orten Deutschlands
 geliefert und können auch in Wiesbaden und Umgegend im
 Gebrauch beschäftigt werden. Kataloge, Anerkennungs schreiben kostenlos.
 Durch direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit.
 Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen,
 auch mit Ringschiffchen, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pneumatic-
 Fahrräder, 15 Kilo Gewicht, 175 Mk. 3126

Abfallholz per Centner Mk. 1.50
Abfallholz franco Haus empfiehlt
 1000 **Aug. Külpp, Hellmundstraße 41.**

**Geruchloser Petroleum-Schnell-Koch- und
 Heiz-Apparat Vulkan**
 1 Liter Wasser kocht in 3-4 Min. In 10-15 Min. ein geheiztes
 Bad resp. Wohnzimmer. Eine Verkaufsstelle für Wiesbaden
 und Umgebung befindet sich 1578
Michelsberg 15 bei Heinr. Krause.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281.

Sonntag, den 1. December 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Drittes Blatt.

Ja, ja die Männer!

Von Minna Weiffen-Abelt.

Ich fragte einmal eine französische Collegin, die ein großes Pariser Modenblatt redigiert, und die ich zufällig in Berlin traf, wieso sie ihre alljährliche Erholungsreise stets auf die Zeit von Ende Februar bis Mitte März verlege und damit nicht, wie andere Menschenkinder, bis zum Sommer warte.

„Ja“, meinte sie, „wenn die Mode wirklich einmal im Laufe des Jahres auf einige Zeit still steht, dann thut sie das zwischen Februar und März — da haben wir nicht viel zu thun, denn wer denkt auf Puz und Tand in der „saison des maladies!“

„Saison des maladies?“ fragte ich erstaunt. „Sie verstehen unter diesen „Krankheiten“ doch wohl nur die diversen Abarten des Katers, die sich nach den Faschings-Tagen einzustellen pflegen!“

„Selber nein“, antwortete sie. „Ich habe ernsthafte Krankheiten im Auge: Influenza, Katarrhe aller Art, Schnupfen und Anderes. Und daß der größte Theil Ihrer Bekannten und Freunde alljährlich um Anfang März herum krank ist, werden Sie doch zugeben. Man darf deshalb ruhig von einer „Krankheits-Saison“ sprechen!“

Ich sann nach. . . . Ja, es war wahr, so viel ich mich erinnern konnte, fand ich zu der angegebenen Jahreszeit, bei den meisten meiner Bekannten einen oder mehrere Patienten, meist aber in Gestalt des Hausherrn oder der Sprossen, seltener der Hausfrau.

„Sie mögen Recht haben“, gab ich zögernd zu, „aber ich finde, daß alle diese Krankheiten mehr die Männer treffen als die Frauen — — —“. „Die Männer?“ fragte meine Collegin erregt. „Die Männer? ha, ha, ha!“ Und sie lachte empört auf. „Die Männer? Diebstahl, Sie sind wirklich noch so naiv, nicht zu wissen, warum diese Krankheiten die Männer öfter trifft, als die Frauen?“

Sie trat dicht vor mich hin und sah mich drohend an. „Ich weiß es wirklich nicht“, stammelte ich erschrocken.

„Pauvrette“, sagte sie. „Dann will ich es Ihnen sagen! Aber nicht hier auf der Straße, kommen Sie, führen Sie mich in ein gutes Café.“

„Also Sie wissen es wirklich nicht, warum die Saison-Krankheiten mehr die Männer befallen als die Frauen?“ fragte sie, kaum daß wir vor dem duffenden Mokka saßen, nochmals. Ich verneinte wiederum in ehrlichster Unrichtigkeit. „Nun gut“, begann sie besänftigt, „hören Sie zu. Ich will Ihnen eine ganz kleine Geschichte erzählen, vielleicht verstehen Sie mich dann ohne Weiteres. Madame M. hat sich erkältet, wo und bei welcher Gelegenheit, ist ihr nicht bekannt, denn sie hat den ganzen Winter hindurch nicht ein einziges Vergnügen mitgemacht. Kurzum, sie fiebert plötzlich, friert, hat Kopfschmerz, hustet, wird heiser und schickt nach zwei Tagen erst zum Arzt. „Influenza“, erklärt dieser und verordnet der Patientin als Wichtigstes die Bettwärme. Sie legt sich nieder, nachdem sie vorher mit dem Mädchen das Menu für die kommenden Tage erledigt hat. Allein richtige Ruhe findet sie nicht; bald kommt das Töchterchen und bellagt sich über das Dienstmädchen, dann wieder bellagt sich das Dienstmädchen über das Kind. Die Mutter schlichtet vom Bett aus den Streit. Später kommen Besucher, die das Mädchen aus eigenem Ermessen nicht abfertigen kann, es kommen Nachfragen und Anderes, — die junge Frau gelangt nicht zur Ruhe. Am Abend kehrt der Gatte heim. — — —

Er ist erstaunt, Madame im Bett zu finden.

„Ich habe 39 Grad Fieber“, klagt sie, „Halsschmerz und Kopfschmerz!“ „Katarrh“, meint er leicht hin, „Schnupfen; das ist in dieser Jahreszeit nicht anders! Ueberhaupt, Herr, 39 Fieber ist so gelind, das ist so häufig. — — —“ Und er geht in sein Zimmer, setzt sich an's Klavier und singt Studentenlieder. Eine Weile hält es Madame aus, dann klingelt sie dem Mädchen und läßt den Herrn bitten, wegen ihres Kopfschmerzes mit dem Gesang aufzuhören. Er thut es sofort, aber als er später in das Schlafzimmer kommt, macht er ein Gesicht wie ein Ochs. Als er am anderen Morgen in den Dienst geht, liegt Madame noch.

„Ach, hast Du's gut“, sagt er, „Du kannst zu Hause bleiben, im warmen Bett Dich pflegen und ausruhen, und ich muß weg!“

Ja, Ja, die Männer!

W. L. A.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Aufschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Der Nachmittag brachte der jungen Frau neuen Nerven und neue Arbeit, die sie vom Bette aus erledigen mußte — gegen Abend stand sie auf. Sie sah, daß er für sie nur zwei Möglichkeiten gab: aufzubleiben oder — schwer krank zu werden. Im halbkranken Zustande machte jeder seine Rechte an sie geltend! —

Am andern Tage kam der Gatte zu ungewohnter Stunde aus dem Bureau. „Ich bin krank“, klagte er auf die Frage seiner Gattin, was denn passiert sei, „ich habe Fieber und muß in's Bett! Sorge für heiße Getränke, ich muß schwitzen tüchtig schwitzen!“ — — — „39,2 Fieber“, sagte er, „da muß Marie gleich zum Arzt gehen, 39,2 Fieber ist keine Kleinigkeit, und es wird steigen, es wird steigen!“

Er legte den Kopf zur Seite und sagte nach einer Weile: „Das Kind soll leiser sprechen, ich extrahire das nicht. Dann möchte ich Citronenlimonade.“ Die kranke Gattin ging zur Küche, um das Getränk zu besorgen, das Mädchen lief noch immer nach dem Arzt.

Zwei Tage hütete der Patient das Bett, schwitzte, trank viel Limonade, genoß der Ruhe und ließ sich auch sonst noch pflegen.

Er wurde schnell gesund — Madame schleppte sich immer noch heiser, hustend, krank herum!

Als sie nach einigen Tagen immer noch über ihre Halsschmerzen klagte, sagte der Gatte: „Gott, die Frauen haben doch auch immer etwas, jetzt klagst Du schon seit vierzehn Tagen über Deine Halsschmerzen! Wie selten sind wir Männer krank, und wie bald müssen wir uns wieder aufraffen!“ Und stolz blickte er seine Frau an.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfeht sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für
Monat December 50 Pf.
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Aufschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Der Nachmittag brachte der jungen Frau neuen Nerven und neue Arbeit, die sie vom Bette aus erledigen mußte — gegen Abend stand sie auf. Sie sah, daß er für sie nur zwei Möglichkeiten gab: aufzubleiben oder — schwer krank zu werden. Im halbkranken Zustande machte jeder seine Rechte an sie geltend! —

Am andern Tage kam der Gatte zu ungewohnter Stunde aus dem Bureau. „Ich bin krank“, klagte er auf die Frage seiner Gattin, was denn passiert sei, „ich habe Fieber und muß in's Bett! Sorge für heiße Getränke, ich muß schwitzen tüchtig schwitzen!“ — — — „39,2 Fieber“, sagte er, „da muß Marie gleich zum Arzt gehen, 39,2 Fieber ist keine Kleinigkeit, und es wird steigen, es wird steigen!“

Er legte den Kopf zur Seite und sagte nach einer Weile: „Das Kind soll leiser sprechen, ich extrahire das nicht. Dann möchte ich Citronenlimonade.“ Die kranke Gattin ging zur Küche, um das Getränk zu besorgen, das Mädchen lief noch immer nach dem Arzt.

Zwei Tage hütete der Patient das Bett, schwitzte, trank viel Limonade, genoß der Ruhe und ließ sich auch sonst noch pflegen.

Er wurde schnell gesund — Madame schleppte sich immer noch heiser, hustend, krank herum!

Als sie nach einigen Tagen immer noch über ihre Halsschmerzen klagte, sagte der Gatte: „Gott, die Frauen haben doch auch immer etwas, jetzt klagst Du schon seit vierzehn Tagen über Deine Halsschmerzen! Wie selten sind wir Männer krank, und wie bald müssen wir uns wieder aufraffen!“ Und stolz blickte er seine Frau an.

Verstehen Sie es jetzt, warum die Männer von „kleineren“ Krankheiten eher erfaßt werden als die Frauen, warum die Frau meist nur gesund oder ernstlich krank ist? Oder wollen Sie noch ein paar Geschichten hören?“

Ihre Augen funkelten mich drohend an. Ich weiß nicht, warum ich blutroth wurde. „Ich verstehe“, sagte ich und sah verlegen zu Boden.

Ja, Ja, die Männer!

W. L. A.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Aufschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Der Nachmittag brachte der jungen Frau neuen Nerven und neue Arbeit, die sie vom Bette aus erledigen mußte — gegen Abend stand sie auf. Sie sah, daß er für sie nur zwei Möglichkeiten gab: aufzubleiben oder — schwer krank zu werden. Im halbkranken Zustande machte jeder seine Rechte an sie geltend! —

Am andern Tage kam der Gatte zu ungewohnter Stunde aus dem Bureau. „Ich bin krank“, klagte er auf die Frage seiner Gattin, was denn passiert sei, „ich habe Fieber und muß in's Bett! Sorge für heiße Getränke, ich muß schwitzen tüchtig schwitzen!“ — — — „39,2 Fieber“, sagte er, „da muß Marie gleich zum Arzt gehen, 39,2 Fieber ist keine Kleinigkeit, und es wird steigen, es wird steigen!“

Er legte den Kopf zur Seite und sagte nach einer Weile: „Das Kind soll leiser sprechen, ich extrahire das nicht. Dann möchte ich Citronenlimonade.“ Die kranke Gattin ging zur Küche, um das Getränk zu besorgen, das Mädchen lief noch immer nach dem Arzt.

Zwei Tage hütete der Patient das Bett, schwitzte, trank viel Limonade, genoß der Ruhe und ließ sich auch sonst noch pflegen.

Er wurde schnell gesund — Madame schleppte sich immer noch heiser, hustend, krank herum!

Als sie nach einigen Tagen immer noch über ihre Halsschmerzen klagte, sagte der Gatte: „Gott, die Frauen haben doch auch immer etwas, jetzt klagst Du schon seit vierzehn Tagen über Deine Halsschmerzen! Wie selten sind wir Männer krank, und wie bald müssen wir uns wieder aufraffen!“ Und stolz blickte er seine Frau an.

Verstehen Sie es jetzt, warum die Männer von „kleineren“ Krankheiten eher erfaßt werden als die Frauen, warum die Frau meist nur gesund oder ernstlich krank ist? Oder wollen Sie noch ein paar Geschichten hören?“

Ihre Augen funkelten mich drohend an. Ich weiß nicht, warum ich blutroth wurde. „Ich verstehe“, sagte ich und sah verlegen zu Boden.

Ja, Ja, die Männer!

W. L. A.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Aufschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Der Nachmittag brachte der jungen Frau neuen Nerven und neue Arbeit, die sie vom Bette aus erledigen mußte — gegen Abend stand sie auf. Sie sah, daß er für sie nur zwei Möglichkeiten gab: aufzubleiben oder — schwer krank zu werden. Im halbkranken Zustande machte jeder seine Rechte an sie geltend! —

Am andern Tage kam der Gatte zu ungewohnter Stunde aus dem Bureau. „Ich bin krank“, klagte er auf die Frage seiner Gattin, was denn passiert sei, „ich habe Fieber und muß in's Bett! Sorge für heiße Getränke, ich muß schwitzen tüchtig schwitzen!“ — — — „39,2 Fieber“, sagte er, „da muß Marie gleich zum Arzt gehen, 39,2 Fieber ist keine Kleinigkeit, und es wird steigen, es wird steigen!“

Er legte den Kopf zur Seite und sagte nach einer Weile: „Das Kind soll leiser sprechen, ich extrahire das nicht. Dann möchte ich Citronenlimonade.“ Die kranke Gattin ging zur Küche, um das Getränk zu besorgen, das Mädchen lief noch immer nach dem Arzt.

Wo kauft man am billigsten?

Bei
S. Landau,
31. Mehrgasse 31.

100 moderne gebrauchte Damen-Kleider, Damen-Jacken und Mäntel von Mark 1 an, sowie gebrauchte Herren-Kleider, als: Hosen, Joppen, Winter Röcke und ganze Anzüge. Alle Sorten neue Arbeits-Kleider, Englisch-Lederhosen, Tuchhosen, gestr. Westen, compl. neue Anzüge, schwere Waare, von Mk. 18 an.

Große Auswahl in neuen prima Herren-Anzügen mit elegantem Sitz zu Mk. 30, dieselben kosten in jedem anderen Geschäft 45 bis 48 Mk.

Alle Sorten Arbeits-Hemden, Kittel und Blusen, Unterhosen, Unterjacken und Foden.

Eine Parthie gebr. Feder-Betten, Kopfhaar-Matrassen, Bettstellen, Kleider-schränke, Kommoden, Tische, Stühle etc. Gold- und silb. Uhren, Ringe mit echten Steinen, Armreife etc.

S. Landau,
31. Mehrgasse 31. 1811

Die Modenwelt

Trotz abermaliger Erweiterung
seit 1. Januar 1895 erscheint

ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteiljährlich 1 Mark 25 Pf. — 25 Kr. — Nach in Briefen zu 25 Pf. — 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 5.
Gegründet 1868.

Für die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim werden Hypotheken-Darlehen mit und ohne Amortisation und zu billigen Bedingungen vermittelt durch

Rechtsconsulent **H. C. Müller,**

Neugasse 4.

Jalousieen

Bestes System
mit 7mal prämillert. 527

Hermann Müller,
mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

Das Vorzüglichste und Solideste in sämtlichen Arten Schuhwaaren
kauft man stets am billigsten im Schuhwaarenlager von

Webergasse 37 **Wilh. Pütz,** Webergasse 37,
„Zur Stadt Frankfurt“.

Nachstehende Artikel, worin ich kurz vor dem Schuhwaaren-Ausschlag das ganze Lager einer der besten Schuhwaaren-Fabriken kaufte, bin ich in der Lage, so lange Vorrath reicht, unter dem heutigen Fabrikpreise zu verkaufen:

Damen-Kalbleder-Knopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vacklappen.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Sechsbefest.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.

Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vacklappen.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Knopfstiefel mit Vackblatt.

Sämtliche hier aufgeführten Artikel sind nur das denkbar Beste und werden mindestens
20 bis 40 pCt. unter dem sonstigen Preise verkauft. Alle anderen Artikel ebenfalls
äußerst billig. 1763



Anfertigung nach Maß.
Reparaturen schnell und billig.
Wilh. Pütz,
Webergasse 37, Zur Stadt Frankfurt.

Gummi-Hosenträger.

Gummi - Schuhe
Petersburger, Bostoner
und Edinburger
1795 Fabrikat.

Adolph Joost

Telephon 358. Kranzplatz 5.

Gummi-
Puppen, Figuren,
Thiere in grauem und
rothem Gummi.

Reichhaltige Auswahl. Billige Preise.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in Cigarren, Cigaretten u. Tabake
in eleganten Packungen von 10, 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen

Reichhaltige Auswahl

in echt importierten Havana-Cigarren von 180—3000 M.
pro Mille.

Emil Kund,

Niederlage von Lindau & Winterfeld Cigarrenfabriken.
Wilhelmstraße 2a,
gegenüber „Hotel Victoria“. 1763

M. Singer, Wiesbaden, M. Singer,
3 Michelsberg 3. 1826

Soeben eingetroffen!!
Beste Waaren. Billigste Preise.

ca. 300 wollene und baumwollene Unterjacken à 60, 70 Pf.
ca. 300 „ „ „ „ 1 M. u. höher.
ca. 300 „ „ „ „ 75 Pf. 1.—
ca. 200 „ „ „ „ 1.50 M. u. höher.
ca. 200 „ „ „ „ 2.50 M. u. höher.

M. Singer, Michelsberg 3, M. Singer.

Meinzer Dampf-Färberei u. Hem. Wäscherei
von Fried. Reitz.

Ein Kleid zu färben M. 2.—, ein Kleid zu waschen
M. 2.—, ein Herren-Anzug zu waschen M. 2.50,
eine Hose zu waschen 70 Pf., eine Weste zu waschen
50 Pf., Gardinen zu waschen à Blatt 60 Pf.
Annahme bei

1504

A. Matthes, Langgasse 7.



P. Bensberg,
6 Michelsberg 6.

M. 1,20 M.

Jeder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.

Mützen- u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen
und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot von 25 Pfg. an.
" " Sammet " 50 " "
" " in Plüsch " 35 " "
Herren-Mützen, Gheil. Wolstoff " 50 " "
" " Joch " 50 " "
" " Dedel " 85 " "
Herren-Winter-Kappen " 1 M. "
Filzhüte, Knaben- und Herren, " 1 " "
Regenschirme " 1,25 " "
Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich
zu achten. 1317



10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Sindewagen, Sportwagen,
Kastenwagen, Kinderstühle,
Reform-Plappstühle, verstell-
bare Pulte.

Billigste Preise.

Verfüme Niemand diese günstige
Gelegenheit. 847



Ein großer Posten
Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Röcke etc.

per Meter 38, 45, 60 und 70 Pfg.

Heinrich Leicher,

1408

25 Langgasse 25.

Max Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20,

empfehle sein großes Lager in Uhren,

ketten, Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Memorial-Uhren v. 12 M. an
minimale goldene " 24 " "
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk " 12 " "
Wand- und Wanduhren (gut gehend) " 3 " "
Kronen, massiv Gold " 6 " "
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt
allerbilligsten Preisen unter Garantie. 1427



Brat-Gänse,

gemästet per Stück Mark 4.—,
franco und freie Verpackung und
sämtliches Geflügel offeriren
billigst Petrovitsch & Panti
Wersche, Ungarn.
Preisgarantie gratis. Solide
Bedienung werden gesucht. 340b

BUREAU UNION.

Spezialitäten 618
für Hausbesitzer
4 Langgasse 4.

Sie kaufen nicht mehr beim
Gebrauch von
Walthers

Zwiebel-Bonbons

Zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei Otto Siebert. 219b

**Neuestes hygienisches
Schutzmittel**

für Frauen (ärztl. empf.) Einfachste
Anwend., Beschreib. gratis per
Kreuzb. M. Brief geg. 20 Pfg.
Marke für Porto. 127b
R. Oschmann, Konstantz E. 25.

Zithermusikalien

verfendet zur Auswahl K. Königs
Zither-Musik.-Verlag in Augs-
burg. — Kataloge gratis. 226b

SCHMIDT & KLÖCKNER.

Comptoir: **WEINHANDLUNG,** Kellereien:
Saalgasse 1. Weberg. 49.

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke
in eleganten Kistchen oder Körben:

6 Flaschen Roth- und Weisswein von Mk. 5.50 an.
6 Fl. Roth- u. Weisswein, Südwine etc. " 7.—
12 " " " " " " 15.—
18 " Wein, Sekt, Cognac, Punsch " 25.—
Weitere Zusammenstellungen in jeder Grösse und
Preislage. — Packung gratis. 1756

Drucksachen aller Art
liefert elegant, schnell und zu mäßigsten
Preisen die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt,
Schnogelberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.

Tuch-Handlung Hch. Lugenbühl, Decken-Handlung

6 Kleine Burgstrasse, Badhaus zum Cölnischen Hof,

empfiehlt in grosser Auswahl

Herren- und Knaben-Kleiderstoffe aller Art,

Schlaf-Decken, Reise-Decken, Wagen-Decken, Pferde-Decken,

Reste und zurückgesetzte Waaren sehr billig.

1479

Willkommene

Weihnachts-Geschenke

für jede Hausfrau sind meine

Tischbestecke jeder Art.

in allen Preislagen und feinsten Qualität — 6 Messer und 6 Gabeln von Mt. 3.75 an.

Küchen- und Tranchirbestecke

in gewöhnlicher bis zu feinsten Ausführung.

Besteck-Etuis.

Scheeren in reichster Auswahl.

Für Herren zum Selbstschneiden:

Rasirbestecke, complete Rasirgarnituren,

Toilettegarnituren, acht amerikanische Rasirhobel

Schlittschuhe für Herren und Damen

— neueste Muster und größte Auswahl. —

1748

G. Eberhardt,

Metallwaarenfabrik,

Langgasse 40.

Langgasse 40.

Berliner Rothe Kreuz-Loose.

Ziehung vom 9.—14. December 1895.

Hauptgew.: 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M. etc.

16 870 Geldgewinne mit 575 000 M.

3 Loos 3 Mark 50 Pf. Liste und Porto 30 Pf. extra.

Alle Gewinne werden baar ohne Abzug ausgezahlt.

326b

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Gummi-Tischdecken, Tischläufer,

— Gummi-Schürzen jeder Grösse, —

Wachstuche, Linoleum-Läufer

empfehle zu besonders billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,

16 Ellenbogengasse 16, nächst der Neugasse,

1656a

früher Langgasse 29, 1. Stock.

Martin Wiegand,

2 Bärenstrasse 2,

2 Bärenstrasse 2.

Von heute ab bis Weihnachten verkaufe mein reichhaltiges

Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Modelle zu jedem annehmbaren Preise.

Martin Wiegand,

2 Bärenstrasse 2,

2 Bärenstrasse 2.

1706

Passende Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, einzelne Hosen etc.

werden, solange Vorrath reicht, billigt abgegeben.

Frz. Hohmann Nachfgr., Grabenstrasse 9.

1559

Auf mehrfachen Wunsch ist für englische Conversation nunmehr auch eine Abendklasse eingerichtet worden, an der sich noch einige Damen betheiligen können. **Quartalskurs 1895.** Victorische Schule, Taunusstrasse 13. 1712

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

1035

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Blombe“ versehen. Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstrasse und Ellenbogengasse.

1 Mark 10 Pfg.

kostet das Loos

mit Reichsstempel

Auf 10 Loose 1 Freiloose.

Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Agentur für Wiesbaden:

Vom 7.—11. December d. J. Haupt- und Schlussziehung der XV. Weimar-Lotterie

mit 5000 Gewinnen im Gesamtwert v. 150 000 M. Hauptgewinne Werth: 50 000 M. 10 000 M. u. s. w.

Loose für 1 Mk. 10 Pfg. mit Reichsstempel

11 Loose = 11 Mk. 10 Pfg. 332b

28 Loose = 27 Mk. 80 Pfg.

sind allorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

bei Nassauischer Lotteriebank **Joh. Lietzold,** Langgasse 51.

20 Mittelberg 20



20 Pfälzer Schuhlager

Photographie J. B. Schäfer, 21 Rheinstrasse 21.

Haltestelle d. Strassenbahnen. Gegenüber d. Taunus-Bahnhof (im Taunus-Hotel). **Platin, Aquarelle, Reproduktionen u. Vergrößerungen** nach jedem, selbst dem ältesten Bilde unter Garantie.

Billigste Preise.

7 Visit Mk. 4.50, 12 Visit Mk. 8.—, 3 Cab. Mk. 6.—, 6 Cab. Mk. 10.—, 12 Cab. Mk. 18.— Alle anderen Grössen dementsprechend.

An Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag geöffnet.

Ersuche das verehrliche Publikum von Wiesbaden und Umgegend höflichst, Aufträge, welche zum Weihnachtsfeste bestimmt sind, recht frühzeitig aufgeben zu wollen, um dieselben in gewohnter Weise künstlerisch ausführen zu können. Mache besonders auf meine Aquarelle (Cabinet-Bild Mk. 4.—) etc. aufmerksam. Aufnahmen bei jeder Witterung. Um Besuch meines Ateliers ersuchend, zeichnet Hochachtung

1638

J. B. Schäfer, Photograph.

Richters Anker-Steinbaukasten



Stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Unübertrefflicher Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die nebenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften

des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu kritzeln, Et des Columbus, Alfababeller, Zornbrecher, Willkürer usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Co., Rudolstadt, Thüringen.

Korbwaren aller Art u. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repariert u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei **Karl Wittich, Holz- u. Korb-, Warenwaren-Geschäft, Mittelberg.**

Inhalatorium

(„System Schmeisser“)
Wiesbaden,
 Frankfurterstrasse 16,

das ganze Jahr geöffnet.
 Ueberraschende Erfolge. Prospekte und nähere Aus-
 kunft ertheilt
 Die Direction.

Zu Weihnachten

empfehle in größter Auswahl:

Herren-Cheviot- und Buckskin-Anzüge von 16—48 Mk.	Dauerhafte Herren- und Knaben-Hosen von Mk. 3.50 an.
Herren-Velleringe-Mäntel mit Futter und abnehmbarer Velleringe von 18—40 „	Einzelne Saccos und Westen von „ 2.— „
Herren-Paletots in allen Dessins von 15—46 „	Knaben-Velleringe-Mäntel von 4—17 Mk.
Echte Bayerische Leder-Joppen von 6 „	Knaben-Anzüge von 3—15 „

Geschäftsprincip wie bekannt: **nur reelle Waare** — **Billigste Preise**

Specialität: Anfertigung nach Maass unter meiner persönlichen Leitung.

C. A. Winter, Herrenschneider,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
 Auerkannt bestes und reellstes Kaufhaus Wiesbadens in dieser Branche.

Schuhe und Stiefel

der Herbst- und

Winter-Saison

wie:
 Schaftenstiefel
 Rodenstiefel f. Jagdliebhaber
 Filzschmürstiefel
 Filzpantoffel
 Luchstiefel
 Acht russ. Gummischuhe 2c.

Alleinverkauf



wie:
 Tanzschuhe
 Salonschuhe
 Lackhalbschuhe
 Lack-Chicchuhe
 Lack-Zugstiefel
 Atlasschuhe in div. Farben 2c.

der berühmten
Otto Herz & Comp.'s
 Schuhe und Stiefel.

Bezirksfernsprechstelle 246.

J. Speier Nachf.

Bezirksfernsprechstelle 246.

Wiesbaden

18 Langgasse 18.

1295

Zum Schlachten nöthige Gewürze,

als: Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Muskat-
 blüthe, Majoran 2c. empfiehlt in frischer bester
 Waare

A. H. Linnenkohl,
 1652 15 Ellenbogengasse 15.

Massage.

Masseur Heiser
 Taunusstrasse 36,
 Parterre,
 empfiehlt sich in
 Massage,
 Packungen u.
 Abreibungen.
 Unbemittelte
 Gratis-
 Behandlung.

Reparatur-Werkstätte.

jede Reparatur an Musikwerken, Uhren, Gold- u. Silber-
 sachen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt.
 1800 **L. Heller, Maurergasse 13, Cigarrenladen.**

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
 von Trunksucht. **M. Falkenberg,**
 Berlin, Steinmetzstrasse 29. 1990

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur
 Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: J. W. Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Zither-Verein

Heute Sonntag, den 1. December.
Familien-Ausflug
 in das Lokal des Mitgliedes, Herrn Daniel, „Zur
 Waldluft“, Platterstraße;
 wozu ergebenst einladet
 1815 Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 2. Decbr., Abds. 7^{1/2} Uhr,
 in der Restauration der Turn-Gesellschaft:
Gesangsprobe, um 9 Uhr:

Monats-Versammlung.

1821 Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelitas“

Sonntag, den 1. December, in der „Turn-
 halle“ Hellmündstr. 33, Nachm. 4 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz,

wozu wir hierdurch freundlichst einladen.
 1822 Der Vorstand.
 NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederzahl: 2100. Sterbebeitrag: 50 Pfg.
 Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) 600 Mk.
 Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre un-
 entgeltlich, vom 40. bis 45. Jhr. 5, vom 45. bis 50. Jhr. 10,—.
 Anmeldungen bei den Herren Heil, Hellmündstr. 45, Maurer,
 Rathhaus Zimmer No. 17, Lenz, Karlsruherstr. 16, Kassendirektor
 Noll-Hausong, Oranienstr. 25. 2800

Restauration Eisinghaus,

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 7.

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Gelbes Export-Bier nach Pilsener Art, dunkel Bod-Bier per
 Glas 10 Pf. 2 neue Billards von J. B. Dorfelder in Mainz,
 per Stunde am Tage 30 Pf., bei Nacht 40 Pf. Garantiert reine
 Weine von 25 Pf. an pro 1/4 Liter bis zu den feinsten.
 Beste Restauration, sehr preiswürdig, in ganzen und halben
 Portionen. Kräftiger Mittagstisch von 60 Pf. an.
 Aufmerksamste Bedienung.

1082 Besitzer Ph. Schätzel.
 NB. Dasselbst sind neu eingerichtete Vereinslokale abzugeben.



Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.
 Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater
 Saal, reichhaltige Frühstück-
 und Tageskarte, vorzüglicher
 Mittagstisch, Ausblick auf das
 beliebte Lager-Bier der
 Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
 direct vom Fass.

Reine Weine von Matth. Müller,
 empfiehlt zu zahlreichem Besuch
 3991 B. Müller

Restauration zum Rothbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Rothbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg.
 Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

Aloys Ulzheimer.

1592 früher Restaurateur zur „Stidelmühle“.

Restauration Zum Turnerheim.

33 Hellmündstraße 33.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit in reicher Auswahl.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

von 60 Pfg. an und höher. Abonnement billiger.

Separierter Speisesaal. Extra Speisezimmer

für Damen! 1206

NB. Für Vereine größere u. kleine Säle.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsh.)
 Beste und billigste Bezugsquelle für Brenn-
 materialien jeder Art, als:
 melirte-, Auf- und Anthracitkohlen,
 Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets,
 Coks, Anzündholz.

1070 Der Vorstand.

Restauration „Königshalle“

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.
 und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
 Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
 direct vom Fass.

Prima Weine, Kaffee und Liqueure.
 Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

F. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu
 vergeben. 1087

Thüringer Hof,

Ecke Dohheimer- und Schwalbacher-Str. 14.

Große Restaurations-Lokalitäten.

Schöner Vereinsaal mit Piano.

Prima Bier aus der neuen Brauerei. Reine

Weine, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer:

1799 Joseph Keutmann.

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag, den 1. Decr.:

Grosses

Frei-Concert,

ausgeführt von der Militär-Musikvorschule unter
 persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Stiehl.

Speise-Haus

13 Schwalbacherstr. 13.

Kommt her zu mir

Alle,

ich will Euch befriedigen.

Gutes Mittags- und
 Abendessen.

Warmes Frühstück von 20 Pfg. an.

M. Vöth.

Mainz. Mainz.

Wein-Restaurant

von A. Perez Moreyro Wwe.,

empfehlen ihre am 1. October d. J. neu eingerichteten Lokalitäten
 einem geehrten Publikum. Reine Schoppenweine zu 40, 50
 und 70 Pfg., Mostwein im Glas und Flaschen, anerkannt gute
 Küche bei civilen Preisen.

Jaybachstraße 5, Reuban,

in nächster Nähe der Bahnhofstraße. 2706

Separates Gesellschaftszimmer.

Weinstube

von J. B. Huppert,

MAINZ,

Lehrgässchen, neben dem Holland. Hof.

Altrenommierte Weinstube.

Vorzügliche Speisen und Getränke. 2715

Restaurant zum Mohren,

Neugasse 15. Neugasse 15.

Empfehle mein
RESTAURANT.

Diners. — Soupers.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Reine

Weine. Verschiedene Biere. Liqueure.

Gekömmte Localitäten für Vereine und Gesellschaften.

1052 H. Steuernagel.

Zum kl. Gambrinus,

Römerberg 23.

Heute Samstag, den 30. cr.:

Mekelsuppe. 8676

Zur Waldluft.

Von Sonntag Mittag

4 Uhr ab wird ein

fetter Hammel

ausgefegelt.

8664* Franz Daniel.

Zur Königshalle, Faulbrunnen-

straße 8.

Samstag Mekelsuppe,

Abend: wozu ergebenst einladet 8673*

Andr. Jeuck, Restaurateur.

Gasthaus zum Marthal.

Samstag und

Sonntag: Mekelsuppe,

Wellfleisch, Bratwurst, Sauer-

kraut. Es ladet ein

1820 Fritz Mack.

Bierstadt.

Gasthaus zum Rebenstock,

genannt: „Kappenschneider“.

Großes

Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet 3315

Chr. Römer.

Schwalbacher Hof.

Von heute ab wieder jeden Sonntag:

Tanzmusik.

„In den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute

Sonntag: Großes Frei-Concert,

(Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet

600 H. Kaiser.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik mit neu besetztem

Orchester.

Es ladet höflichst ein J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag: 5216

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein K. Wimmer.

Zum Rosenhain. 682

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Chemische Wasch-Anstalt von Adolf Thöle,

Webergasse 45.

Neueste maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei: Herrn Strench,

Webergasse 40, Geschw. Kili, Nerostraße 8/10, Herrn Winter,

Schwalbacherstr. 22, in Schlangenbad bei Herrn Rothchild; in

Schwalbach bei Frau Müller, vis-à-vis der Apotheke.

Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1249



Hermann Brann

Wie in jedem Jahre, so verkaufe ich auch in diesem vom 1. December ab bis

Weihnachten

mein reichhaltig sortirtes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots,
Herren-, Jünglings- und Knaben-Pellerine-Mäntel,
Hohenzollern-Mäntel u. Havelocks, Herren-, Jünglings-
und Knaben-Anzügen, sowie einzelnen Safröcken, Hosen
und Westen, Lodenjoppen, Schlafrocken etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es würde bei der Reichhaltigkeit meines Lagers zu weit führen, ein ausführ-
liches Preisverzeichnis hier folgen zu lassen; da ich jedoch, wie in den weitesten Kreisen
bekannt, nicht bloß billig verkaufe, sondern stets aus guten Stoffen gut gearbeitete
Kleider zu den billigsten Preisen liefere, so liegt es im Interesse eines Jeden, vor
dem Einkauf in obigen Artikeln sich erst meine Auswahl anzusehen.

Hermann Brann

Langgasse



Fortsetzung

des

Total-Ausverkaufs

14. Webergasse 14,

von Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, 2. u. 4. u.
zeugen etc. aus der

A. Münch'schen Concurssmasse,

sowie vieler außergewöhnlichen Gelegenheitskäufen, darunter auch
Seidenwaaren,

zu ganz enorm billigen Preisen.

um schnell damit aufzuräumen.

Deutscher Cognac

von der
Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognac-Brennerei
vorm. Gruner & Co. in Siegmars.

Größte Weinbrennerei in Deutschland!

Höchst prämiert auf 23 Ausstellungen, zuletzt mit R. Pr. Staatsmedaille Königsberg 1895.
Alleiniges General-Depot der Original-Füllungen für Wiesbaden u. Umgebung:

August Engel,

Wein-Großhandlung,

Telephon No. 53. 4 u. 6 Taunusstraße 4 u. 6. Telephon No. 53.

Weingutsbesitzer im Rheingau.

Lieferant für Regie-Weine der Stadt Wiesbaden.
Proben stehen gratis zur Verfügung.

1823



Turnergeräte,
Sportgeräte,
Bewegungs-
spiele, Unter-
haltungsspiele
jeglicher Art für
Haus und Garten
liefert billigst 3446

Westf. Turn- u. Feuerwehr-
Geräte-Fabrik, Hagen i. W.
Illustr. Preisliste frei.

Für Rettung von Trunksucht!
versend. Anweisung nach
19jähriger approbierter Me-
thode zur sofortigen radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen zu vollziehen, keine
Verunsicherung, unter Garantie.
Briefen sind 50 Pfg. in Brief-
marken beizufügen. Adresse:
„Diätische Privat-Anstalt Villa
Christina Säckingen, bei Baden“

Schuhe und Stiefel

1768

kauft man gegen Baar stets am Billigsten im Schuhlager und
und Lederhandlung von Robert Fischer, Webergasse 14.

Herren-Gravatten von 5 Pf. bis 20 Pf. —
Briefmarken für Sammler empfiehlt
8597* Th. Wächter, Webergasse 36, vis-a-vis der Stadt Frankfurt.

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Federwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3883
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32
Bitte Anzeigen zu beachten.

Mellani's Zauber-Theater

Heute Sonntag, den 1. December, Nach-
mittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr findet im oberen
Saale des

„Deutschen Hofes“, Goldgasse 2

Große Zauber-Vorstellung

des Illusionisten und Salonmagier Herrn Professor
Mellani mit seinen neuesten Original-Experimenten
auf dem Gebiete der modernen Illusion und höheren
Salon-Magie statt.

Anfang 4 und 8 Uhr. Cassenöffnung 3 und 7 Uhr.
Entree: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg.,
3. Platz 30 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet
8654*

Die Direktion.

Weihnachts-Geschenke.



als
Herren- & Damen-
Uhren aller Arten

Regulateure, Wecker etc.
Uhrketten, Armbänder,
Ringe, Medaillons, Brochen,
Cravattennadeln, Colliers,
Ohringe, Kreuze,
Manschetten- und Kragen-
knöpfe, Haarketten etc.

in nur solider Qualität
zu den

allerbilligsten
Preisen.

bei

Fr. Kämpfe,

Uhrmacher,

48 Langgasse 48.

1609

Goldwaaren-Ausverkauf

alle Gold- und Silberwaaren

kauft man absolut reell und am allerbilligsten
in meiner

Parterrewohnung.

39 Schwalbacherstraße 39

bei Carl Kohl, Goldarbeiter. 1824

Weihnachts-Ausverkauf.

20% Rabatt

Hüte, Mützen, Schirme
und Cravatten 1806

E. Hübinger, Ede Häfner-
und Goldgasse 1.

Neu eröffnet!

Möbel-Lager

von Jean Meinecke

Schwalbacherstraße 32

Eingang durch den Garten.

Grosse Auswahl

in Betten, Garnituren in Plüsch- und Sammetstoffen, in
einzelnen Sophas und Sesseln, Kleider- und Spiegel-
schränken, Herren- u. Damenschreibtischen, Schreibsecretären,
Waschtischen, Vertikals, Gallerieschränken, Kommoden,
Nachtschränken, allen Arten Tischen und Stühlen, Hand-
tuchhaltern und Kleiderbüchern, Porzells, Servis- und
Nähtischen u. s. w. 1729

Grosse Auswahl

in Spiegeln und Trümeaux, sowie ganzen
Zimmer-Einrichtungen

zu äußerst billigen Preisen.

Solide Schmuck- und conrante Lederwaaren
 kauft man reell und am billigsten bei
 32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32.
 Bitte Preise zu vergleichen.

Wein = Versteigerung.

Montag, den 2. December cr., Morgens
 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend,
 versteigere ich in meinem Auktionslocale

No. 3 Adolfsstr. No. 3
1000 Flaschen Weißwein

(Oppenheimer),

550 Flaschen Bordeaux-Weine, alt und
 abgelagert, als: St. Estephe, Medoc, St. Emilion,
 St. Julien;

ferner **präcis 12 Uhr:**

20 Mille Cigarren,

bessere Marken, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Weine entstammen aus einem hiesigen
 besseren Hause.**

Proben werden verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

1813

Aufträge zu Versteigerungen und Taxationen, die
 ich prompt und gewissenhaft ausführe, nehme jederzeit
 entgegen.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. findet
 am besten der längst rühmlichst
 bekannte in Wiesbad. einzig prämierte
Blüh-Stauffer-Kitt. Nur acht
 in Gläsern à 30 und 60 Pf. bei:
 Otto Siebert, Drog., Marktplat.,
 E. Noebus, Drog., Taunusstr.,
 Louis Schild, Drog., Langgasse,
 Jacob Frey, A. Gray, Joh. Dr.
 C. Gray, Langg. 29, Wiesbaden.
 349b

Technikum

mit

Höchst

Auszeichn.

Strelitz

Zwei

Bahn-Stdn.

von Berlin.

Dir. Hitenkofer.

Elektro- u.

Maschinen-

Ingenieur,

Aahn-, Bau-

gewerk-,

Werkstr.-

n. Architek-

tur-Schule.

Tägl. Eintr.

praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle in großer Auswahl

selbstverfertigte Pelzwaaren

von den geringsten bis feinsten Qualitäten
 in neuesten Facons.

Anfertigung von Herren- u. Damen-Pelzroben
 genau nach Wunsch und neuestem Schnitt.

Reparaturen und Extra-Anfertigung

1605 von Pelzwaaren billigst und prompt.

Fürschner Carl Braun,

13 Michelsberg Wiesbaden, Michelsberg 13

la Sonigkuchen

sowie Reutwieder, Baseler und Pflastersteine empfiehlt in
 feinsten Qualität zu äußersten Preisen die

Brod- und Feinbäckerei Urbas,

Schwalbacherstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. 1805

Circa 300

Herren-Mäntel

und

Herren-Paletots

von einem Gelegenheitskauf
 herrührend, offerire ich

weit unter Preis

Bernh. Fuchs,

47 Kirchgasse 47

nahe am Mauritiusplatz.



1769

Von heute anfangend:

Weihnachts-Ausverkauf

zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen
 in **sämtlichen** Artikeln unseres Waarenlagers.

1797

Geschwister Meyer,
49 Kirchgasse 49.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Cigarren eigener Fabrikation, von Mk. 2.50 bis Mk. 15.—
pro Hundert, ferner

Importen, sowie russische und türkische Cigarretten

in eleganten Weihnachtspackungen.

1713 Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26,

Louis Wolff,

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26.

Bitte genau auf No. 26 zu achten.

Zu den
 bevorstehenden
Festtagen
 empfehle
 in bekannter Güte:

Feinstes Confect-Mehl 5 Pfund Mk. 1.—
Feinstes Back-Mehl 5 Pfund Mk. 0.90.
 sowie Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Citronat,
 Orangeat, Mandeln, Haselnusskerne, Pouding, Gemahlene
 Raffinade und alle dazu gehörigen Gewürze.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.
Gegründet 1862.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle das

Korb-, Holz- und Bürstenwaaren-
Geschäft

von

Karl Wittich, Michelsberg 7

Ede Gemeindegadgäßen.

Korbessel, Nähständer und Handarbeitskörbe,
Blumentische u. Ständer, Blumen u. Wand-
körbe, Papierkörbe u. Wascheputz, Markt-
körbe u. Taschen, Servier- u. Flaschenkörbe,
Wasch- und Reiskörbe, Damen- und Strick-
körbe, Theelöffel- u. Schlüssellocher, Messer-
fantasie u. Leinwandkörbe, Puppen- u. Kinder-
stühle, Puppengarnituren und Puppen-
wagen, Servierbretter und Gewürzschränke,
Salz- und Mehlgefäße, Waschruber u. Säulen,
Holzwaaren u. Spinnkörbe zum Brennen und
Malen. Ferner alle Sorten Schwämme u. Fenster-
leder, Zahn- und Haarbürsten, Kleider- und
Wischbürsten, Besen und Borstenwaaren,
schöne Bürstengarnituren, Kämme, ächte
Schildplatt und Hornnadeln, Aufsteck- und
Seitenkämme, Reis- und Puppenkämme in
größter Auswahl und billigsten Preisen.

Neuanfertigungen, Bestellungen und Reparaturen
 in eigener Werkstätte schnell und billigst in Korb- und
 Bürstenwaaren.

1831

Zur Weihnachtszeit
 bringe mein bekannt reichhaltiges Lager in
 echten und unechten Bijouterien,
 Wiener und Offenbacher Lederwaaren,
 sowie praktische in die Galanterie- und
 Luxuswaaren-Branchen einschl. Artikel
 in empfehlende Erinnerung:
Ferdinand Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
 1691

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,
Anzündeholz " " 2.20.

frei ins Haus liefert

W. Gail Ww.

Telephon Nr. 84.

Kaffee, Thee,

Cacao, Chocolate,

sowie sämtliche

Kolonialwaaren

in reicher Auswahl

1085

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

Nienwedieper Schellfische,
Labiau im Ausschnitt,
Kleine Schellfische 20 und 25 Pfg.

frisch eingetroffen

Adolf Haybach,

22 Wellstr. 22.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe, von
gefassten Juwelen, Perlen und Bijouterie
 gegen baar, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, in den Stunden
 von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Frankfurt a. M. Jacob Speltz Sohn,
 Neue Mainzerstrasse Nr. 45, I. Stock.

266

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

Montag, den 2. December cr., beginnt in allen Abteilungen unseres Lagers der

Weihnachts-Ausverkauf

und empfehlen wir speziell zu vorteilhaften Weihnachts-Geschenken sämtliche Kleiderstoffe in beliebiger Meterzahl oder sehr geschmackvoll arrangierte

Roben in eleganten Cartons mit Ausputz und Modebild.

- Thüringer Warp**, dicker, praktischer Kleiderstoff, in frischen Farben, doppeltbreit, Robe von 5 Meter ohne Carton Mk. 1,50
- Lady Becker**, warmer Winterstoff, mit Noppen gestreift und karriert, doppeltbreit, Robe von 5 Meter, ohne Carton Mk. 2,—
- Englisch Damentuch**, schwerer, einfarbiger Tuchstoff in soliden Farben, doppeltbreit, Robe von 5 Meter ohne Carton Mk. 3,—
- Diagonal-flammé** sehr effectvoller Winterstoff in neuesten Farben, doppeltbreit, im Carton mit Ausputz, Robe von 6 Meter Mk. 4,50
- Cheviot Mélange**, kleinkarrierter solider Winter-Costumestoff in echten, grauen Modefarben, doppeltbreit, im Carton mit Sammetausputz, Robe von 6 Meter Mk. 4,50
- Reinwollen Cheviot**, geschlossene, stark geköpte Qualität in allen neuen Farben, doppeltbreit, im Carton mit Ausputz, Robe von 6 Meter Mk. 5,—
- Reinwollen Diagonal**, breitgeköptes Gewebe in neuesten Farben, doppeltbreit, im Carton mit Seidenplüsch-Ausputz, Robe von 6 Meter Mk. 6,—

- Tuch-Cheviot**, reinwollener, gerauhter Körperstoff in prachtvollen Farben, doppeltbreit, im Carton mit Seidenplüsch-Ausputz, Robe von 6 Meter Mk. 6,—
- Tuch-Foulé**, reinwollene, feine Qualität, für jede Jahreszeit, in neuesten hellen, mittlern und dunklen Tönen, doppeltbreit, im Carton mit Seidenplüsch-Ausputz Robe von 6 Meter Mk. 6,50
- Crêpe-Cheviot**, „Reine Wolle“, neueste Gewebe mit schmalen Streifen und kleinen Karos, doppeltbreit, Robe von 6 Meter Mk. 7,50
- Serge Cloth**, reinwollener, vorzüglicher Stoff in reichem Farben-Sortiment, doppeltbreit, im Carton mit Seiden-Ausputz, Robe von 6 Meter Mk. 8,—
- Nouveauté Caro**, „Reine Wolle“, sehr aparte Neuheiten im Caro-Geschmack für elegante Strassen-Costume, doppeltbreit, Robe von 6 Meter Mk. 9,—
- Mohair-Cheviot**, „Reine Wolle“, sehr solide, elegante Qualität in grosser Breite, im Carton mit Seiden-Ausputz, Robe von 6 Meter Mk. 10,—
- Reinwollene Crêpons und Englische Neuheiten** in neuesten Dessins und Farbenstellungen, Robe von 6—7 Meter Mk. 15, 14 und 12.

Schwarze reinwollene Kleiderstoffe.

- Reinwollen Cachemir**, vorzügliche Qualitäten, doppeltbreit, Robe von 6 Meter Mk. 12, 10, 8—6,—
- Cheviot und Foulé**, gerauhte, fein und stark geköpte Costumestoffe, von bewährter Güte, doppeltbreit, Robe von 6 Meter Mk. 12, 10, 8—5,—

- Crêpe und Crêpon-Stoffe**, neueste Gewebe in reichster Muster-Auswahl, doppeltbreit, Robe von 6—7 Meter Mk. 18, 15, 12, 10—7,—
- Alpaca und Mohair-Stoffe**, in neuesten Dessins für elegante, praktische Costume jeder Jahreszeit, Robe von 6 Meter Mk. 12, 10—8,—

Ball- und Gesellschafts-Stoffe.

Crêpe Virginie in crème und allen neuen Lichtfarben, doppeltbreit, Robe von 6 Meter Mk. 4,50.

Crêpon perlé, neuer uni Crêpon-stoff in allen Lichtfarben, doppeltbreit, Robe von 6 Meter Mk. 6,50.

Voile à sole, leichter, feiner Wollstoff mit Seide gestreift und gemustert, in crème und allen neuen Lichtfarben, doppeltbreit Robe von 6 Meter Mk. 6—15.

Schwarze Garantie-Reinseiden-Stoffe.

Altbewährte Fabrikate
in neuesten glatten und gemusterten Geweben.

Reinseiden Merveilleux, Armure und Diagonal.

Robe von 12—15 Mtr. Mk. 18, 20, 25, 30—50.

Farbige, glatte und gemusterte Reinseiden-Stoffe

für Strassen-, Ball- und Gesellschafts-Toilette.
Robe von 12—15 Meter.
Mk. 12, 15, 18, 22, 28, 35—45.

Bengaline und Crystaline, Wolle mit Seide, gemustert und glatt Robe von 12—15 Meter Mk. 18—30.

Schwarze gemusterte Rein-Seiden-Stoffe.

Damassé, „Reine Seide“ in neuen Dessins auf Merveilleux, Armure und Taffet-Fond, Robe von 12—15 Meter Mk. 22—50.

Ein Teil vorstehender Roben ist in unseren Schaufenstern zur Ansicht ausgelegt.

Sämtliche Sommerstoffe letzter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Reste u. einzelne Roben von Sommer-, Herbst- und Winterstoffen 2—7 Meter enthaltend, für die Hälfte des Wertes.

Regen- und Sonnenschirme.
Herren- und Damen-Regenschirme aus Reinseide, Halbseide und echtfarb. Zanella Mk. 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 u. 1,50.
Sonnenschirme letzter Saison unter der Hälfte des Wertes.

Fertige Damen-Unterröcke aus Seide, Reinwolle u. Halbwolle, glatt, gestreift und gemustert, mit Plissée und Zug. Mk. 20, 15, 12, 10, 8, 7, 6, 4, 3, 2.50 u. 1.75.

Schwere Biber-Unterröcke sehr dauerhaft, in schönen Mustern für Diensthofen. Mk. 1,50.
Fertige Morgenröcke und Matinées in allen Weiten für Damen, aus Velour, Tuch, gestreiften wollenen und baumwoll. Flanellen. Mk. 25, 20, 15, 12, 10, 8, 6 und 3.

Nichtgefallendes wird bis 31. December cr. bereitwilligst umgetauscht.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfuss unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 600 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 47.000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den Kindern schmeckt und von Aerzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Angeichts des herrschenden Arbeitsmangels wird die Zahl der Familien, welche ihren Kindern kaum das Nöthigste zur Lebensfristung zu geben vermögen, eine besonders große sein. Wir vertrauen aber, wie gesagt, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch dem wachsenden Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

M a n g o l d, Beigeordneter.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtrath **Bedel**, Pagenstecherstraße 4,
 „ **Krauer**, Emserstraße 59.
 „ Stadtvorordneter **S. Pirsch**, Bleichstraße 18,
 „ **Anesell**, Kersstraße 8,
 „ **Krefel**, Dogheimstraße 26,
 „ **Schupp**, Taunusstraße 39,
 „ Bezirksvorsteher **Schupp**, Pausenstraße 17,
 „ **Capito**, Bleichstraße 21,
 „ **Zollinger**, Schwalbacherstraße 25,
 „ **Berger**, Maurergasse 21,
 „ **Rumpf**, Saalstraße 18,
 „ **G. Müller**, Feldstraße 22,
 „ **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
 „ **Diehl**, Emserstraße 73,
 sowie das städtische Armenbüro, Rathhaus, Zimmer Nr. 11, und der Botenmeister im Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütig bereit erklärt:

Herr Kaufmann **C. Aker**, Große Burgstraße 16,
 „ **H. Engel**, Taunusstraße 4,
 „ **Unverzagt**, Langgasse 30,
 „ **H. Mollath**, Michaelsberg 14,
 „ **Koch**, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,
 „ Buchhändler **Schellenberg**, Dranienstraße 1. 963

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hausthieren werden darauf aufmerksam gemacht, daß nachstehend genannte Seuchen unter diejenigen Thierkrankheiten fallen, welche zur Anzeige zu bringen sind:

1. Der Milzbrand,
2. die Tollwuth,
3. der Rog (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Manesel,
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. die Lungenseuche des Rindviehs,
6. die Pocken- und die Blasen- und Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs,
7. die Vesiculose der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs,
8. die Räude der Pferde, Esel, Maulthiere, Manesel und Schafe,
9. die Kinderpest.

Die Anzeige ist nicht allein bei dem Ausbruch einer der vorstehend erwähnten Seuchen, sondern auch von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, zu machen.

Verpflichtet zur Anzeige sind der Besitzer von Hausthieren, oder derjenige, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere der Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere der Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig mit der Befestigung, Verwerthung oder Verarbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der vorgenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniz erhalten.

Unterlassungen der vorgeschriebenen Meldungen sind mit Geldstrafe von 10—150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurtheilt wird, bedroht, außerdem kann die Unterlassung schleuniger Anzeige für den Viehbesitzer selbst, welcher sich dieselbe zu Schulden kommen läßt, den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die ihm gefallenen oder getödteten Thiere zur Folge haben.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1895.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 3. October d. Js., betreffend die anzeigepflichtigen Thierkrankheiten, wird darauf aufmerksam,

gemacht, daß nach einer Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalters vom 12. d. M. für die diesseitige Provinz vom 1. December d. Js. ab bis auf Weiteres für die Schweine, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des Reichsgesetzes betr. die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen vom 23. Juni 1880 eingeführt worden ist.

1. Mai 1894

Wiesbaden, den 23. November 1895.

Königl. Polizei-Direction:
Schütte.

Vorstehende Bekanntmachungen der Königl. Polizei-Direction werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniz gebracht.

Wiesbaden, den 27. November 1895.

Der Magistrat:
v. J. bell.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniz, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 3 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 3 monatlich 2½ Pfg.) gibt und daß die Tagatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. November 1895.

Geboren: Am 26. Nov., dem Tagelöhner Joseph Gasse, e. T. R. Katharina.

Aufgehoben: Der Criminalschuttmann Jakob Conrad zu Köln, mit Charlotte Caroline Haybach hier. — Der Restaurateur August Hermann Blüthner zu Friedberg, mit Elise Christiane Maus zu Dietz, vorher hier. — Der Kaufmann Adolf Albrecht Schulze zu Magdeburg, mit Sophie Dorothea, gen. Marie Wolf, zu Blankenburg. — Der Händler Heinrich Schmidt hier, mit Catharine Schmidt hier. — Der vermittelte Portefeuer Carl Feller zu Weichenheim, mit Emilie Ernestine Bertha Ebert hier.

Verheirathet: Am 30. Nov. der Rittgutsbesitzer Adam August Bormeier auf Adlig-Regitten, Kr. Königsberg i. P., mit Elise, genannt Elly Schulte-Heutmann hier.

Gestorben: Am 27. Nov. Luise, geb. Rudra, Ehefrau des Handwerksmeisters Franz Rönneke, alt 38 J. 7 M. 25 T. — Am 29. Nov. Paul, L. des Grundgräbers Angelo Nerviani, alt 11 M. 3 J. — Am 29. Nov. die unverheirathete Lehrerin a. D. Wilhelmine Döring, alt 71 J. 3 M. — Am 30. Nov. die unverheirathete Dienstmagd Elsa Bödel von Rattefeld im Großherzogthum Sachsen-Weimar, alt 20 J. 3 M. 8 T.

Königl. Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 30. November 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler. Dr. Heuser u. Frau Bonn Ballo, Rittergutsb. Kleinhaide Berlin Vogel	Villa Nassau. von Randsedt, Offiz.
Dietenmühle. Hinrich, Frau Hemmer Fromm, Bochum Ollendorff, Frau Barmen Strauss, Kfm. London Rosenthal, Kfm. Fürth	Wandsbeck. Curanstalt Bad Nerothal. Orschler, Brauereibes. Hanau Woerner, Frl. München Pauli, Rechtsanw. u. Frau
Hotel Einhorn. Seidenberger, Kfm. Hamburg Durand, Kfm. Hannover Riebel, Hochstadt Flink, Wernshausen Renz, Coblenz	Wernigerode. Bonacker, Frau Berlin Arensberg, Frau Moskau Anselm, Offiz. Ulm
Eisenbahn-Hotel. Schuck, Kfm. Worms Güntzel, Kfm. Köln Baumeister, Kfm. Dresden Ribbe, Naturalist Brandt, Kfm. Markneustadt	Nonnenhof. Jungmann, Kfm. Leipzig Meyer, Kfm. Erfurt Essinger, Kfm. München Cetto, Schauspieler u. Frau Paris
Europäischer Hof. Dr. Rau u. Frau Bonn	Hotel St. Petersburg. Bückin-Keck, Fbkt. Alsfeld
Grüner Wald. Palm, Kfm. Elberfeld Womberger, Kfm. Potsdam Clormann, Kfm. Mannheim Spelleken, Bürgerm. Caub	Zur guten Quelle. Mühlbacher, Kfm. Bopfinger Müller, Kfm. Kordorf
Hotel Happel. Hohler, Inspector Frankfurt Becker, Kfm. Elberfeld Flecker, Kfm. Brühl Langendorfer, Frankfurt Bümper, Herborn Frau Hausen u. Tochter Ems Löhmann, Inspector Gießen Edling, Hauptmann Dietz Frau Haniel, Mülheim	Quisisana. Sachar, Brüssel
Hotel Kaiserhof. Schürmann u. Frau Paris Weber, Frau Ricard u. Frau	Rhein-Hotel. Burth m. Fam. Saulgau Baron v. Solinger, Bergen Baering u. Frau London v. Rosknecht, O.-Stabsarzt a. D. m. Frau Konstanz
Karpfen. Schütz, Flörsheim Knab, Kfm. Rheinbach Neidel, Kfm. Frankfurt Nagel u. Frau Griesheim Söller, Steinhausermeister Wertheim	Hotel Rosse. Mrs. Cornell, New-York Miss Daniels, England Forbes, Capt.
Schwarz, Rent. Weil, Rent. Hamburg	Weisser Schwan. Weiland, Opernsänger m. Fam. Cassel
	Hotel Schweinsberg. Hörder, Kfm. Leipzig Bene, Hamburg Pritzakow, Frau m. T. Berlin
	Hotel Tannhäuser. Freisleben, Kfm. Fürth Prinz, Kfm. Marburg Schwab, Kfm. Köln Arnoldi, Waltershausen Bauer, Köln Wagner, Hof-Gnadenhof Habermann, Ingen. Dresden

Frank Laforest Message Lounay u. Frau	Paris	Hotel Victoria. Waldhausen, Kfm. Essen Hotel Weins. Schmidt, Geh. Oberfinanzrath Cassel Blumenfeld u. Frau Bonn
Grüner, Geh. Reg.-Rath Berlin Schlesinger, Kfm. Schmidt u. Frau Hosfeld, Oberstlt. Meiningen Franken, Fbkt. Frankfurt Bermann u. Frau Hannover Berg, Landrath St. Goar		Zauberflöte. Wick, Kfm. Grenzhausen Vité, Kfm. Berlin Hayd, Kfm. Paffingheim Hunschede, Kfm. Caub Müller, Kfm. Berlin

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 3. December 1895, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlocale Dogheimstraße 11/13 nachverzeichnete Gegenstände als:

1 tannener zweith. Kleiderschrank, 1 tann. einth. Kleiderschrank, 5 Stühle, 1 großer runder Tisch, 2 Plüschessel, 1 Sopha, 1 großer Spiegel, 2 Nachttische, 1 Waschränken, 1 Büchergestell, 2 Küchentische, 1 Fliegenschrank, 1 Anrichte, 2 Küchenschäle, 2 Feuerstellen, 1 Schuhschrank, 1 Eisenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Wasserstein, 1 Schüsselbrett, 1 Bidet, 1 Waschtisch, 1 A. amerikanischer Ofen und 3 Gasluster

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 30. November 1895.

1849 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. December 1895, Nachmittags 3 Uhr sollen in dem Versteigerungslocal Neugasse 6 verschiedene Mobilien und ein Hund öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 30. November 1895.

8691* Creelins, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. December 1. Jg., Vormittags 11 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die dem Wittwer Christian Frey zu Sonnenberg gehörenden Immobilien — Wiesen St. No. 1353, 1354 und 1355, belegen im District „Leppewies“ — zusammen taxirt 800 Mark, im hiesigen Rathhause — Schulgebäude — öffentlich versteigert.

Sonnenberg, den 10. November 1895.

3246 Der Bürgermeister: Seelgen.

Achtung!

Alle arbeits- und obdachlose Männer werden hiermit freundlichst zu einem **Freiwilligen** jeden Sonntag Morgen 8 Uhr vom 1. December an in die Suppentüche, Marktstraße 13, eingeladen.

J. A.:

Seumer, Hausvater des Diakonienheims, Philippsbergstraße 6, Eifen, Welltrigstraße 19, Adermann, Philippsbergstraße 4.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wieder an die Einwohner unserer Stadt mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, Kindern den Weihnachtsbaum anzukunden, welche ein Elternhaus, das ihnen diese Freude bereiten könnte, nicht besitzen. Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erörterung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal die Kinder-Bewahr-Anstalt nicht vergessen wird.

Gaben, welche auch in der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, abgegeben werden können, nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes:

Verwaltungsrath: Director Geh. Reg.-Rath von Reichenau, Mainzerstr. 11. — Stadtrath Wilh. Bedel, Pagenstecherstr. 4. — Pfarrer C. Bidel, Pausenstr. 32. — Rentner A. Dreßler, Kollf. alle 22. — Bürgermeister J. Pech, Moritzstr. 62. — Prälat, Geistl. Rath Dr. Keller, Friedrichstr. 30. — Rentner Fr. Krauer, Emserstr. 59. — Sanitätsrath Dr. Nider, Schützenhofstr. 7. — Fräulein L. Bidel, Rheinstr. 67. — Frau Professor Borgmann, Parkstr. 10. — Frau A. Eichhorn, Emserstr. 33. — Frau Stadtrath Kasse, Viktorstr. 12. — Frau Landgerichtsrath Reim, Moritzstr. 6. — Frau Baronin von Knapp, Bierstadtstr. 13. — Frau Justizrath Scholz, Rheinstr. 80. — Fräulein J. Seelgen, Schwalbacherstraße 6. 1894

Weihnachtsbitte

der
Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Bethätigung christlicher Nächstenliebe. Dies hat sich auch an unserer Anstalt seit 39 Jahren in reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, uns durch Darreichung von Liebesgaben in die Lage zu setzen, unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Geben zur Weihnachts-Bezeichnung, auch Wäsche und Kleidungsstücke nehmen in Empfang die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission, der Verwalter der Anstalt Schindler, sowie der Verlag des Wiesbadener Tagesblatts. Deren Empfang wird öffentlich bescheinigt.

Krauer, Stadtrath, Emserstr. 59, Dr. Pagenstecher, Professor, Kapellenstraße 24, Stumpf, Ober-Regierungs-Rath a. D. Rheinstraße 71, Valentiner, Consul a. D. und Stadtrath, Nerothol 29, Wilhelm, Oberlieutenant a. D., Kapellenstraße 24.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281.

Sonntag, den 1. December 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Verfaillés, 1. December.

Der Verlust der Franzosen bei dem gestrigen misglückten Ausfälle aus der Südfront von Paris an Toten, Verwundeten und Gefangenen ist sehr bedeutend. Heute wurde von ihnen zur Beerdigung ihrer Gefallenen ein mehrstündiger Waffenstillstand erbeten. Auf unserer Seite beträgt der Verlust bei der württembergischen Division etwa 40 Officiere und 800 Mann, bei der Brigade du Troissel des 2. Armee-Corps 2 Officiere und etwa 70 Mann. Sächsischer Verlust noch nicht constatirt. Heute verhielt sich der Feind vollständig ruhig.

von Pöddelst.

Verfaillés, 2. Dec., Mittags 1 Uhr.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern gar kein Geschütz. Heute die noch vom Feinde besetzten Punkte dießseits der Marne durch Preußen, Württemberg und Sachsen wieder genommen, Champagne und Brieux-Marne.

Wilhelm.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. Nov.

Die bevorstehende Volkszählung.

In diesen Tagen sind — worauf noch einmal hingewiesen werden mag — allen Haushaltungsvorständen, sowie allen eine eigene Wohnung besitzenden, eigene Wirthschaft führenden einzeln lebenden Personen Zählbriefe zugestellt worden, in denen je ein Haushaltungsverzeichnis und für jede in der Haushaltung am 2. December d. J. bezw. in der vorangegangenen Nacht, wenn auch nur vorübergehend, in der Haushaltung anwesende Person eine Zählkarte liegen. Wie diese Papiere auszufüllen sind, lehrt die Anleitung auf der Innenseite des Zählbriefes. Aus der Haushaltung am Zählungstage abwesende Personen werden nicht in dieser, sondern nur dort gezählt, wo sie sich befinden.

Die Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltung bedarf von Zeit zu Zeit einer neuen Aufnahme des Standes der Bevölkerung. Es handelt sich nicht nur um die Ermittlung der Volkszahl, sondern um die Feststellung vieler Eigenschaften der Bevölkerung, wie Alter und Geschlecht, Religionsbekenntnis, Familienstand, Beruf und Berufsstellung, Staatsangehörigkeit u. s. w. Alle diese Eigenschaften sind beständigen Veränderungen unterworfen. Es ist wichtig, klaren Einblick in alle diese Fragen zu gewinnen, und nicht zum wenigsten wichtig für das Volk selbst, welches auf keine andere Weise als durch eine Volkszählung sich selbst kennen zu lernen vermag.

Das Werk kann aber nur gelingen, wenn die Aufnahme der in den Haushaltungsverzeichnissen und Zählkarten verlangten Angaben vollständig und wahrheitsgetreu erfolgt. Dem einzelnen Haushaltungsvorstande erwächst hierdurch nur geringe Mühe, und es darf von dem Pflichtgefühl der Bürger wohl gefordert werden, daß sie sich dieser Mühe bereitwillig bei einem Werke unterziehen, welches der öffentlichen Wohlfahrt zu dienen bestimmt ist und weder ihnen noch ihren Haushaltungsangehörigen irgendwelche Nachtheil oder auch nur Unannehmlichkeit bringen kann; denn die über die einzelnen Personen in die Zählkarten eingetragenen Nachrichten über Alter u. s. w. werden weder für Zwecke der Steuerverwaltung verwertet noch veröffentlicht oder irgendwohin, auch nicht an Behörden, mitgetheilt, sondern lediglich zu statistischen Tabellen verarbeitet, in denen der einzelne Mensch nicht mehr erkennbar ist. Dem Zähler erwächst schon erheblich mehr Mühe aus der Aufnahme der Volkszählung, da er die Zählpapiere zu vertheilen, nach Bedarf zu ergänzen, bezw. zu berichtigen und schließlich einzusammeln hat. Er übernimmt diese Arbeit unentgeltlich im öffentlichen Interesse und hat während der Ausübung dieses Ehrenamtes die Eigenschaften eines öffentlichen Beamten. Fast alle diese Männer sind durch ihre eigenen Angelegenheiten stark in Anspruch genommen und bringen durch die Annahme des Zähleramtes dem öffentlichen Dienste ein nicht geringes Opfer. Es ist daher die Pflicht der Bevölkerung, sie thätigst zu unterstützen, insbesondere, ihnen auf etwaige Fragen bereitwillig Auskunft zu geben und dafür zu sorgen, daß ihnen beim Einsammeln die Zählpapiere auch in Abwesenheit des Haushaltungsvorstandes übergeben werden.

In der italienischen Deputirtenkammer ist unter großem Lärm über die Gesamtpolitik der Regierung verhandelt worden. Die radikalen Gruppen erhoben sich vornehmlich, als Premierminister Crispi, nachdem er seine innere Politik glänzend verteidigt, betonte, Sozialisten und Anarchisten seien in der Praxis genau daselbe. Sehr ausführliche Mittheilungen wurden über die Orientirungen gebracht, die aber ihrem Inhalte nach etwas Neues nicht erbrachten. Der Minister redete zwar von einem vollen Einvernehmen der Mächte, dem es auch durch einen entschiedenen Druck auf die türkische Regierung gelingen werde, die Ruhe und die Ordnung im Orient von Neuem zu sichern, aber es scheint ohne Frage, daß Russland, Frankreich und England einander nicht so recht trauen, und damit wird die Action der Völkervereinigung, die doch schon lange genug Zeit zu einem energischen Eingreifen halten, gelähmt. Jedenfalls ist aber auch durch diese Darlegungen von Neuem der Beweis erbracht, daß von einer ernstlichen Friedensbedrohung unbedingt nicht die Rede sein kann. In fortgesetzten Debatten hat auch das Ministerium Crispi einen vollen Vertrauensbeweis erungen.

Deutschland.

* Berlin, 29. Nov. Die Conferenz zur Revision des Handelsgesetzbuches im Reichsgesamtag ging am Donnerstag zur Verathung der Bestimmungen über die Kündigung des Dienstverhältnisses zwischen Principals und Handlungspersonal über. In Abänderung des bestehenden Rechts legt der neue Entwurf principalliter die sechsmonatige Kündigung fest, nimmt aber als Minimum vier Wochen für beide Theile an. Die Debatte war lebhaft; in dieselbe griffen Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wilhelm aus dem Reichsamt des Innern und die erschienenen Vertreter der Handlungsgehilfen Schärer und Hille ein.

Die Ertragnisse unserer deutschen Börsensteuer überstiegen in diesem Jahre die künftigen Erwartungen. Die Umsatzsteuer brachte im October 2,288,257 Mark, einen Betrag, der so lange die Börsensteuer besteht, auch nicht annähernd erreicht wurde. Im October v. J. wurden 1,593,145 Mark eingenommen. Auch der Effektenstempel hat einen hohen Ertrag geliefert, nämlich 1,693,160 Mark gegen 1,572,691 im October 1894. Vom 1. April bis Ende October hat die Börsensteuer 28,411,786 Mark eingebracht, das sind 8,198,778 Mark mehr, als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Eine beachtenswerthe Entscheidung hat das Gewerbegericht Berlin über die Gründe, welche den Anspruch zu Unrecht entlassener Arbeiter ausschließen, gefällt. Bisher waren die zu Unrecht entlassenen Arbeiter mit ihren Forderungen auf Weiterzahlung des Lohnes kostenpflichtig abgewiesen worden, wenn sich herausstellte, daß sie zu der Zeit, für welche sie den Lohn forderten, anderweitige Beschäftigung angeboten erhalten, sie aber nicht angenommen hatten. Jetzt ist ein Anspruch sogar schon deshalb abgewiesen worden, weil der Kläger sich nicht erkundigt hatte, ob eine andere Beschäftigung, die ihm vorgeschlagen worden war, auch wirklich für ihn zu haben gewesen wäre.

Wie der „Vorwärts“ meldet, lehnte es die Strafkammer des Landgerichts ab, gegen den Rebatteur des „Vorwärts“, Kunert, wegen des Artikels „Gnade, wenn Gnade gebührt“ die Anklage wegen Majestätsbeleidigung zu erheben. — An anderer Stelle des selben Blattes werden die Genossen dringend aufgefordert, alle beschriebenen Papiere vor den Augen der Polizei in Sicherheit zu bringen, denn man lebe augenblicklich wieder in einer Zeit, wo jede geschriebene Zeile, gleichgültig welchen Inhalts, Ursache zu den unliebsamen Weiterungen geben könne.

* Leipzig, 29. Nov. Das Reichsgericht hob das gegen den Rebatteur des „Vorwärts“, Schulte, und gegen den Verleger dieses Blattes, Wadding, am 18. Mai ergangene Urtheil des Landgerichts Berlin wegen Druck und Verbreitung der rothen Märznummer auf. Die Verurtheilung war unter Zugrundelegung des dolus eventualis erfolgt. Ferner hob das Reichsgericht das am 10. October ergangene Urtheil des Landgerichts in Berlin gegen den Reichstagsabgeordneten Stadthagen wegen Verleumdung auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht I in Berlin.

Vocales.

* Wiesbaden, 30. November.

* Wir sind nun in der Adventszeit, die dem Weihnachtsfest, dem Fest der Liebe und Freude, vorangeht. In dieser Zeit ist es eine Herzenssache, eine Herzenspflicht, der sich ein Jeder nur zu willig unterwirft, Thränen zu trocknen, wo sie fließen, Freude zu erwecken, Kummer zu mildern. Eine offene Hand der Liebe, die besonders der verschämten Armuth geduldet, ist die beste Förderin aller Sozialpolitik, aller sozialreformatorischen Bestrebungen, denn auch das größte Geseh wird wenig helfen mit seinen trodden Paragraphen, wenn seine Ausführung nicht von wirklich menschlicher Theilnahme und aufrichtiger Nächstenliebe befeuert ist. In der Weihnachtszeit, in welcher der Winter anhebt, ein ernstes Regiment zu zeigen, läßt sich viel Gutes thun und das Gute gewinnt doppelt an Werth, wenn es rechtzeitig geschieht. Bedürftigen kann ein Jeder rechte Weihnachtsfreude bereiten und braucht damit gerade nicht zu warten, bis nun ein Christbaum auf dem Tische steht. Wer nur Augen hat zum Sehen und Ohren

zum Hören, dem wird zu Weihnachten schon von selbst sich darstellen, wo zu helfen und wie zu helfen. Gewiß sind sie feierlich und eindrucksvoll die hellen, feierlichen Weihnachtsversammlungen, aber mehr Freude bereitet es dem Geber gewiß, wenn er still, unbelauscht hilft und seinen Dank sieht in einer Thräne der Freude.

Die Zeit ist da, in welcher vor allen anderen Monaten im Jahr die „schwarze Kunst“, die Buchdruckerkunst, die heute noch in den Augen manches Laien etwas Geheimnißvolles hat, sich in den Dienst von Handel und Gewerbe stellt, in welche Tausende und Abertausende der kleinen Bleisetter in Reich und Glied im „Winkelhaken“ aufmarschieren, um ein Inserat zu bilden, das alsdann der Zeit einverleibt wird. Ueber den Werth oder Unwerth so mancher modernen Einrichtung sind einsichtige Leute verschiedener Meinung, aber über den Werth und Unwerth einer Zeitungsannonce besteht bei keinem einsichtigen Geschäftsmann ein Zweifel. Nichts ist richtiger, als der Satz: „Eine wirksame Zeitungsannonce ist stets billig!“, nichts ist unrichtiger, als die Ansicht: „Wozu annonciren? Das Publikum weiß ja auch so Bescheid!“ Bescheid weiß das tausende Publikum schon in vielen Dingen, bloß denkt es gerade dann nicht an das, woran es denken soll, wenn es an der Zeit ist. Und so geht es vor allem bei den nun in Kürze beginnenden Weihnachtskäufen. Da wird hin und her gesprochen, freilich geht man den Kreis der Geschäftsleute im Gespräch durch, bei denen man zu kaufen gewohnt ist, aber wenn's denn zum Klappen, zum wirklichen Kauf kommt, dann entscheidet in den allermeisten Fällen, doch die Anregung, welche eine Zeitungs-Announce giebt. Aus den schwarzen Zeilen des Inserats spricht es geheimnißvoll heraus, erst wollen die Augen mitunter nicht darauf haften, dann wird doch gelesen, darüber gesprochen und endlich gekauft. Dann treten aber von selbst schon die Empfehlungen hinzu. Wenn es genügt, daß das Publikum Bescheid weiß, dann würden sich die großen Geschäftshäuser weislich hüten, ihre Ausgaben für Inserate jähren zu machen, die doch in jedem einzigen Jahre in die Hunderttausende gehen. Kein Volk der Erde ist so hinter dem jähren Mammon her, wie die Amerikaner, nirgendwo wird aber mehr annoncirt, als in Amerika. Des nordamerikanischen Geschäftsleute in einer einzigen Woche für 50,000 Mark Annoncen bezahlt haben, ist durchaus nichts Besonderes, und wöchentliche Inseratenrechnungen von 10,000 bis 20,000 Mark sind daher nichts weiter. Wir haben aber auch in Deutschland genug Firmen, die in jeder Woche, die Gott ihrem Geschäfte giebt, 3000 Mark und darüber für Zeitungs-Annancen ausgeben, deren Inserate dem Leser so selbstverständlich sind, wie Tag und Nacht, auf die an bestimmten Tagen schon gewartet wird. Da wird dann auch gekauft, und wir haben auch im deutschen Vaterlande Ladengeschäfte, deren Tages-Einnahmen schon Hunderttausend Mark betrug. Natürlich kann es nicht überall in die Tausende gehen, und das braucht's auch gar nicht, schon mit kleinen, aber dauernden Annoncen ist viel auszurichten. Die Annonce ist der Zeitern für das Publikum, das gern kaufen möchte, dem die Wahl aber noch dual macht. Und eine Mahnung zum Schluss: Keine Freundschaft zwischen Geschäftsmann und Publikum ist so über alle Ansichten erhaben, daß eine geschickte Annonce von anderer Seite ihm nicht Kunden rauben kann, wenn er selbst die Hände müßig in den Schoß legt.

R. Verkehrsnotiz. Auf dem hiesigen Launeshofe ist durch Schalteranschlag bekannt gegeben, daß von jetzt ab direkte Fahrkarten mit 1. und 2. Klasse nach Bogen-Wies, Junsbrunn, Meran, Trient, Triest über Franzensfeste-Cabach und Triest über Perle-Tormons neu eingeführt sind.

? Zur Frauenfrage. Wir verfehlen nicht, hierdurch nochmals auf den am 2. December Abends 6 Uhr im Rathhauseaal stattfindenden Vortrag des Fräulein Anita Kugspurg aufmerksam zu machen.

= Zauberspiele-Mellani. Wir weisen nochmals auf die heute Sonntag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ Goldbach 2 stattfindenden Zaubervorstellungen des Herrn Mellani hin.

= Photographie. In der Serie interessanter und schöner Frauengestalten, die durch das Atelier von Karl Schipper (Rheinstraße 31) bereits einem größeren Publikum in künstlerischer Reproduktion vor Augen geführt wurden, beanspruchen die soeben in der bekannten Gärtnerei von Fr. Stupp Wilhelmstraße zur Ausstellung gelangten Porträts unserer trefflichen Schauspielerinnen Frä. Auguste Scholz eine hervorragende Beachtung. Sehr gut macht sich das neue von dem Schipper'schen Atelier als Specialität eingeführte Mignonverfahren, welches alle Fortschritte der photographischen Technik vollendet zum Ausdruck bringt. Die überaus lebenswache gehaltenen Bilder zeigen und die geniale Künstlerin in ihren besten Rollen als Preciosa und Viola (in „Was Ihr wollt“) als auch in Promenade-Gothum.

X Gesellschaft „Fidelio“. Am Sonntag, den 1. December, unternimmt die Gesangs-Abtheilung der Gesellschaft „Fidelio“ einen Ausflug nach Diebrich („zur Insel“). Das Programm, welches ein sehr reichhaltiges ist, besteht aus Musik- und Gesangsvorträgen, Soli und Couplets, auch gelangt ein kleines Theaterstückchen zur Aufführung. Den Tanzlustigen wird ebenfalls sehr Rechnung getragen und glauben wir den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag in Aussicht stellen zu können.

© Gesellschaft „Fidelio“. Wie aus dem Annoncenheft ersichtlich, veranstaltet die Gesellschaft „Fidelio“ einen Ausflug nach Diebrich („zur Insel“). Das Programm, welches ein sehr reichhaltiges ist, besteht aus Musik- und Gesangsvorträgen, Soli und Couplets, auch gelangt ein kleines Theaterstückchen zur Aufführung. Den Tanzlustigen wird ebenfalls sehr Rechnung getragen und glauben wir den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag in Aussicht stellen zu können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Residenz-Theater.
= Wiesbaden, 30. Nov. Zweites und letztes Gastspiel der Kdm. Segond-Weber de la comédie

Franchise à Paris mit ihrer Gesellschaft. „Les Jacobites“, drame en vers en 5 Actes de François Coppée. Die geringe Theilnahme, welche das hiesige Publikum der vornehmen Kunst der Frau Segond-Weber auch gestern entgegenbrachte, hat ihr den Abschied von Wiesbaden leicht gemacht, möchten auch der begeisterte Beifall der kleinen Versammlung und einige opulente Blumenspenden ihr beweisen, daß sie uns als die schottische Bettlerin in den „Jacobites“ François Coppée, so unvergänglich bleiben wird, wie als heheltvolle Tochter des Mimos, welche sie an ihrem ersten Gastspielabend gab. In der That sind größere Gegenstände als die Phädra Racine's und die Tochter des Angus in Coppée's romantischem Trauerspiel schwer denkbar, dort das hohe Pathos des erlauchtesten französischen Classicismus, und hier die milde Realistik der neuesten französischen Romantik mit Glockenläuten und Musketenschüssen, bunten Vagabunden und traurigen Szenen am schottischen Kamin, und allerlei erschütternden Episoden aus den letzten Kämpfen der Stuart's für ihr königliches Recht. So gab uns die feine Wahl der Madame Segond Weber, welche der französischen Dramatik, die ungleich charakteristischer waren als jene, welche das planlose Repertoire des Herrn Antoine in seiner Théâtre libre bot. Die Hauptrollen neben Frau Segond waren wiederum vortrefflich besetzt; vor allem sind zu loben: Herr Feste als Jugal, Herr Maurice als Angus und Fräulein Messager als Islette, verlebte Lady Dora und Fräulein Janne Caro als höchst anmuthiger Knabe Duncan. Aber sie alle überstrahlte doch immer wieder trotz ihres dürftigen Bettlerkleides und ihrer vom Dichter nicht einmal allzureich ausgestatteten Rolle Frau Segond-Weber durch die wunderbare Modulations-Technik ihres Organs, durch die Meisterschaft ihres Recitirens und die ausdrucksreiche Beweglichkeit ihres Mienenspiels nicht minder wie die Herrschaft, mit welcher sie jeden Zoll ihrer eigenen Persönlichkeit in den Dienst der Idee des Dramas zwang. Wir werden auf Einzelheiten ihrer Kunstübung gelegentlich als Vorbild zurückkommen.

Noch ein Wort über die Schlesinger'sche Zwischenakt-Zeitung. Sie brachte in laufender Woche zum 3. Male Bild und Biographie des Herrn Bethge, soweit der Schlesinger'sche „Zwischenakt“, Bilder und Biographien ins Werk zu setzen vermag. Meist sind die ersten nämlich untauglich und die letzteren nichts sagend. Wenn nun aber derart Untaugliches und Nichts sagendes zu dreien Malen oder wohl noch öfter hinter einander geboten wird, so ist dies eine Irreführung des Publikums, das natürlich mit jeder Nummer ein für sich Besondere zu kaufen meint. Drei Mal biographische Notizen bezüglich des Herrn Bethge über uns ergehen lassen zu müssen, ist trotz der Vortrefflichkeit seiner Selbst und seiner Geige zu viel für uns! Die Hauptsache bleibt uns ein sauber und geräumig gedruckter Theaterzettel, welcher mit der Beschaffenheit des Theaters, in der uns M. Schlesinger die Namen der Künstler in ihren Rollen bringt, möglichst geringe Ähnlichkeit hat. Vor allem ist dies Verzeichniß als die Hauptsache voranzuschicken und nicht dem fraglichen Gesofel, welches die Hefte füllt, hintanzustellen.

Dr. Adalbert Schroeter.

Wiesbaden, 30. Nov. IV. Cyclus-Concert im Curhaus unter Mitwirkung des Herrn Francesco d'Andrade aus Madrid sowie des verstärkten städtischen Cur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lästner. Herr d'Andrade ist hier durch sein wiederholtes öffentliches Auftreten als hervorragender dramatischer Sänger zu allbekannt, als daß es vieler Worte bedürfte, um seine immer wieder fesselnde Vortragweise noch in eingehender Weise zu beleuchten, da er ja zu öfteren Malen bereits hinlänglich gewürdigt worden ist. Die metallene Kraft seiner Stimme ist noch dieselbe geblieben und seine Gesangkunst zeigt sich auch gestern wieder in glänzendem Lichte. Die Befürchtung, Herr d'Andrade möchte, wie es die meisten Bühnensänger im Concertsaal leider belieben, sich in allerhand Uebertreibungen ergehen zum Schaden der Gesamtwirkung seines Gesanges, hat sich erfreulicher Weise nach seiner Richtung hin bestätigt, um so gewisser aber war denn auch der Eindruck seines schönen, außerordentlich fein geschulten Organs, seiner vollendeten Gesangkunst und seiner besonders nach charakteristischer Seite hin scharf zugespitzten temperamentvollen Vortragweise. Von dem, was er gestern bot: Scene und Arie aus „Ernani“ von Verdi, Prolog aus „Pagliacci“ von Leoncavallo, „Es klinkt der Thau“ von Rubinstein und „Janeta Maria“ von Faure, hinterließ besonders der ohne alle Pretension, aber außerordentlich wahr und ergreifend gefungene Prolog aus „Pagliacci“ einen mächtigen Eindruck. Sehr sympathisch berührte auch die Wiedergabe des in tadelloser, correcter deutscher Sprache vorgetragenen Rubinstein'schen Liedes, während statt des glücklicher Weise nur zur Hälfte gesungenen „Sancta Maria“ uns eine gehaltvollere Nummer lieber gewesen wäre; dagegen wirkte die sehr hübsche und pikante französische Zugabe, die wir nicht näher bezeichnen können, sehr ansprechend. Herr d'Andrade errang sich selbstverständlich wieder stürmischen Applaus, auch wurde er mehrfach hervorgehoben. Das Concert begann mit der unvollendeten Symphonie in H-moll von Schubert und schloß mit Weber's glänzender Ouvertüre zu „Curhanth“. Außerdem trug das Orchester noch das hübsche Intermezzo aus der E-moll-Suite von Franz Lachner vor, sowie zum ersten Male eine sog. Ouvertüre „Carneval“ genannt, von dem slavischen Componisten Dvorak. Dem Lieddichter mag hier die Ouvertüre „Carneval in Rom“ von Berlioz vorgeschwebt haben, doch erscheint sie lange nicht so geistreich, wie das Werk Berlioz! Die Ouvertüre ist wirkungsvoll instrumentiert, enthält auch sehr ansprechende Momente, ist aber in seiner formalen Gestaltung zu potpourriartig gehalten, als daß von einem nachhaltigen künstlerischen Eindruck die Rede sein könnte. Die Ausführung der Orchesterwerke seitens unserer vortrefflichen Curcapelle verdient wieder alles Lob. Erwähnt sei noch Herr Director Spangenberg, welcher die Begleitung am Flügel wieder mit gewohnter Decenz und Delicatezse ausführte.

Residenz-Theater. Die dreiachtige Operette „Gachende Erben“ deren Premiere Sonntag Abend stattfand, hat ihre Feuerprobe in Wien und Berlin längst bestanden. In beiden Städten errang die melodische, einschmeichelnde Musik wie das lustige Libretto Erfolge, die in zahlreichen Wiederholungen vor vollen Häusern ihre nachhaltige Zeltung fanden. Die Hauptpartieen befielen sich in den Händen der Damen Dalmar, Hafemann-Schl, Carlsen und die Herren Venoir, Wilzinger, Rosnag, Heide, Woller u. s. w. — Nachmittags wird bei halben Preisen der übermüthige Schwanz „Doctor Jojo“, gegeben. Am Montag findet die erste Aufführung im Callus volkstümlicher Vorstellungen statt, welche die Wiederholung von Künzgruber's „Das vierte Gebot“ bringt. Die nicht für alle zehn volkstümlichen Vorstellungen abonnierten, also an den einzelnen Abenden noch verfügbaren Billets für Sperrst. und 1. Rang werden für 1 Mk. 50 Pfg. Platz an der Tages- und Abendkasse verkauft.

Aus der Umgegend.

× Mainz, 29. Nov. Von einem bedauerlichen Unglück, das alle wurde gestern Vormittag der Herr Gouverneur v. Holleben betroffen. Bei der Jagd in den Festungsgräben wurde er von einem das Wild verfolgenden Hunde umgerissen, so daß der Lauf des Gewehres in die Erde zu stecken kam und der Herr Gouverneur einen Finger brach. Der Verletzte wurde im Gouvernement von drei Ärzten verbunden, nahm aber alsbald darauf wieder an dem weiteren Verlauf der Jagd als Zuschauer Theil.

× Wehen, 29. Nov. Sonntag, den 8. December, Nachmittags 2 Uhr findet dahier in der Schule eine Generalversammlung des hiesigen Vorshußvereins statt. Auf der Tagesordnung stehen Wahl von zwei Aufsichtsrathsmitgliedern, Ergänzungswahl des Vorstandes und Beschlußfassung betr. den Bericht über die 6. ordentliche Revision des Verbandsreviseurs.

× Langenschwalbach, 29. Nov. Gestern nahm Herr Rath Caspari in Begleitung des Herrn Hefemer und Herrn Bürgermeisters Hahn Einsicht von den verschiedenen Stellen, woselbst die Wasserschäden vorgenommen worden sind. Es ist nunmehr zu erhoffen, daß die Genehmigung zum Beginn der Arbeiten baldigst erfolgen wird. — Bei der heutigen 2. Versteigerung des Kurhauses „Villa Adria“ nebst Garten blieb Herr Fidor Gschweige mit 72000 Mk. leibstbietender.

× Von der Har, 29. Nov. Die Preise für Schweinefleisch sind in der letzten Zeit erheblich gesunken, so daß fette Schweine für 42—45 Pfg. im Pfund Schlachtgewicht abgegeben werden. Auch die Preise für saugende Ferkel sind sehr niedrig; im Alter von 6 Wochen werden sie mit 5—8 Mark bezahlt.

× Frankfurt, 29. Nov. Das Gericht setzte heute zwei Angehörige des Krieger- und Militärvereins, die ausgeschlossen worden waren, in die Mitgliedschaftsrechte ein. Der Verein hatte widerrechtlich verlangt, daß die beiden ihre Beiträge an den Kassirer abliefern müßten, während die Mitglieder forderten das Geld möge bei ihnen erhoben werden.

× Seringen, 29. Nov. In Folge Beängstigung, verübt durch räuberische Menschen mit Hengengeschichten, verbunden mit Erbfeindschaft, hat sich laut „Einh. Kreisbl.“ heute Nacht die schon längere Zeit gefesselte 44 Jahre alte unverheiratete Ch. L. in dem an ihre Wohnung angrenzenden Brandweier ertränkt.

× Diez, 29. Nov. Bei der Stichwahl zur Stadterverordnetenversammlung in der zweiten Abtheilung wurde Herr Kaufmann Leop. Rosenthal gegen den bisherigen Stadterverordneten Herrn Badermeister C. Schmidt und Herr Kaufmann Ch. Nold L. an Stelle seines verstorbenen Bruders Mehrgemeisters Jaf. Nold gewählt.

× Weilburg, 29. Nov. In den Gemeinden Alendorf, Westernhagen, Kreis Wehrburg, Eibach, Heilsbach und Oberstels, Kreis Dillenburg, und Lindenhofhausen, Kreis Limburg, ist die Maul- und Klauenseuche unter Rindvieh, Schafen und Ziegen amtlich festgestellt worden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Berlin, 30. Nov. Nachm. Der frühere Redakteur des „Vorwärts“, Josef Dietl, wurde heute von der sog. „Brauereiwetterkammer“ wegen Beleidigung durch die Presse zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Landgerichtsdirektor Brauereiwetter kennezeichnet in der Beurtheilung den „Vorwärts“ als ein Blatt, welches sich zwecks Agitation zur Beschimpfung und Verleumdung von Beamten hinreißen lasse, um das Volk aufzureizen. Mit Rücksicht auf dies Gebahren der Zeitung sei nicht auf Geldstrafe sondern auf Gefängniß zu erkennen. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate beantragt.

× Kiel, 30. Nov., Nachm. Das Marinegeschwader ist heute zu Fußgängen nach den skandinavischen Gewässern in See gegangen. Dasselbe bleibt vom 5. bis 8. Dec. im Hafen von Gotenburg; am 9. Dec. fährt die erste Division nach Wilhelmshaven, die zweite nach Kiel zurück.

× Köln, 30. Nov. Die „Köln. Zeitung“ aus Odesa meldet, daß bei dem letzten Unwetter etwa 500 Menschen ums Leben gekommen, welche theils ertrunken, theils erstoren sind. Die Noth ist sehr groß.

Constantinopel, 30. Nov. Nachm. Der englische Botschafter wurde gestern in 11/2 stündiger Audienz vom Sultan empfangen. Der Botschafter machte darauf aufmerksam, daß die Nichtbeachtung der Durchfahrt durch die Dardanellen zu ernstlichen Maßnahmen seitens der Mächte Anlaß bieten würde. In diplomatischen Kreisen erwartet man, der Sultan werde nunmehr den diesbezüglichen German unterschreiben.

× Paris, 30. Nov., Nachm. Heute Mittag 1/2 1 Uhr ging der Zug mit der Leiche Dumal's ohne Ruhest und ohne Militärbegleitung nach der Straße nach dem Friedhof Montmartre. Drei mit Kränzen voll beladene Wagen fuhren dem zweipännigen mit Kränzen und Blumen überladenen Leichenwagen voran. Mehrere Akademiker in Costümen, Emile Zola und andere trugen die Zügel des Bahrtuches. Im Zuge befanden sich auch viele Schauspieler und Schauspielerinnen. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen ging der Adjutant des Präsidenten Foure in großer Uniform. Etwa 30 Wagen schlossen den nicht allzu imposanten Zug.

× Ostende, 30. Nov., Nachm. Der Postdampfer zwischen Dover und Ostende, welcher gestern Nachmittag hier eintreffen sollte, ist bis zur Stunde ausgeblieben. Da dichter Nebel im Kanal herrscht, ist ein Schleppdampfer zur Auffindung des Postdampfers abgeschickt worden.

× Paris, 30. Nov. Nachm. Die hiesigen Blätter veröffentlichen die Meldung, daß das deutsche Gewehr eine neue wichtige Umänderung erfahren werde. Der Oberst Kallreuth vom 63. preuß. Inf.-Regiment habe eine erhebliche Verbesserung erfinden und die Armeekommission habe für das neue Modell ein günstiges Gutachten abgegeben.

(—) Petersburg, 30. Nov., Nachm. Die Rewa ist heute Nacht zugefroren, dagegen wird aus Kronstadt gemeldet, daß der Westwind das Eis, welches sich auf der Reede gebildet, wieder zurückgedrückt hat, so daß die Fahrt in das offene Meer frei ist.

× Köln, 30. Nov., Nachm. Auf der Durchreise nach Petersburg passirte der russische Minister des Auswärtigen Fürst Gubanow in Begleitung der russischen Botschafter in Berlin und Petersburg den hiesigen Bahnhof.

× Stuttgart, 30. Nov. Der Kaiser telegraphirte heute an den König, daß er sich aufs dankbarste der im Kampfe für die deutsche Sache glänzend bewiesenen württembergischen Tapferkeit am heutigen Gedentage erinnere. Der König dankte telegraphisch.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten - Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. December, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lästner.
1. Unvollendete Symphonie, H-moll Frz. Schubert.
2. „Le rouet d'Omphale“, Poème symphonique Saint-Saëns.
3. Romanze für Violoncell Svendsen.

Herr Eichhorn.
4. Intermezzo aus der C-moll-Suite Frz. Lachner.
5. „Carneval“, Ouverture Dvorak.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig):
1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte,
Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Sonntag, den 1. December 1895.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

1. Marche héroïque Saint-Saëns.
2. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ Wagner.
3. Grubenlied, Walzer aus „Der Obersteiger“ Zeller.
4. Wonnestraum, Intermezzo Meyer-Helmund.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
6. Lied für Violon Hubay.

Herr Concertmeister Irmer.

7. II. Carmen-Suite Bizet.
a) Les Contrebassiers. b) Habanera.
c) Nocturne. d) La Garde montante.
e) Finale (Sénardille).

8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Montag, den 2. December 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

1. Jubiläums-Marsch Bilse.
2. Ouverture zu „Cosi fan tutte“ Mozart.
3. Duett und Finale aus „Lucresia Borgia“ Donizetti.
4. Carnevalsbilder, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.

6. Sphärenmusik, Adagio aus dem C-moll-Quartett Rubinstein.
7. Fantasia aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
8. Mitternachts-Polka Waldteufel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

1. Ouverture zu „Der Alchymist“ Spohr.
2. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
3. Valce-Caprice Rubinstein.
4. Elegie Moniuszko.
5. Nachklänge von Ossian, Ouverture Gade.
6. VI. Ungarische Rhapsodie Liszt.
7. Prélude aus „La Vierge“ Massenet.
8. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ Brüll.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. December 1895. 256. Vorstellung.

15. Vorstellung im Abonnement A.

Die Stimme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Acten, nach dem Französischen.
Musik von Auber.
Regie: Herr Dornow.

Alphonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel, Herr Buff-Giesen.
Graf von Arcos, Herr v. Dichtensfeld.
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin, Herr Bohl.
Dorezo, Alphonso's Vertrauter, Herr Krauß.
Rafanillo, neapolitanischer Fischer, Herr Wülf.
Genella, seine Schwester, Herr Ruffini.
Selva, Offizier der Leibwache des Vicekönigs, Herr Schwieger.
Pietro, Herr Haubrich.
Dorella, neapolitanische Fischer, Herr Baumann.
Dorena, Frau Baumann.
Eine Ehrenbabe der Prinzessin, Edle. Spanier, Neapolitaner.
Hofdamen aus Elvira's Gefolge, Edle. Spanier, Neapolitaner.
Hofdamen aus Elvira's Gefolge, Edle. Spanier, Neapolitaner.
von Neapel, Fischer und Fischerinnen, Volk und span. Soldaten.

Vorkommende Tänze.

Act 1: Guaracho, arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von Fr. Akt 3: Tarantella, Quaironi, und dem Corps de ballet.
Nach dem 2. und 4. Acte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. Einfache Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Klinik

für

Psychotherapie

und

Hypnose.

8693

Dr. Tatzel,

Mainzerstrasse 52

Sprechstunden: 9—11 Uhr Vorm.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 281.

Samstag, den 1. December 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Neues aus aller Welt.

— Aus der Knabenzeit unseres Kaisers weiß die „Welt-Zeitung“ folgenden hübschen Zug zu erzählen: Ende der Sechziger Jahre weilte die königliche Familie im Palais zu Potsdam. „Unser Fritz“, nachheriger Kaiser Friedrich, ritt fast jeden Tag mit den beiden Prinzen, unserem jetzigen Kaiser und dem Prinzen Heinrich, spazieren. Von einem solchen Ritt zurückkehrend, bemerkte eines Tages der kleine Prinz Wilhelm, der damals acht Jahre alt war, zwei Knaben, die schwer mit Holz beladen nach Potsdam zugehen. Beim Vorbeigehen sagte der Prinz zu seinem Vater: „Sieh mal, die armen Kinder haben gewiß Hunger, gib ihnen doch etwas.“ Der Kronprinz erwiderte lächelnd: „Das kannst Du ja selber thun, mein Junge!“ Auf die Antwort des kleinen Prinzen: „Ich habe aber doch nichts“, gab der Kronprinz ihm einen Thaler, welchen Prinz Wilhelm strahlend vor Freude den armen Knaben schenkte, die unter lautem Danke ihren Weg fortsetzten.

— Der kleinste Oberjäger in der preussischen Armee ist der in der Rgl. Haus-Feidekommitte-Oberförsterei Schmollin (Pommern) beschäftigte Forstausseher Eugen Mayn, ein geborener Sprossbauer. Er wurde trotz Rindermaßes versuchsweise und auf Wunsch der Forstbehörde in das Pauenburgische Jäger-Bataillon Nr. 9 eingeteilt, bald zum Gefreiten ernannt und in diesem Jahre nach Beendigung einer 14tägigen Uebung beim Pommerschen Jäger-Bataillon Nr. 2 in Culm zum Oberjäger der Reserve befördert. Seine ganze Körperlänge beträgt 1 m 53 cm 5 mm (= 4 Fuß 9½ Zoll).

— Ein Fall von Selbsthilfe seitens betrogener Bauhandwerker nahm dieser Tage für die Beteiligten einen recht günstigen Verlauf vor dem Landgericht II. Berlin. Wegen Diebstahls und gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs hatten sich die Tischlermeister Schulz und Rohde zu verantworten. Tischlermeister Klingmüller und Rohde hatten in Kompagnie die Lieferung und Anbringung der Tischlerarbeiten für den Bau des Baumeisters Schön, zu Charlottenburg übernommen. Sie blieben aber an dem Bau „hängen“. Es waren Ratenzahlungen je nach dem Fortschritt des Baues vereinbart, die seitens des Baumeisters nicht mehr eingehalten wurden. Die Lieferanten wurden von einem Termin zum anderen vertröstet, und als die Lieferung beinahe vollendet war, kündigte der Baumeister brieflich das Vertragsverhältnis und forderte Rohde auf, die Arbeiter vom Bau zurückzuziehen. Rohde und sein Kompagnon ließen aber in dem Briefe statt „Arbeiter“ „Arbeiten“, und das ließen sie sich nicht zweimal sagen. Eines Abends rückten 24 Tischlergesellen an und nahmen alle Türen und Fenster weg, deren sie habhaft werden konnten. Der Polizei war machtlos, und die übrigen Arbeiter des Baues saßen stillvergnügt zu. Die seitens des Unternehmers angerufene Staatsanwaltschaft erklarte in dem Vorgehen Diebstahl und gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch. Da der Kompagnon Klingmüller seinen Schwager Schulz mit der Leitung der Expedition betraut und Rohde seine Leute dazu hergegeben hatte, wurde die Anklage gegen Rohde und Schulz erhoben. Baumeister Schön behauptete, er sei durch das Vorgehen der Angeklagten ruiniert worden. Die Sache habe sich herum gesprochen, und sofort seien alle seine Wechsel fällig gemacht worden, so daß er seine Zahlungen einstellen mußte. Er habe die Angeklagten „nahezu“ voll befriedigt. Die Richter schätzten das „Nahezu“ auf 4000 M. Der Staatsanwalt ließ die Anklage wegen Diebstahls von selbst fallen, hielt aber den gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch aufrecht und beantragte 1 Woche bzw. 10 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof sprach Rohde auch vom Hausfriedensbruch frei, damit fiel die Gemeinschaftlichkeit und deshalb wurde Schulz nur wegen einfachen Hausfriedensbruchs zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt.

— Ein Theater-Schiff mit komfortabler Ausstattung soll den Bewohnern der an größeren Flüssen gelegenen Städte, die ein eigenes Theater nicht besitzen, in Zukunft über diesen Mangel hinweghelfen. Das Schiff soll zu diesem Zwecke einen großen Theatersaal enthalten, welcher etwa 1000 Personen aufzunehmen im Stande ist. Die Maschinen, die während der Vorstellung zum Betriebe der Ventilatoren, der Beleuchtung und dergleichen benutzt werden, sind so eingerichtet, daß sie auch mit der Schraubenwelle gekuppelt werden können und so das Schiff in den Stand setzen, gleich anderen Dampfern von einer Stadt zu anderen zu fahren. Es hat sich, wie uns das Patent- und technische Bureau von Richard Möders in Berlin mittheilt, bereits eine Gesellschaft gebildet, welche sich mit dem Bau eines solchen Theater-Schiffes befaßt und daselbe zuerst auf der Wolga fahren lassen will. Außer dem großen Saale und einer entsprechend mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehenen Bühne wird das Schiff ein Restaurant und Logis-Zimmer für das Theaterpersonal enthalten. Vorerst sollt hauptsächlich diejenigen Städte Russlands an der Wolga besucht werden, deren Theaterverhältnisse sich keines besonderen Ruhmes erfreuen. Die originelle Idee, auch denjenigen Städten, welche sich ein ständiges Theater nicht leisten können, die Annehmlichkeiten eines Theaterbesuches auf kurze Zeit zu ermöglichen, dürfte jedenfalls bald Nachahmung finden, da sie in Europa noch neu ist.

— Die Frage, ob flüssiges Heizmaterial für die Kriegsschiffe geeignet ist, scheint nach langen Versuchen zu einem günstigen Abschluß gekommen zu sein, indem nicht nur für die neuen Panzerschiffe vierter Klasse „Regie“ und „Obin“, sondern auch für die neuen Kreuzerbauten „Erlag Leipzig“, „A.“, „L.“ und „Erlag Preha“ die Masulheizung vorgesehen worden ist. Es ist eine Reihe von Kohlenhydraten, die das flüssige Heizmaterial liefern: Destillationsprodukte des russischen Petroleum und des Schieferthons, das Braunkohlentheeröl und viertens das sogenannte Kesselföl, das durch Verdichtung der Gase in den Kesselschloten dargestellt wird. Da die Entzündungstemperatur genannter Oele

verhältnismäßig hoch liegt (zwischen 200 und 300 Gr. Cels.) so sind sie am Bord ohne Gefahr zu verfliegen und zu handhaben. Dabei stellt sich ihr Heizwerth gegenüber besser Kohle so, daß von dieser das Pfund 4½ bis 5 kg Wasser, Kohle aber 8 bis 9 kg zur Verdampfung bringt. Das spezifische Gewicht ist bedeutend geringer; man kann demnach eine größere Menge davon mitführen, als von Kohlen. Der stärkeren Heizkraft entsprechend müssen die Kesselschloten und die Stützwand verstärkt werden, um diese direkt von der Flamme getroffenen Theile vor der hohen Temperatur des verbrennenden Oels zu schützen. Das neue Heizmaterial wird an Bord in Tanks aufbewahrt, aus denen es in Röhren geradewegs zur Feuerung geleitet werden kann. Dadurch fällt die lästige Arbeit des Kohlentrimmens fort und man spart die Bedienungsmannschaften der Kessel. Zwei Leute können daselbst leisten, wo jetzt bei zwei Kesseln mit zwölf Feuern wenigstens vier Heizer und ein Trimmer nöthig sind, auch kommen die Kohlenbunker in Wegfall.

— Der größte Silberklumpen, welcher je der Mutter Erde entrisen wurde, ist vor Kurzem in den sogenannten Schmuggler-Minen zu Aspen (Col.) in den Vereinigten Staaten gefunden worden. Die Bergleute stießen bei ihrer Arbeit auf einen gewaltigen Erzklumpen, der sich bei näherer Besichtigung und Prüfung als ein Block des reinsten Silbers darstellte. Erst nach beträchtlicher Mühe und Arbeit gelang es endlich, diesen riesigen „Ruget“, der ein Gewicht von 3300 Pfund einen Werth von 150 000 Mark hat, zu Tage zu fördern. Es ist dies das größte Stück reinsten Silbers, von dem man jemals gehört hat und stellt nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureau von Richard Möders in Berlin den vor einigen Jahren in den Gibson-Minen gefundenen Silberklumpen von 300 Pfund, der bisher als der größte galt, vollständig in den Schatten.

— Ein Tisch im Werthe von 20 000 Mark, ein wahres Prachtstück des deutschen Kunsthandwerkes, ist gegenwärtig in einer Berliner Hof-Wärbefabrik fertiggestellt worden. Dieser für den Speisesaal eines reichen Bürgers nach eigenen Angaben entworfen und gefertigte Schautisch zeigte eine Platte in reicher venetianischer Mosaikarbeit mit Saluten und Blattwerk in herrlicher Farbenharmonie. Die schwere Platte wird von Säulen aus numidischen Marmor getragen. Die Haupttheile dieses herrlichen Kunstwerkes, das staunenswerthe Schnitzereien aufweist, sind aus italienischem Nussbaumholz gefertigt. Dieser Tisch, an dem eine große Anzahl Arbeiter fast zwei Jahre gearbeitet haben, bildet nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureau von Richard Möders in Berlin nur ein Stück einer einzigen Zimmer-Einrichtung im Werthe von einer halben Million Mark.

— Schmeichelt. Keltische Dame (im Pferdebahnwagen zum „Arbeiter“, der ihr seinen Platz überlassen hat): „Ich danke Ihnen auch bestens.“ — Arbeiter: „Ach, das macht nichts, Frau-lein, manche Männer irren ja nur auf, wenn die Dame hübsch ist, aber mir ist das ganz egal.“

— Se nachdem. „Wie lange müßte mein Bub bei Ihnen lernen?“ — „Die Lehrzeit richtet sich ganz nach dem Gehreid, welches Sie für ihn zahlen wollen! Zahlen Sie 100 Mk., so braucht er bloß ein Jahr zu lernen, geben Sie mir aber 200 Mk., dann können Sie ihn gleich wieder mitnehmen!“

Litteratur.

— Georg Ebers, dem Meister des historischen Romans, ist das deutsche Vespertikum von jeher unumwandelbar treu geblieben wie keinem andern seiner Lieblingschriftsteller. Sich mehr als drei Jahrzehnte hindurch die Gunst der deutschen Leserschaft zu erhalten, ist nur wenigen ausserwählten Schriftstellern vergönnt. Und wenn wir die unerschöpfliche Frische des Dichters am deutlichsten daran erkennen, daß jedes neue Werk aus seiner Feder von den Freunden deutscher Dichtung als freudiges Ereigniß begrüßt wird, so spricht für den unvergänglichen Reiz und die unvergleichliche Schönheit seiner früheren Schriften der Umstand, daß eine ununterbrochene Nachfrage immer wieder neue Auflagen nöthig macht. Und aber auch den weitesten Kreisen die Werke des allbeliebten Dichters bequem zugänglich zu machen, hat sich die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart der ebenso dankenswerthen wie ehrenvollen Aufgabe unterzogen, seine wohlfeile Gesamtausgabe der poetischen Schriften von Georg Ebers zu veranlassen. Die uns vorliegenden ersten 50 Lieferungen enthalten vollständig die Romane: „Eine ägyptische Königstochter“, „Narda“, „Homo sum“, „Die Frau Bürgermeisterin“, „Die Schwelster“, „Ein Dorf“, „Scrapis“, die auch in 11 eleganten Einbandbänden à 3 M. 50 Pf. bezogen werden können. Gegenwärtig wird eine neue Subscription auf die 105 Lieferungen à 60 Pf. umfassende Gesamtausgabe der Ebers'schen Romane eröffnet, um den Bücherfreunden, die nicht gleich 50 Lieferungen abnehmen wollen, die Erwerbung der Gesamtausgabe des Meisters möglichst zu erleichtern. Wir können unseren Lesern den Beitritt zu dieser Subscription aufs Wärmste empfehlen.

geläufige Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Ver-
stehen der engl. u. franz.
Sprache bei kleinstm. Aus-
bauer, ohne Lehrer sicher
zu erlernen durch die in 44
Aufs. veröffentl. Original-
unt.-Briefe nach d. Meth.
Lonsaint-Bangenscheidt.

Probefrische à 1 M.
Langenscheidt V.-B.,
Berlin SW, Hallesche Str. 17.
Wieder Prospekt durch
Namenangabe nachlesen, ha-
ben viele, die nur diese Briefe
(nicht mindl. Unterricht) de-
nutaten, d. Examen als Lehrer
d. Engl. u. Franz. gut bestanden.

Michelsberg 4 Michelsberg 4

Joseph Haas.

Mode-, Manufactur-
und Weißwaaren.

Weihnachts-

Ausverkauf.

Wie im vorigen Jahre habe ich auch dies-
mal wieder für meine sämmtlichen Artikel eine ganz
bedeutende

Preisermäßigung

eintreten lassen und bietet daher mein diesjähriger
Ausverkauf eine außergewöhnlich
günstige Gelegenheit zu vortheilhaften
Weihnachtseinkäufen

mit 10 bis 20 pCt. Rabatt.

Kleiderstoffe von 40 Pfg. an,
Kleider-Biber, Kleider-Druck
von 40 Pfg. an,

Hemden-Flanelle

per Meter von 30 Pfg. an,

Flock-Piqué von 40 Pfg. an,
Prima Hemdentuche

von 30 Pfg. an,

1680 Schwere Bettzeuge

von 40 Pfg. an,

Satin-Augusta, Bettcattune

von 40 Pfg. an,

Weisse Waffeldecken vollständig
groß Mt. 1.50,

Nachtjaden, weiß und farbig
von 95 Pfg. an.

Joseph Haas,

4 Michelsberg, Michelsberg 4,
nächst der Kirchgasse.

Das
Wunder-Mikroskop,

welches in der Chicagoer Weltausstellung die
größte Sensation erregte, wird jetzt von mir
zu dem fauend billigen Preis von nur
Mk. 1.50

an Jedermann zum Verkauf gebracht.
Nur dieses Wunder-Mikroskop ist
das man jeden Gegenstand selbst
vergrößert sehen kann, daher Standorte und
für das Auge unerschöpfliche Thiere, wie Mal-
läser so groß sind.
Für Schule und Haus unentbehrlich, so
wohl für den Unterricht der Botanik und
Zoologie, als auch zur Untersuchung aller
Nahrungsmittel auf Veräuflichkeit. Moment-
lich haben in letzter Zeit schädliche Bakterien
durch Genuss verdorbenen Fleisches, Käses
u. d. d. ein Leben Menschen herbeigeführt.
Die im Wasser lebenden Infusorien thierchen,
welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind,
sind nun leicht umherzuwandern.
Nebenbei ist das Instrument mit einer
Lampe für Kurzlichte zum Lesen der
kleinsten Schrift versehen.
Versandt geg. Nachn. od. Vorauszahlung.
Optische Verlags-Anstalt G. Sommer,
Berlin O., Schillingstr. 12. (Rohrstr.)

Taschen-
Moment-Apparat
„Blick“

wird, um denselben immer mehr
bekannt zu machen, von heute
an für nur
Mk. 2.—

pro Stück an Jedermann ver-
kauft. Mit diesem Apparat kann
man jedes beliebige Objekt natur-
getreu und in richtiger Perspec-
tive und Dimension momentan
aufnehmen.
Es ist dieser Apparat ein an-
genommener Zeitvertreiber und ganz
vortheilhaft im Hause, im Hotel
und für Reisende, indem man
in ganz kurzer Zeit viele Bilder
verfertigen kann, um dieselben
in freier Erinnerung zu behalten.
Genauere Gebrauchsanweisung
nebst Illustrationen wird jedem Ap-
parat beigegeben.
Kaufmann. J. J. J. J. J.
Optische Verlags-Anstalt G. Sommer,
Berlin O., Schillingstr. 12.
verboten.)

G. H. Lugenbühl,

Marktstraße 19, die Grabenstraße.
Kleiderstoffe,
 Damen- und Herren-Wäsche-Geschäft.
 Begründet 1747. 1788

Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute bis Weihnachten haben wir zu enorm billigen Preisen: Wollwaaren, Weiß- u. Modewaaren, alle vorgezeichneten Artikel, Sandalschuhe, Strümpfe, Pelzwaaren, Corsetts, Kragen, Manschetten und Cravatten einem reellen Ausverkauf unterstellt und bitten diese außergewöhnliche Gelegenheit zu benutzen.

Reinach & Co., Langgasse 9.

958

Musikpelle in Tasche!

Der Mundharmonika schnell und gründlich erlernen will, verlange die „Neue Mundharmonikafschule ohne Noten“ Preis 50 Pfg. Dieselbe mit einer ff. rein abgestimmten Mundharmonika. Silberstimmen R. 1,70. Gegen vorhergehenden Betrag eventl. in Briefmarken erfolgt der Versand franco. Meine Mytheria Zugharmonikas übertreffen in Tonfülle und solider Ausführung jedes andere Fabrikat. Müller's echte Accorzhorn zum Selbstlernen, jetzt nur R. 12.—, Spieldosen, Violinen, Schlagzithern sowie diverse Gegenstände mit Musik zu bill. Preisen, desgl. sämtl. Instrum. für Musiker. Reparaturen aller Instr. vorzögl. O. C. F. Nieber, Hannov. Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik in Hannov. II, Steinthorfeldstr. 19.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und angiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punch etc. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis. Nur echt mit Schutzmarke und Firma von Haarmann und Reimer in Holzminde.

Päckchen 25 Pfg.; 5 Päckchen 1 Mark; sowie Neu! Haarmann und Reimer's Neu!

Vanillirter Bestreuer-Zucker

in Dosen à 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Peter Quint, H. Berling, Franz Blum, C. W. Leber, Th. Hendrich, L. Penninger, F. Straßburger Nachf., Julius Stiefelbauer, Eduard Wegandt, W. Staud, Georg Stamm, Peter Enders, Ed. d. Michels, bergs und Schwalbacherstraße.

General-Deput: Max Ell in Dresden. 3565

Rohlen

besten und billigsten Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen Joseph Luck, Römerberg 12.

Lampenschirme

find zu 12, 15, 25, 30, 50 Pfg. u. s. w. (dem Selbstkostenpreis) zu haben in dem Ausverkauf 1480

Marktstraße 26, 1. Stock rechts.

E. PIERSON'S VERLAG IN DRESDEN, LEIPZIG UND WIEN.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

für jeden Gebildeten ist ein Werk von

Carl Baron Torresani,

des grössten deutsch-österreichischen Humoristen der Gegenwart.

Aus der schönen wilden Lieutenantszeit Roman aus dem österreichischen Cavallerieleben. 3. Aufl. 2 Bde. M. 6.— = fl. 3,60, i. Prachtbd. M. 8.— = fl. 4,80.
 Schwarzgelbe Reitergeschichten. 2. Aufl. M. 4.— = fl. 2,40, in Prachtband M. 5.— = fl. 3.—.
 Mit tausend Masten. Rom. 2. Aufl. M. 3.— = fl. 1,80, in Prachtband M. 4.— = fl. 2,40.
 Auf gerettetem Kahn. Roman. 2. Aufl. M. 4.— = fl. 2,40, in Prachtband M. 5.— = fl. 3.—.
 Der beschleunigte Fall. Roman. 2 Bde. M. 10.— = fl. 6.—, in Prachtband M. 12.— = fl. 7,20.

Die Luckercomtesse. Roman 3. Aufl. M. 3.— = fl. 1,80, in Prachtband M. 4.— = fl. 2,40.
 Oberlicht. Wiener Künstler-Roman. 2. Aufl. M. 5.— = fl. 3.—, in Prachtband M. 6.— = fl. 3,60.
 Ibi Ubi. Ernste und ausgelassene Soldatengeschichten. M. 4.— = fl. 2,40, in Prachtband M. 5.— = fl. 3.—.
 Neu! Aus drei Weltstädten. Mit d. Portrait d. Verfassers in Heliogravüre nach einer Kohlenzeichnung. v. Ludw. Michalek. M. 5.— = fl. 3.—, in Prachtbd. M. 6.— = fl. 3,60.

Zu beziehen durch die hiesigen Buchhandlungen.

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Langgasse 36. N. Goldschmidt Nachf., Zur Krone.

Schwere Winter-Kleiderstoffe doppelbreit, von 30 Pf. per Meter an.	Ballstoffe, größte Auswahl in allen neuen Farben, doppelbreit, reine Wolle, Kleid à 6 Meter Mk. 4, 5, 7 1/2, 8, 9-12.	Madapolam Mtr. von 20 Pf. an. 80 cm weiss. Damast Mtr. von 55 Pf. an. 130 cm weiss. Damast Mtr. von 90 Pf. an.	Confection. Moderne Jaquettes à Mk. 5, 6, 7, 8, 10-40.
Kleid, 6 Meter, reine Wolle, von Mk. 3.90 an.	Nouveauté's in Kleiderstoffen ganz besonders im Preise ermässigt.	Handtücher Mtr. von 10 Pf. an. Abgepasste Gläsertücher per Stück von 9 Pf. an.	Golf-Capes à Mk. 8, 9, 12-30.
Kleid, 6 Meter, doppelbreit, Cheviot in allen Farben, à Mk. 4 1/2, 5, 6, 7 1/2-12.	Tischdecken, Portièren, Gardinen.	Theegedecke mit 6 Servietten von Mk. 1.80 an. Tischtücher per Stück von 80 Pf. an. Servietten per 1/2 Dtzd. von Mk. 1.80 an.	Tuch- und Astrachan-Kragen in grosser Auswahl.
Kleid, schwarz, uni und gemustert, reine Wolle, 6 Meter doppelbreit, à Mk. 4 1/2, 5, 6, 7, 9-20.	Damen-Wäsche enorm billig.	Türkisch-Roth Nessel von 25 Pf. an per Meter. Türkisch-Roth Damast von 45 Pf. an per Meter.	Jupons u. Blousen enorm billig. 816 Taschentücher.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährte u. hochgeschätzte Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen schert geg. Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Verdau. Magen ist in Pock. à 25 Pfg. bei Otto Siebert, Apoth. Wiesbaden.

Unföhl-Extract

zum Dunkelmachen und Conserviren der Haare, 50 u. 100 Pfg. Man verlange stets Unföhl's Unföhl-Extract von Franz Kuhn, Carl, Röhrenberg. In Wiesbaden nur bei G. Wiedbusch, Drogerie, Lammstrasse 25, G. Brodt, Drogerie, Albrechtstr. 17a, W. Schild, Drogerie, Friedrichstr. 16, 2. Schild, Drogerie, Langgasse 3, H. Grah, Drogerie, Langgasse, u. Otto Siebert, vis-à-vis d. Rathshaus, 309611

Echte Mäller's Patent-Accord

Zithern, in einer Stunde ohne Notenkenntniss und ohne Lehrer zu erl. Prachtinstrument. Kosten nur M. 16.— jetzt nur M. 12.—, solange der Vorrath reicht, bei O. C. F. Miesher, Hannover, Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik in Hannov. II, Steinthorfeldstr. 19. NB. Allen werthen Bestellern gebe noch 1 fl. Musikinstr. umsonst, nur damit Sie sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen können. D. O.

Nur 5 Pf.
loftet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gekittet

Wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Bedarfs- Artikel

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 3136

Kirchhofgasse 2

früher Messerg. 2
werden 924

Hüte

von 50 Pf. an schön garniert.

SUPPEN

MAGGI

WURZE

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage. 345

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gefuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gefuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
2. December bis 9. December 1895. Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzugeben und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Strumpf- und

Schmuckfedern

werden gewaschen, gefärbt und
getraut 8555*
Frau Grötel, Hermannstraße 7.

BUREAU UNION.

Hausalt-Specialitäten.
4 Langgasse 4.

Unterricht

im Damen-Frisiren
ertheilt 1429
J. Hieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseeische 2,50 M. —
120 bef. europäische 2,50 M. bei
G. Rechner, Nürnberg.
Sagpreisliste gratis. 2656

Guter bürgerl.

Mittagstisch

zu 50 Pf. und Abendtisch zu
40 Pf. 8682*
Webergasse 51, I. Stod.

Achtung! Prima

Reisen-
Kasse, täglich frisch zu haben in
jedem Quantum 8653*
Karl Müller, Hefenbändler,
Mauergasse 13, Part.

Damen

finden freundliche Aufnahme unter
strengster Verschwiegenheit bei
Frau Moritz Wwe., Hebamme,
Quintusstraße 18 in Mainz.

Schneiderin sucht Kundsch.

in u. außer dem Hause mit
Maschine per Tag 1,20 M. Kirch-
gasse 46, Frontip. 8609

Geschäfts- Eröffnung

Steingasse 28.
Begen billiger Ladenmiete
bin ich im Stande Regulateure
von 10 an zu liefern. Reinigen
einer Taschenuhr 1,40, neue
Feder 1. — 8689

Chr. Lang,

Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter
28 Steingasse 28.

Costume-Confection.

Empfehle Anfertigung feinsten
Costume zu billigen Preisen.
L. Grove, Oranienstr. 4
1 Treppe rechts. 8624

Ein stiller Theilhaber

für ein älteres, frequentes Ge-
schäft gesucht. Einlage 1000
erforderlich, wofür 15 bis 20%
Zinsen garantiert werden.
Offerten besorgt unter R. 17, die
Exp. d. Bl. 8678

Eine perfekte

Schneiderin

sucht Beschäftigung. In und
außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30, I. Etage
hoch. 1832

6-8 Herren finden guten

Mittagstisch

zu 60 Pf., Nacht-Essen
40 Pf., Essen außer d. Hause
60 Pf., 1 M. und höher.
Restaurations Rheinlust
Albrechtstraße 21. 1699

Ein kinderloses Ehepaar

wünscht ein Kind in liebe-
voller Pflege auf Land zu nehmen. Näh.
Römerberg 23, 3. St. a

Heirath.

185 reiche Partien
sende zur Auswahl.
Off. Journal Berlin-Charlotten-
burg 2. 355 b

Capitalien

15-18000 Mark

an 1. Stelle auf 1. Jan. 1896
auszuleihen. Offert. unt. R. 10
an die Exped. d. Bl. 8627

Verkäufe

für Schuhmacher!

Eine noch sehr gute Mannsfeld.
Säulenmaschine ist zu verl.
1369 Kuegasse 22, 1. St.

Ein gut gehendes und lang

bestehendes
**Spezereiwaaren-
Geschäft**
in sehr günstiger Lage ist anderem
Unternehmen halber sofort zu
verkaufen. Näh. bei 1681
J. Grün, Langgasse 8.

Junge Kanarienvögel (Pr.

3 Hatz. Stamm) von 10. 5
und 10. 6 an zu verkaufen
8307 Moringstraße 8, 3. St.

Gut erh. Fahrrad

(englische Sicherheitsmaschine) für
30 Mark zu verkaufen.
Kastellstr. 4 im Dach. 8679

Eine gut erhaltene

Pas-Zither

bill. z. verl. Feldstr. 1, I. Stod.

2 große Betten

und 1 Waschtisch zu verkaufen.
Langgasse 2.

Stroh

Gebund 30, 40
u. 50 Pf. zu h.
Steingasse 23. 8645

Kameeltaschen-Divan,

2 Betten, Kartoffelkasten,
Wandgestell, Breiter u. dgl.
billig zu verkaufen 1740
Römerberg 14, Part.

Lieferer-Anzünbehölz, ganz

trocken, kurz gesch., fein gesp.,
per Saß 50 Pf. (22 Pf.) empf.
1785 L. Debus, Roonstr. 7.

Christbäume

an Wieder-Verkäufer gebe
billig ab 1789
Fr. Wed. Frankenstr. 4.

Mehlwürmer

zu verkaufen per Schoppen 2 M
Philippberg 20 im 3. Stod. a

Braunkohlen- Brigquets

150 Stck 1 M. frei Haus, bei
Mehrabnahme billiger. 1740
M. Cramer, Feldstr. 18.

Ein schöner, großer,

wachsamer Hund
billig zu verkaufen 8679*
Steingasse 17, Part. rechts.

Schleierschränke

1thür. von 15 M. an,
2thür. von 20 M. an, Küchen-
schränke v. 22 M. an, Selt. a. 24
8418* W. Knoop, Sealgasse 16

Zwei Heberzieher

für 12 bis 14-jährige Knaben zu
verl. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8603

Garz. Kanarienvögel R. S.

St. v. 10. 4.50 an, Weißh. 80
Pf. z. vl. Saalg. 32, Bbb. 2 St. r.

Kaufgehehe

Ein gebrauchter noch gut erhaltener
Herren-Regenmantel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. O. a. d. Expedition.

Es wird eine gebrauchte

Bettstelle mit od. ohne Stro-
sack zu kauf. ges. Gef. Off. bel.
man mit Preisang. unter 150 an
d. Exp. d. Bl. niederl. z. wollen.

Mirthegehehe

Wohnung

von 3 bis 4
Zimmern
von kleiner Familie auf 1. April
gesucht. Off. abzug. Cigarrenladen,
Burgstr. 11, Christmann's Neubau.

Sudje zum Kleinverkauf

von Kohlen und
Holz einen Platz
in Mitte der Stadt. Off. unt. R. 9
an die Exped. d. Bl. 8626*

Gesucht z. 1. Januar

inmitten der Stadt eine Wohn-
g. von 4 Zimmern nebst Zubehör
durch Stern's Bureau, Gold-
gasse 12.

Zu mieten gesucht.

Kleine, möblierte Wohnung, 2-3
Zimmer, am liebsten Parterre
und Sonnenseite. — Gute Lage.
Gef. Off. mit Preis
sub. R. 16,358 b. 358b

Möbeltransport

Luftbewahrung in eigenen Lagerhäusern
Einziges Etablissement am Platze
Spedition und Rollfuhrwerk
Prompte Vergütung
von Reise-Etiketten u. Gütern z. d. Assekuranz

Zu vermieten.

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Okt. zu vermieten. 4665

Abderstr. 52

eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132

Abderstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Albrechtstraße 9

2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
sofort zu vermieten. 1586

Dambachthal 2

fehl. Dachlogis 2 Zimmer, Küche
u. Kell. an ruh. Leute sofort ob. sp.
zu vm. Näh. das. 2. St. 1412

Dohheimerstr. 28,

Mittelbau, Parterre und
1. Stod sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 1559

Goldgasse 17,

Stich, 2. und 3. Zimmer u. Küche
sof. zu verm. Näh. das. 1 St. a

Karlstraße 30

und Wörthstraße 13 schöne
Dachwohnung im Vorderhaus ein
Zimmer, Küche an ruhige Leute
zu vm. sowie einzeln. Ranz. 1312

Michelsberg 20

neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Roonstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.,
a. 1. Jan. zu vm. R. 1 St. l. 1316

Römerberg 37

Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näh.
Bart. oder Webergasse 18, I. 1403

Schachtstraße 30

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulg. 5

zwei Wohnungen
zu verm. Näh. im Schuladen. 540

Steingasse 21

ist eine kleine freundl. Wohnung
an einzelne Person oder ruhige
Leute ohne Kinder per 1. Januar
zu vermieten. 1702

Webergasse 43

eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabsl. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Borbergh. Part. 484

Messergasse 26,

Eingang Langgasse
2 Zimmer mit Küche, 2. Stod,
pro Monat 15 M. per sofort zu
vermieten. 1433

Walramstr. 37

2 Ranz. a. gl. sp. zu verm. 782

Schulgasse 4

eine Wohnung u. zwei
Werstätten per 1. Jan.
zu vermieten. 1866

Adlerstraße 15

heiß. Parterre-
Küche zu vermieten. 1612

Möhlzimmer

Junger Mann

findet bei kleiner besseren Familie
billig Kost und Logis. Näh.
in der Expedition ds. Bl. 1707

Bertramstr. 8,

3 St. b. r.
mit oder ohne Pens. zu vm. 8295*

Plückerstr. 7,

2 St. r. erh.
rl. Arb. f. d. Vog. m. o. ch. Kost.

Frauenstraße 10, I. Stod

rechts Zimmer mit Kost zu
vm. Auch erh. das. einige jg. Leute
bill. Mittag- u. Abendtisch. 8619*

Friedrichstraße 10, Stb. pt.

ist ein möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 8577*

Goldgasse 3, I. Stod

ein schön möbl. Zimmer
Zimmer mit oder ohne Kost zu
vermieten. 8617*

Hermannstraße 4,

1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Hirschgraben 14, links

ein möbl. Zimmer zu verm. a

Philippberg 2 ein Zim. zu

vm. 1720

Platterstr. 44

ein Dach-
logis auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. Platterstr. 5. 1686

Röderstr. 33, Part., ein

Zimmer zu vermieten. 8404*

Sedanstraße 7, 2. Stg. l.

kanu ein Mädchen ein Zimmer
mitbewohnen. 8387*

Weilstraße 19 p.

ein möbliertes Zimmer zu verm. a

Stellgesuche

Ein
junger Mann
sucht mit schriftlichen Arbeiten
seine freie Zeit auszufüllen.
8636* Näh. in d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger

Küchenchef

mit guten Zeugnissen sucht für
gleich Stellung. Empfiehlt sich
auch zur Aushilfe.
Näheres in der Exp. d. Bl.
8675*

Eine ärztlich geprüfte

Masseurin

empf. sich den geehr. Herrschaften.
1352 Hermannstr. 12, II.

Eine jgc. gew. bess. Fran

per! im Serviren empf. sich
den geehrten Herrschaften. Näh.
Frankenstr. 17, 3. St. r. 1746

Offene Stellen:

Stellung erh. Jed. schnell überall
hin. Fordere d. Postl. Stellen-
ausw. **Courier** Berlin, Westend. 3.

Schuhmacher (guter Damen- arbeiter)

findet dauernde Stellung
8370 Epiegelgasse 3.

Tüchtiger

Schriftseher

findet per 2. December
Stelle. Näh. in d. Expedition.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier
1 Glaser
1 Hausbursche, junger Mann.
1 Korbmacher
1 Schmied
2 Schneider
1 Spengler
2 Wagner
3 Schlosser-Bechlinge
2 Schneider-Bechlinge
2 Schuhmacher-Bechlinge
1 Steinbruder-Bechling g. Verg.

1 Korbmacher-Bech

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jackets, Kragen, Regenmäntel, Costumes,
Morgenröcke, Blousen, Abendmäntel,

nur Sachen von dieser Saison, werden, um zu räumen, außer-
gewöhnlich billig abgegeben.

Gehr. Reifenberg Nachf.,

Webergasse 8. **Max Berger,** Webergasse 8.

1798

Vorzüglische Rothweine!

Castel del Monte, ohne Glas per Flasche 70 Pfg.
Brindisi, extra super. ohne Glas per Flasche 80 Pfg.
Falerno, wie guter Bordeaux, ohne Glas per Flasche 100 Pfg.
Malvasier, süß, hochfeiner Dessert- und
Krankenwein, vollständiger Ersatz für
Tokayer ohne Glas per Flasche 160 Pfg.
**Herzlich empfohlene, garantiert reine
Naturweine.**

Obige Weinsorten kann ich in ihrer tadellosen vorzüg-
lichen Qualität nur deshalb so billig abgeben, weil
ich die Weine direct persönlich an den Produktions-
orten ohne Zwischenhändler kaufe, wodurch ganz
wesentliche Kosten erspart werden.

Bitte probieren.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

3229

Contor: Hellmündstrasse 35.

Verkaufsstellen:

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmündstr. 35.

Sch. Eiser, Marktstr.

Jacob Frey, Schwalbacherstr. 1.

H. B. Kappes, Zimmermannstr.

C. Krüger, Moritzstr. 64.

S. Krug, Römerberg 7.

L. Lendle, Stiftstr. 18.

H. Mosbach, Kaiser Friedrich-

Ring, Ecke Jahnstr.

Peter Quint, am Markt.

C. Schüler, Ackerstr. 12.

C. Uminger, Steingasse 11.

J. W. Weber, Moritzstr. 58.

Zur Beachtung.

Um Irrthum zu vermeiden, zeige meiner werthen
Kundschaft an, daß ich das **Flaschenbier-Geschäft**,
Emserstraße 14, weiter führe und bitte um geneigtes
Wohlwollen.

Achtungsvoll

Fran Wirth.

1776

Robert Blumer

Fabrik transportabler Accumulatoren,

Friedrichstrasse 10, **Wiesbaden**, Friedrichstrasse 10,

empfiehlt Accumulatoren zur elektrischen Beleuchtung in jeder Ausführung, wie: elektrische
Grubenlampen, Fahrradlampen und Lampen für feuergefährliche Räume, Batterien
zur elektrischen Beleuchtung von Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmern, sowie Pferde-
bahnwagen und Equipagen, ferner zur selbstthätigen Beleuchtung von Treppenhäusern,
elektrische Dunkelkammerlampen für photographische Zwecke, zur galvanischen Vergoldung,
Versilberung und Vernickelung, Taschen-Accumulatoren, Scherz-Artikel mit Nignon-
Glühlampen (Glühnasen, Busennadeln, Knopflochbouslets etc.), sowie Accumulatoren für
alle elektro-medizinischen Zwecke.

Auch übernehme ich Füllung, Ladung und Umbau von Accumulatoren jeden
anderen Systems, ferner Reparaturen, überhaupt jede in das feinmechanische oder
elektromechanische Fach einschlagende Arbeit und stehe auf Anfrage mit Preislisten,
Kostenanschlägen und jeder gewünschten Auskunft gerne zu Diensten.

1618

Erfindung einer
deutschen Dame.

„Drei in Einer“!

vereinigt die neue, jetzt weltberühmt gewordene

„Original-Triplex“

Nähmaschine in sich, denn sie näht nicht nur den gebräuchlichen
Doppeltsteppstich, sondern auch je nach Wunsch mit dem Obergarn
allein, oder auch mit beiden Fäden zusammen: **Kettenstich**, **Zier-**
oder **Stichtich** mit **Garn**, **Seide**, **Wolle** oder **Goldfaden**
und bietet außerdem den großen Vortheil, daß sie ohne Apparat prach-
voll stopft in **Weiẞzeug**, **Gebild**, **Tricot** oder **Kleider**. **Kein**
Anschrauben eines Apparates. Ein Druck auf einen Knopf
bewirkt die eine oder andere Stichtart.

Niemand verjäume sich dieses Ideal-Modell einer
Nähmaschine anzusehen im Alleinverkauf für Wiesbaden und
Umgegend bei

Fr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11.

Größtes Lager aller bewährten Nähmaschinen.

Handnähmaschinen schon von 20 Mark an.

Langjährige Garantie. Unterricht gratis. Prospekte frei.

1786

Molkerei und Milch-Kur-Anstalt

Bleichstrasse 26, **Gebr. Lendle**, Bleichstrasse 26,

Telephon-Anschluss Nr. 362.

— nur Trockenfütterung —

iefert von ihren **Original-Schweizer Alpen-Kühen**:

Kur- und Kinder-Milch,

die Liter-Flasche zu 35 Pfg., in's Glas gemolken per Glas 15 Pfg.,

Ia. Voll-Milch

per Liter 20 Pfg., **süßsen**, **sauren Rahm** und **Schlagsahne** billigst,

feinste Tafelbutter,

nur hochfeine Qualität, per Pfd. 1.25 Mk.

Melkzeiten: 6—8 Uhr Morgens und 6—8 Uhr Abends.

Controle: Herr Dr. Christmann.

Besichtigung der Stallungen gerne gestattet.

1488

37 Langgasse 37.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf

in

Kleiderstoffen, Damen-Confection

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

1777

37 Langgasse 37.

Zu Weihnachts-Geschenken

Uhren-, Gold- und Silber-

Waaren

zu billigen Preisen empfiehlt unter Garantie,

Tranringe, Haarketten

(incl. Flechten)

W. Beuerbach, Uhrmacher,

Ellenbogengasse 15.

1784

Viel Geld wird gespart,

wenn man seine Schuhe und Stiefel barz einkauft im Schuhlager

und Lederhandlung von **Rob. Fischer**, Neßgergasse 14.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,

Schneelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur:

Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen

Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: J. B.

Aug. Peitert. Sammtlich in Wiesbaden.

961

!Cassaschränke!

Verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nußb. und ein
schwarzes **Pianino**, sehr gut, zu der Hälfte des An-
schaffungspreises abzugeben **Schützenhofstr. 3, I.**

Portraits in Kreide

nach Photographie in jeder Größe. Näheres
in der Expedition.

8668*

Alles auf Credit. Herrn-Anzüge Herrn-Überzieher Herrn-Sackcoats Knaben-Anzüge Knaben-Sackcoats Hüte, Stiefel Schirme. Bärenstrasse 4 L.	Alles auf Credit. Damen-Mäntel Damen-Jaquettes Damen-Capes Kinder-Mäntel Damen-Kleiderstoffe Weißwaren. Bärenstrasse 4 L.	Alles auf Credit. Alles auf Abzahlung bei größter Auswahl und coulantem Be- dingungen im Credit-Haus I. Ittmann Bärenstrasse 4 L.	Alles auf Credit. Damen- u. Herren- Stiefel u. Schuhe. Hüte u. Schirme. Uhren. Edle Schmuck- Gegenstände etc. Bärenstrasse 4 L.	Alles auf Credit. Größtes Lager in Möbeln und Polster-Waaren, Betten, Vorhänge Portièren und Teppiche. Bärenstrasse 4 L.
--	--	--	--	---

L. Stemmler, Juwelier
Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein reiches Lager in
**Juwelen, Gold- und Silber-
Waaren.**

1839

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.
Reellste Bedienung, allerbilligste Preise.

Gasthaus zum Turnerheim
Dotzheim.
Der rheinländische

Circus Lagrin

ist eingetroffen mit 12 Pferden und gibt heute
Sonntag und Montag, Abends 8 Uhr, eine
erste Vorstellung in der Turnhalle.
Kinder-Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.

Preise der Plätze:

I. Platz 50, II. Platz 30, Gallerie 20 Pfg.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Achtungsvoll

Friedrich Verh, Gastwirth.

860b.

Ein
junger Mann
erhält schönes Logis
Webergasse 43, Hh. 2 St.

Eine Monatsfrau
wird gesucht. Schulgasse 2,
1 Treppe rechts.

6 paar schöne Briefständer
b. 3. verf. Frankenstr. 11, 3 St.

BUREAU UNION
Buch- u. Schreibtinte
Beyer.
4 Langgasse 4.

**Pelz- und Wollwaaren-
Versteigerung.**

Morgen Montag Vormittags 9¹/₂ und
Nachmittags 2¹/₂ Uhr versteigern wir im
Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse.

1 Herrenpelz (Bisam mit Nutria), 1 do. (Nerz m.
Fobel), div. Arten Mäntel, Was, Pelzerinnen, Damen-
Herrn- und Kindertragen, Barretts für Damen,
Pelzmützen, Bären- und Schafdecken, 1 ff. Fußsack,
Herrn- und Knabenhüte und -mützen, Damenhüte,
Kopfstücker, Manns- und Frauenhemden, Unterjacken
und -hosen, Strümpfe und Socken, Baumwollbiber
Unterzüge, Damen-, Herren- und Kinderhüte und
-stiefel, Pantoffel, 5000 Cigaretten und Cigarren
öffentlich a tout prix gegen Baarzahlung.
Sämmtliche Gegenstände sind tadelloß und eignen sich
zu Weihnachtsgeschenken.

1850

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren,
Marktstraße 23, 1. Wellrichstraße 39, P.



empfiehlt in großer Auswahl und in bekannter Güte zu und unter Fabrikpreisen

Franz Hohmann Nachf.,

9 Grabenstrasse 9.

1853

Möbel u. Betten Seegrasmatratze 10 Mt., Strohsack
5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen
6 Mt., Rohrstütze 3 Mt., lack. pol. u. eiserne Bettstellen, Kleider-
Bücher- u. Spiegelschränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Sopha's,
Dittomane, Garnituren, sowie ganze Einrichtungen offerirt äußerst billig.
W. Kolb, 24 Luisenstr. 24, part.

3855

Restauration

Turnerheim,

33 Hellmundstraße 33.

Hiermit bringen unsere geräumigen Lokalitäten
in empfehlende Erinnerung.

Restauration zu jeder Tageszeit.

● Kräftiger schmackhafter Mittagstisch ●
zu 60, 80 Pfg. und höher, Abonnement billiger.

Keine Weine, ff. Lagerbier der Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft.

Große und kleinere Gesellschaftssäle.

Zum Andreasmarkt:

Dippehaas. — Entenbraten. — Fisch. — Seemuscheln.
Hummermajonaise.

Es laden freundlich ein

Porstendorfer u. Weingarten.

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch
hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh.
Med. Rath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der
Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso
unentbehrlich für Blutmarme, für Magen-, Nieren-
und Zuckerkrankte.
!! Befragen Sie hierüber Ihren Arzt !!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten
Central-Dampfmolkerei und Sterilisir.-Anstalt
C. Bargstedt, Faulbrunnstraße 10. — Telephon 307.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags
nächsten Dienstag, den 3. November cr., Morgens
9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem
Locale

28 Grabenstrasse 28

Parterre und I. Etage

nachverzeichnete gut erhaltene Möbiliar-Gegenstände u.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Inventar:

3 nussb. pol. Betten, 2 mahag. Betten, mehrere
pol. und lack. zweithütl. Kleiderschränke, Vertikow,
Schreibsecretär, Waschcommoden und Consolen,
2 vierschubl. Commoden, Nachttische mit und ohne
Marmor, ovale, viereckige und Antoinettentische,
Stühle aller Art, mehrere Sophas, Spiegel,
Regulateure, Bilder, Delgemälde alter u. moderner
Meister, Näh- und Blumentisch, Copierpresse,
einz. Sessel, worunter mit Nachstuhlrichtung,
versch. lack. und Gefinde-Betten, Bettzeug, mehr.
Taschenuhren für Herren und Damen, Bücher,
Küchenschrank, 26 Wirthstische und 3 Duzend
Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr,
1 Regelspiel mit Ggplatte, Briefmarkensammlung,
Büsten, Hängelampen, große Parthie echter Por-
zellanteller, Biergläser, Ausstellgläser und noch
vieles Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich,

Auctionator & Taxator.

1862

Billiger als auf Versteigerungen

verkaufen wir alle Arten wirklich gut gearbeitete

Möbel

als: Kleiderschränke Mk. 12.—, Küchenschränke Mk. 16.—, Commoden Mk. 17.50, Nachtschränke Mk. 5.—, Waschtische Mk. 10.—, Nähtische Mk. 13.—, Sophas Mk. 14.—, Verticows und Gallerieschränke Mk. 25.—, Bettstellen Mk. 13.50, Matratzen Mk. 5.—, Deckbetten Mk. 12.50, Kissen Mk. 2.75.
Spiegelschränke, Schreibsekretäre, Schreibkommoden, Schreibtische, Divans, Sophas, alle Arten Spiegel, auffallend billig.

Joh. Weigand & Co.,

Webergasse 31, Ecke Langgasse,
I. Etage.

1838

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 3. December er., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, und nöthigenfalls den folgenden Tag, versteigere ich zufolge Auftrags, in meinem Auctionslocale

Mr. 3 Adolfsstraße Nr. 3
nachstehend verzeichnete Waaren als:

fertige weiße Kissenbezüge mit und ohne gestickten Einsätzen, weiße Damenhemden in Herzform etc., farbige Frauenhemden, Bein- Kleider für Damen, Unterröcke, Damen- Kleiderstoffe, Strümpfe, Herren-Unterhosen und Unterjacken, Filetjacken, Untertailen, moderne garnirte Damenhüte, wollene und seidene Schals, Fichus, Schärpen, Kragen, seidene und leinene Taschentücher, Reste Seidenstoffe für Blousen u. Kleider, Spitzen- tücher, Bolants für Costüme, Herrenhüte und Mützen u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1848

Wilh. Klotz,
Auctionator und Tagator.

Bekanntmachung.

Von Dienstag, den 10. December er. an, bis Samstag, den 14. December findet große Versteigerung aller

Gebräuchs- und Luxus-Artikel,

welche sich besonders für Weihnachts-Geschenke eignen in meinem Lokale Schwalbacherstraße 7 statt.

Alles nähere Haupt-Annonce.

Gegenstände zum Mitversteigern können bis Samstag den 7. cr. zugebracht, auch auf Wunsch abgeholt werden.

Der Auctionator:
Adam Bender,
Schwalbacherstraße 7.

1845

Mit Möbelwagen und Feder-

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.
werden Umzüge in der Stadt und über Land billig besorgt. 1836

Leistungsfähige

Druckerei

am Orte gesucht, welche den Druck eines Fachblattes (Wochenschrift) im Umfange von 8—12 Seiten, Gartenlaubeformat, 4000—5000 Auflage, sowie verschiedener jährlich erscheinender Werke und einer Monatschrift übernehmen kann. Gest. Angebote unter R. 13,3596 an die Exped. d. Bl. 3596

Weilstr. 19, Part.
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

An Drüsen, Scropheln, 2008 Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Engl. Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit wie anhaltenden Husten Leidende sollten nicht versäumen, einen Versuch m. Apothek. Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran zu machen. Derselbe ist bedeutend wirksamer und auch angenehmer zu nehmen wie jeder andere Leberthran. Viele Anerkennungen und Danksagungen. Nur echt wenn aus Lahusen's Engel-Apothek in Bremen und wenn in grauem Karton verpackt. Preis 2 Mk. Zu haben in Wiesbaden in allen Apotheken.

Ludwigstr. Nr. 14, Dinter-
hand, sind seine gute Schürze billig zu haben. 8692*

Sellmundstr. 41, Hth. Part.,
erhalten 2 reinl. Arbeiter schönes Logis mit oder ohne Kost. 8694*

Photographie

Hch. Menges,

Kirchgasse 7, Nähe der Rheinstrasse.

Billigste Preise hier am Platze.

Arbeiten gleich denen erster Geschäfte. 1837

Specialität:

Reiner Honigfuchen.

Alle Arten Figurenbäckwerk täglich frisch zu haben

Bäckerei Schmitt,
Moritzstrasse 40.

8686*

Belz-Müffe

in großer Auswahl, sowie die modernen

Belzboa und Belztragen

(Selbstschlösser) in schönster Auswahl und in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt 1841

Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Tanz-Ausflug.

Zu unserem heute Mittag 3 Uhr nach Viebrich in den Saalbau „Gambrius“ (direkt am Bahnhof) stattfindenden Ausflug laden wir alle Angehörigen, sowie die früheren Schüler ergebenst ein. Achtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.
Abmarsch 2^{1/2} Uhr vom Unterrichtslocale „Zu den drei Königen“. 8685*

Männer-Gesangverein „Friede“

Heute Nachmittag 4 Uhr: 1847

Gesellige Zusammenkunft

im Lokale unseres Mitgliedes Herrn C. Ritter (Zur Bürgerstiftungshalle). Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. Der Vorstand.

Versteigerung

im Pfandhause zu Mainz.

Montag den 2. Dezember 1895 und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in den Lokaltäten des hiesigen Pfandhauses diejenigen Effecten, Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder aus dem Jahre 1893 (Lit. S. Nr. 27831 bis einschließlich 35122) und aus dem Jahre 1894 (Lit. S. Nr. 53841 bis einschließlich 60691), die in den Monaten Juli, August und September dieses Jahres verfallen und bis dahin nicht eingelöst oder durch Binsenzahlung erneuert worden sind, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Die Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder werden Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Dezember ausgedoten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 24. Nov. alle Renovationen vorgenommen sein müssen und daß an den Tagen der Versteigerung das Amtsfotel zur Auslösung von Pfändern nur bis Vormittags 11 Uhr offen ist.

Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß am ersten Versteigerungstage bis 11 Uhr Vormittags nur solche Pfänder ausgelöst werden können, welche in die einmalige Versteigerung fallen.

Mainz, den 3. November 1895. 2866

Die Pfandamts-Direction.

! Damen!

die sich auf vornehme und leichte Weise einen hohen Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben ihre Adresse unter R. 14 an die Exped. d. Bl. einzureichen. 353b

Gesangs-Canarien,

von meinem mit Ehrenpreis prämiirten Stamm, mit schönen Hohl-, Klingen-, Knorr-, Wasser- und Schodel-Roller zu billigen Preisen.

Ph. Velto,
Saalg. 28.

8684*

Ein Kinderbett

z. verk. Weißhth. 3, S. Part.

Prima amerikanisches Petroleum

wasserhell per Liter 15 Pfg., Erben per Pfund 11 Pfennig, Finsen per Pf. 11 Pfg., bei 10 Pf. 10 Pfg., Gerste, Reis, Grieß, p. Pf. 12 Pfg., bei 10 Pf. 11 Pfg., Heringe p. St. 5 Pfg., feinste Fruchtarmelade p. Pf. 24 Pfg., Kernseife p. Pf. 24 Pfg., Alles in frischer Waare.

C. Kirchner, Weißhth. 27,
Ecke Sellmundstr. 8690*

Aus dem Nachlasse eines sind noch zu verkaufen: 1 vollständiges Bett, 1 Kinderbett, 1 Kleiderschrank, 1 Badewanne, Küchengefäß, Waschtücher etc.

C. Kirchner, Bornum
Weißhth. 27.

Eingerichtete Puppenküche
und Puppenwagen billig zu verkaufen.

Richstraße 8, I. Et. 8688*

Männer-Gesangverein „Union“.

Morgen Montag Abend 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal — „Drei Könige“. 1846
Der Vorstand.

Athleten-Club „Milo“.

Heute Sonntag: Ausflug nach

Viebrich, zur „Stadt Wiesbaden“, wozu wir unsere Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand. 8695*

Zum alten Frik,

Karlstraße 44.

Heute Sonntag: 8697*

Mehlsuppe.

Zum Schweizergarten.

Heute Sonntag: **Mehlsuppe**

Friedr. Höfner. 8698*



W. Killian,

2 Michelsberg 2

Großes Lager

in

Hüten, Mützen

und

Schirmen.

Billigste Preise.

1851

Mit 20% Rabatt! Weihnachts - Ausverkauf!

Um den noch enorm grossen Vorrath fertiger

Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Pelerine-Mäntel,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Hosen und Westen,
Herren- und Knaben-Joppen aller Arten,



Herren-Schlafröcke



rasch zu räumen, verkaufen denselben von heute an bis zu Weihnachten mit 20% Rabatt.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

1829

Von jetzt bis Weihnachten

verkaufe



extra billig:



Damen-Glacé, 4knöpf., Paar 2 Mk., 2.25 und 2.50 Mk.
Damen-Glacé, 4knöpf., prima, mit u. ohne Raupen-
naht, Paar Mk. 2.75 und 3 Mk.
Damen-Glacé, 4knöpf., garantiert Ziegenleder, früher
3.50, jetzt 3.30 Mk.
Damen-Glacé, Sued- und prima Ziegenleder in hoch-
feiner Qualität und in allen Längen.
Kinder-Glacé mit Futter in allen Grössen in schönster
Ausstattung.
Damen- und Herren-Glacé mit Futter und Druck-
verschluss, Paar 3 Mk., mit Pelzbesatz und
Mechanik, Paar 3.50 und höher.
Waschlederne Damen- Handschuhe mit Futter und
Druck-Verschluss Paar 2.25 Mk.

Sued-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar
1.90 Mk.
Herren-Glacé mit Raupen und Druckverschluss, Paar
2 Mk. 2.50 und höher.
Juchtenleder-Handschuhe, Ball-Handschuhe und Hand-
schuhe mit Spitzen in grösster Auswahl. Das
Neueste in seidenen Herren- und Damen-Tüchern.
Seidene Herren-Taschentücher in grosser Auswahl.
Auch werden zu billigen Preisen verkauft: Seid.
Ball-Handschuhe, Winter-Handschuhe, mit und ohne
Futter, Astrachan-Handschuhe, Glacé mit Futter,
Tricot, Ringwood, Militär, Wildleder, Reit- und
Fahr-Handschuhe. Ferner empfehle mein grosses
Lager in Herren-Cravatten, Hosenträgern, Kragen
u. Manschetten, Strumpfbändern zu sehr bill. Preisen.

Gg. Schmitt,

17 Langgasse 17,

Handschuh-Fabrik und Lager.

1840

Wiener Schuhlager!

Kirchgasse 32,

1747 gegenüber dem Hotel Nonnenhof.

Empfehle zur Saison, sowie zu Weihnachts-
Geschenken: Damen-Stiefel und Schuhe
von Mk. 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wiener Handarbeit!

Wasserdichte Jagdstiefel.

Kirchgasse 32, gegenüber dem Nonnenhof.

Gasthaus zum Marthal.

Samstag und
Sonntag:

Wassfleisch, Bratwurst, Kanarienvogel.

frant. Es ladet ein

Fritz Mack.

1820

Oefen und Herde



alle Sorten,
nach neuester Construction,
billig zu haben bei

Leop. Ackermann,
Luisenstraße 41.

Lager befindet sich: Hinterhaus,
Barterre.

1259

An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten,
Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen, Fahrräder,
Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

1601

Kanarienvogel,

sehr gute Sänger in jeder Preis-
lage zu verkaufen. Näheres
Welfenstr. 15. S. I. 1842

Flaschenschrank

eisern, verschließbar, wie neu, für
Herrschaft passend, zu verkaufen.
Raristr. 40. Part. 8690*

Wein- Versteigerung

Dienstag den 3. December cr., Vormittags von
10—12 Uhr u. Nachmittags von 3—6 Uhr,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Lokal
Schwalbacherstrasse 7:

2000 Flaschen 2000

Weiß- und Rothwein, Cherry,
Madaira, Champanger,

sowie

2 Stück Weißwein

in kleineren Gebinden.

Für Reinheit wird garantirt.

Montag Mittag 2 Uhr und während der
Versteigerung findet Proben der Weine statt, auch
wird zum Tagespreis aus der Hand verkauft.

Adam Bender,

1844

Auctionator.



Seidenstoffe

von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß zu be-
ziehen. Schwarze, farbige und weisse Seidenstoffe, Samme, Plüsch und Velours. Man ver-
lange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von
chronischen Erkrankungen der oberen
Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Direction.

Nervenschwäche.

Brochüre gratis u.
frei über
Haut- und Frauen-
krankheiten.
Schwächezustände, Ge-
dächtnisschwäche, Aus-
fälle, Wunden, Geschw.,
sowie alle damit verbundene
Krankheiten versendet
D. Schumacher, Dresden-A.,
Circustrasse 6. 310b

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel!
sondern die reinste, heiligste
Wahrheit.
Eingelassen über jedes Los erhalten ist
meine weltberühmte, echte
Chicago-Kollektion,
welche ich wegen Auflösung meines
Solander-Lagers für
nur 5 Mk. anderteilte:



1. Die original, gefüllte nur bei mir
erhältlich echte prima Smalt Silber-
Kette-Komant, Herren-Zeichen-
uhr fein geschliffen, elegant. Silber-
kette und sehr bewegliche Feder,
1. keine Goldkette, Kette,
1. eleganter Zeiger,
2. Duelle, Wandkette-Kette mit
Kette, gefüllte gefüllte,
1. geschnittene Zifferblätter,
1. hoch. Duelle-Kette-Kette,
1. moderne Zifferblätter-Kette,
1. praktisches Federwerk,
1. Goldkette mit im. Silberkette.
Alle 10 Stück zusammen Mk. 5
zusammen Mk. 5
Besichtigen reiche Damenuhren
in Smalt-Silber oder mit. Silber,
Einstiegskette mit. Silberkette ab.
Broche-Charakterist. Mk. 5, -- p. Stück.
Für den richtigen Gang der Uhren
Stahl-Silber Uhr, welche nach der
Normalzeit der Uhren, Sternzeit,
die verhältnismäßig die permanente
Ueberwachung u. Controlage über-
nehmen hat, reguliert ist, liegt in
jeder Sendung einen 3-jährigen schrift-
lichen Garantiechein bei.
Man bestelle sich, so schnell wie
möglich, die Uhren, so schnell wie
möglich, denn so eine Uhren, kommt
nie wieder vor. Zu bes. geg. vor-
bezügliche Uhren, des Betrag, oder
Nachnahme von der Uhrenkette
S. Komman.
Berlin O., Schillingstrasse 12.
Nicht Zulassung. Betrag zurück.
Möglichste Auszahlungsmöglichkeit
über die Verlässlichkeit unserer Uhr,
liegen zur Bestätigung der Uhrenkette bereit.

Schuhmacherwerkstatt

Selenenstraße 1,

Vorderhaus Frontispiz.

Herren-Sohlen und Fled, prima

Leber, Mk. 2.80,

Damen-Sohlen und Fled, prima

Leber, Mk. 2. --.

Bei Bestellung durch Postkarte

wird die Arbeit abgeholt u. sofort,

sp. in 12 Stunden wieder zurück-

besorgt. 1488

Maßarbeit für normale und

außernormale Füße wird unter

Garantie für gutes Material und

Sitz angefertigt und halte mich in

Stadt u. Land bestens empfohlen.

Jacob Kaiser.

Gertraudenstr. 2. Part. I. möbl.

3. Zimm. ruh. Tage 3. verm.

8683

zum Bettelaustragen gesucht.

Bärenstraße 41.

Wittwer

ohne Kinder, sucht für sein

Burg- und Modegeschäft nach

Wann eine Geschäftsführerin.

Nur solche wollen sich melden,

welche im Pauschalverwandert

sind. Jüngere Verheiratung.

Offerte R. 15. a. b. Exp. d. Bl.

8659* Moritzstraße 1. Sth.

Hamburger & Weyl.

Neubau Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Von jetzt ab, bis **Weihnachten**, Verkauf zu

Ausnahme-Preisen.

Günstigste Gelegenheit zu praktischen vortheilhaften Einkäufen.

Bedeutendes Lager

in:

Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppiche, Gardinen, Baumwollwaaren, Damen-, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.

Besondere Abtheilung für Bettstellen

in Holz und Eisen, grosses Sortiment **fertiger Betten**, für Erwachsene und Kinder, von den einfachsten bis zu den besten Ausführungen.

Reelle Bedienung.

Hamburger & Weyl

Ecke der Marktstrasse Nr. 28 und Neugasse Nr. 19-21.

Weihnachts-Ausverkauf

in

Damen-Kleiderstoffen, Weisswaaren, fertiger Wäsche, Baumwollwaaren, Unterröcke

für fast die Hälfte des wirklichen Werthes.

H. Rabinowicz,

33/37 Langgasse 33/37.

Gegründet
1840.

B. M. Tendlan,
21 Marktstrasse 21.

Gegründet
1840.

gewährt bis einschließlich 25. December ds. Js. auf die ohne dies schon bekannt billigen Preise sämtlicher

Manufaktur-, Mode-, und Weiß-Waaren
10% Rabatt

Reste aller Artikel bedeutend unter Einkaufspreis.